Ausgabe BSB Nord – 04|2018

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Jan Woitas/dpa

Vergoldet

Der Freiburger Biathlet Martin Fleig steht stellvertretend für viele baden-württembergische Teilnehmer bei den Paralympics in Pyeongchang, die in Südkorea fast durchweg tolle sportliche Erfolge erzielten.

Besser gemeinsam

Fünf Heddesheimer Sportvereine haben 2017 die Interessengemeinschaft Sport Heddesheim gegründet. Bei einer Pressekonferenz anlässlich des einjährigen Bestehens lobte BSB-Präsident Martin Lenz das Projekt als beispielhaft.

Integration

Auch 2018 wird es über das Programm „Integration durch Sport“ wieder Zuschüsse für die Arbeit in diesem Bereich geben. Darüber hinaus hat der BSB sein Unterstützungsangebot erweitert.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg
59 Millionen Euro jährlich für den Sport

Aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg wird der Sport im Land unterstützt. Davon profitieren insbesondere unsere Sportvereine.

lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

In diesem Heft

SPORT IN BW

Rückblick auf die baden-württembergischen Olympia-Erfolge 4
„Einwurf“ der LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis 6
Tolle Ergebnisse bei den Paralympics in Pyeongchang 7
Kooperationsvereinbarung mit der Polizei trägt Früchte 8
Schulung des LSV-Ausschusses für Frauen und Gleichstellung im Sport 9
Auftakt fur das Freiwilligendienst-Jahr 2018 10
Erste Info: LSV-Mitgliederversammlung 2019 / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Besser gemeinsam – Ein Jahr Interessengemeinschaft Sport Heddesheim 12
„Integration durch Sport“: Förderung wird auch 2018 fortgesetzt ... 14
Info-Seminar „Rund um die Kunststoff-Laufbahn“ 17
PFiFF: Kooperationen mit Kindergärten können wieder bezuschusst werden 18
Sport in der Krebsnachsorge – Fortbildungen gut besucht 20
Seminare und Lehrgänge des BSB im April und Mai 2018 22
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24
Ausschreibung Kooperationsprogramm PFiFF 25
ARAG Sportversicherung informiert 29
Buchbesprechungen 30
Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND

Jugendförderung nur mit Jugendordnung 31
BSJ-Lehrgänge Mai bis Juli 2018 32

SPORTKREISE 34

FACHVERBÄNDE 45

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

PFiFF ist ein Sportkonzept, das vom Badischen Sportbund Nord in Zusammenarbeit mit dem Verein „Spiel und Sport plus“ zur Förderung der Selbstregulation von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter entwickelt wurde und gemeinsam mit dem Württembergischen Landessportbund umgesetzt wird. Auch in diesem Jahr gibt es wieder Zuschüsse für Kooperationen mit Kindergärten, wofür ab sofort Anträge gestellt werden können (siehe Seite 25 ff). Voraussetzung, um PFiFF in das Vereinsangebot aufzunehmen, ist ein qualifizierter Übungsleiter/Trainer, der über ein PFiFF-Zertifikat verfügt. Lehrgänge dazu werden im Herbst 2018 an drei verschiedenen Terminen angeboten. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 18 und 19.

Gundolf Fleischer
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg

Auf tollen Erfolgen nicht ausruhen

Die Olympischen Spiele in Südkorea waren aus deutscher Sicht unglaublich erfolgreich, so erfolgreich wie noch nie. Auch das SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg und der für den nordischen und paralympischen Skisport zuständige Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald dürfen ob deren Erfolge zufrieden sein. Das Ziel der Spitzensportreform, mehr Erfolge zu erzielen, ist damit im Wintersport bereits jetzt ein großes Stück weit erreicht worden. Von den vielen Gründen hierfür spielte sicherlich eine wichtige Rolle, dass der heutige Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Alfons Hörmann, bereits als Präsident des Deutschen Skiverbandes vor Jahren Weichenstellungen und Neuorientierungen im Skisport durchgeführt hat, die sich jetzt auszahlen.

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass man bei der Förderung der Athleten gerade in Individualsportarten den Fokus auf Trainer und Einrichtungen vor Ort legen muss. Um nur ein Beispiel zu nennen: Fabian Rießle hat nach Gold und Silber in der Nordischen Kombination natürlich Bundestrainer Hermann Weinbuch gedankt. Doch vor Ort, im Schwarzwald, waren und sind Männer aktiv gewesen wie Albert und Ernst Wursthorn, Albert Zähringer und Philip Rießle, die für die großartigen Erfolge von Fabian die wesentliche Mitursache waren und sind. Genau das betonte Fabian beim Empfang in seinem Heimatort St. Märgen.

Pyeongchang zeigt, dass wir gerade auch in Baden-Württemberg auf dem richtigen Weg sind. Die weitere Umsetzung der Leistungssportreform in allen Sportarten verlangt aber noch große Kraftanstrengungen und insbesondere entschieden mehr Geld auf Bundes-, Landes- und Regionalebene. Hier sind zunächst der Bundeshaushalt und die Deutsche Sporthilfe gefordert. Aber auch auf Landes- und Regionalebene gilt es, das Sponsoring und Mäzenatentum auf neue Füße zu stellen und zu intensivieren. Schließlich wird aber auch das Land einen zusätzlichen Beitrag leisten müssen. Dies sollte zum jetzigen Zeitpunkt nicht durch eine Erhöhung der Solidarpaktmittel erfolgen. Vielmehr sollte angesichts der sportaffinen Historie von Toto-Lotto als landeseigener Einrichtung diese von ihren Erträgen im Wege des Vorwegabzugs dem Spitzensport in unserem Land einen Millionenbetrag zur Verfügung stellen, damit das von allen gewünschte SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg weiterentwickelt werden kann.

Tolles Auftreten im fernen Osten

Die Olympischen Winterspiele im südkoreanischen Pyeongchang sind Geschichte. Dennoch sei ein Rückblick aus baden-württembergischer Sicht auch einige Wochen nach dem Erlöschen der olympischen Flamme noch erlaubt

Zwei Wochen Spannung, Dramatik, Tränen der Freude oder der Enttäuschung. Zwei Wochen lang standen Langlauf und Biathlon, Skispringen, Snowboard oder Curling im Mittelpunkt der medialen Berichterstattung. Für die meisten Sportler aber lagen vor diesen Wochen in Pyeongchang vier Jahre harten Trainings, dutzende Wettkämpfe, Höhen und Tiefen.

So mancher der zwölf Starter aus Baden-Württemberg – plus den Eishockeyspielern – war zum ersten Mal dabei, mancher zum letzten Mal. Eine Steffi Böhler gewann gar bereits vor zwölf Jahren in Turin olympisches Silber. Das deutsche Team an sich erzielte mit 31 Medaillen das beste Ergebnis seit der Wiedervereinigung, sieben davon gehen auf das Konto der Athleten aus Baden-Württemberg, die somit ähnlich gut abschnitten wie vor vier Jahren in Sotschi.

„Fabian Rießle, Benedikt Doll und Simon Schempp stehen stellvertretend für die großartigen Erfolge der baden-württembergischen Spitzensportler und sind ein sichtbarer Beleg für die gute Ausrichtung des SPITZENSPORTLANDES Baden-Württemberg“, freute sich auch Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), über das Abschneiden der Athleten aus dem Land, und ergänzt: „Hinzu kommt das insgesamt sympathische Auftreten des Teams D als Botschafter Deutschlands! Allen daran beteiligten Bundestrainern, Heimtrainern, weiteren Förderern und Sportvereinen, die Spitzensport erst ermöglichen, gilt unser großer Dank.“

Großer Bahnhof an vielen Orten

Kein Wunder, dass in so mancher Gemeinde im Land der Rummel groß war, nachdem die Sportler wieder in Frankfurt gelandet waren. Beispielhaft und allen voran in St. Märgen und Breitnau war niemand mehr zu halten. Ob alt oder jung, ob Einheimischer oder Tourist, sie alle strömten in die Breitnauer Gemeindehalle, im Falle von Fabian Rießle zwei Stunden zuvor gar in den Kapitelsaal des St. Märgener Klostermuseums, um ihre Medaillengewinner zu feiern. Rießle, Benedikt Doll und Stephan Leyhe wurden in Breitnau von über 1000 Fans begeistert begrüßt, unabhängig davon dass im Freien mit 15 Grad minus süd-

Bronze in der Biathlon-Staffel, von links nach rechts: Simon Schempp, Arnd Peiffer, Benedikt Doll und Erik Lesser. *Foto: picture alliance*

koreanische Kälte herrschte. Die LSV-Präsidentin war gekommen, Gerhard Böhm, Abteilungsleiter Sport im Bundesinnenministerium, die Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, Landrätin Dorothea Störr-Ritter, OSP-Chef und Sportbund-Präsident Gundolf Fleischer – und am Rande stehend, aber nicht minder begeistert – Olympiasieger Georg Thoma. 57 Jahre zuvor jubelte ihm ganz Hinterzarten zu. Dieses Mal kam der Nordisch Kombinierer Fabian Rießle mit Gold im Team und Silber von der Großschanze nach Hause. Noch einmal richtig laut wurde es in der Breitnauer Gemeindehalle, als Benedikt Doll vorgestellt wurde, auch er Mitglied der SZ Breitnau, und dekoriert mit Bronze in der Verfolgung über 12,5 km und in der 4 x 7,5 km Staffel. Dritter im Bunde war der Skispringer Stephan Leyhe, der zwar noch immer für seinen Heimatverein SC Willingen startet. Doch der 26-Jährige zog bereits vor sieben Jahren nach Breitnau. Der Trainingsbedingungen im Schwarzwald wegen. Spitzensportförderung par excellence.

Schempp in Topform

Ebenfalls in Topform präsentierte sich in Südkorea einmal mehr Simon Schempp. Der Uhinger Biathlet gewann bereits vor vier Jahren Silber mit der Staffel. Nun flog er sogar mit zwei Medaillen zu Hause ein: Silber im Massenstart über 15 km und Bronze mit der Staffel. Der angehende Zollbeamte, der in Ruhpolding wohnt und trainiert, konnte noch Wochen zuvor nicht sicher sein, ob er in Pyeongchang überhaupt an den Start gehen würde. Probleme mit der Rückenmuskulatur machten ihm mächtig zu schaffen und ließen ihn fast verzweifeln. Doch ein Start war möglich, der Erfolg stellte sich ein: Schempp war letztlich in einer tollen Form und stand zwei Mal auf dem Treppchen. Unvergessen das Fotofinish im Kampf um Gold gegen den Franzosen Martin Fourcade! In diesem Zusammenhang einmal mehr zu erwähnen: Auch der 29-jährige Schempp besuchte, wie viele andere, vor Jahren die „Medaillenschmiede“ Skiinternat Furtwangen.

Eishockey-Cracks überragend

Und auch die deutschen Eishockey-Spieler wuchsen über sich hinaus und sorgten trotz der Abwesenheit der NHL-Cracks in allen Teams für die wohl größte Überraschung. Im Endspiel mussten sie sich nur den olympischen Athleten aus Russland geschlagen geben. Mit dabei auf dem Siegertreppchen die für die Adler Mannheim startenden Dennis Endras, Marcel Goc, Marcus Kink, Matthias Plachta, Denis Reul und David Wolf.

Aber auch ohne Medaille erfolgreich

Doch auch die Athleten, die ohne Medaille nach Hause kamen, haben zum Teil hervorragende Ergebnisse erzielt: Allen voran Steffi Böhler. Die Ibacher Langläuferin wurde 6. mit der Staffel und belegte einen weiteren 6. sowie zwei 25. Plätze. Ihr Kollege Andreas Katz aus Baiersbronn wurde ebenfalls 6. mit der Staffel sowie 14., 25. und 35. Nicht minder gefreut hat sich die dritte Langläuferin aus Baden-Württemberg, Sandra Ringwald aus Schönwald: 6. mit der Staffel über die 4x5 km Staffel Klassik/Freistil sowie 10. im Team Sprint und 15. sowie 26. im Einzel. Carina Vogt aus Degenfeld gewann noch vor vier Jahren die Goldmedaille von der Schanze. Jetzt als 5. reichte es zwar nicht zu Edelmetall, aber das Teilnehmerfeld und die Entwicklung der Sportart im Allgemeinen ist kaum vergleichbar mit Sotschi. Ihre Kollegin aus Titisee-Neustadt, Ramona Straub, wurde 8. Außerdem im Team die beiden Snowboarder Jana Fischer (Bräunlingen), die 16. im Snowboard Cross wurde, sowie Paul Berg vom SC Konstanz. In Sotschi 13., nun immerhin 19. bei einem äußerst starken Teilnehmerfeld.

Nicht vergessen darf man auch den Biathleten Roman Rees. Der gebürtige Freiburger und in Hofsgrund Beheimatete hatte schlichtweg Pech. Er sollte über 20 km starten, doch eine Krankheit legte ihn flach. Rees war top in Form, doch so ist der Sport nun einmal.

Was bleibt? Olympische Spiele sind nur alle vier Jahre. Jetzt gibt es nur eine kurze Pause, für die meisten gilt: Sonne im Süden tanken, Sommertraining – und dann werden sich die in Pyeongchang Gestarteten, oder ganz neue Gesichter, für Peking´2022 vorbereiten. Tausende von Stunden, dutzende von Wettbewerbe. Mit oder ohne Medaille: Für Peking gilt wie zuletzt für Südkorea das, was Elvira Menzer-Haasis in ihrer Kolumne auf der Folgeseite schreibt: Medaillen sind vieles, aber nicht alles. Auch ein 16. Platz kann ein Erfolg sein, wenn denn sauber errungen und möglichst eine persönliche Bestzeit beinhaltend. Und zudem gilt: Das Auftreten zählt, und da haben die baden-württembergischen Olympiastarter nicht nur das Team D, sondern das SPITZENSPORTLAND hervorragend vertreten. Und zwar allesamt!

Joachim Spägele

Auf Fabian Rießle war Verlass: Gold mit dem Team und Silber im Einzel. *Foto: picture alliance*

Zweimal Bronze in Pyeongchang: Benedikt Doll *Foto: picture alliance*

Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), meldet sich in *SPORT in BW* in unregelmäßigen Abständen mit ihrer persönlicher Meinung zu aktuellen Anlässen zu Wort

Keine Medaille, und doch eine Wahnsinnsleistung!

Von der Darstellung und der fragwürdigen öffentlichen Wahrnehmung von sportlichen Spitzenleistungen

Die Olympischen Winterspiele von Pyeongchang sind für das Team Deutschland Ende Februar sehr erfolgreich zu Ende gegangen. Was für ein hochspannendes Finale der Männer beim Eishockey, welch bezaubernde künstlerische Darbietung im Paarlauf von Aljona Savchenko und Bruno Massot und all die weiteren Spitzenleistungen, die Sie wie ich sicherlich unter den besonderen olympischen Momenten lange in Erinnerung behalten werden.

Leider mischt sich in meine persönliche Olympiabilanz, wie auch in die sonstige tägliche Berichterstattung von Spitzensportleistungen deutscher Athleten und deren Umfeld, ein sehr bitterer Beigeschmack.
Sich in einer Welt mit zirka 7,6 Milliarden Bewohnern aus rund 200 Nationen als einer oder eine von knapp 3000 Olympiateilnehmern für Pyeongchang zu qualifizieren, ist eine starke Leistung an sich. Zumal die Nominierungskriterien des Deutschen Olympischen Sportbundes mit einer angestrebten Finalteilnahme durchaus hoch sind. Der LSV und ich persönlich sind deshalb sehr stolz auf die Leistungen der Athleten aus unserem Bundesland und ihr sympathisches Auftreten.

Die Schwarzwälder Langläuferin Steffi Böhler: In Pyeongchang ohne Medaille, aber dennoch hat sie tolle Leistungen erbracht. *Foto: DOSB*

Wenn dann exemplarisch Laura Dahlmeier in drei Rennen im Biathlon schon Doppel-Olympiasiegerin und Bronzemedaillengewinnerin ist und im vierten Wettkampf „lediglich“ auf Rang 16 landet, scheint in deutschen Wohnzimmern und auch in so mancher Sportredaktion von Tageszeitungen die Welt unterzugehen. Was für eine verstörende Einordnung von sportlicher Leistung! Was für ein unmenschlicher Anspruch von Jedermannsportlern und Journalisten im Wissen um die großen Entbehrungen und hohe Disziplin der Spitzenathleten. Für mich sind unsere Olympiateilnehmer auch (Leistungs-)Vorbilder für Kinder und Jugendliche, wenn sie nicht jedes Mal auf dem Siegerpodest stehen.
Gerade in Zeiten, in denen der deutsche Sport seine Leistungssportreform betreibt, darf ein reflektierter Blick auf persönliche Bestleistungen sowie herbe Enttäuschungen erwartet werden. Neben Topplatzierungen muss auch die Leistung eines 16. Platzes eine passende Würdigung erfahren!
Für unsere Athleten, Trainer und weiteren Unterstützer von Spitzensport wünsche ich mir eine ausgewogenere Berichterstattung und öffentliche Wahrnehmung, die seltener von Sensation oder Totalausfall geprägt ist.

Mit sportlichen Grüßen
Ihre

E. Menzer-Haasis

Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin des Landessportverbandes
Baden-Württemberg e. V.

Starke Bilanz

Bei den Paralympischen Winterspielen in Pyeongchang (Südkorea) stellte Baden-Württemberg mit zehn Startern die Hälfte aller deutschen Teilnehmer. Neben der großen Anzahl an Athleten konnte man aber auch mit einer Vielzahl an Medaillen überzeugen

Insgesamt holte das deutsche Team 19 Medaillen und landete auf Platz fünf im Medaillenspiegel. Von diesen gingen neun nach Baden-Württemberg.

Zu den herausragenden Athleten gehörten im Para Ski Alpin Anna-Lena Forster vom BRSV Radolfzell mit zwei Goldmedaillen (Super-Kombination und Slalom) sowie Andrea Rothfuss (SV Mitteltal-Obertal) mit vier Silber- und einer Bronzemedaille. Insgesamt ging die im Remstal lebende Sportlerin bei fünf Disziplinen an den Start: Abfahrt, Super G, Super-Kombination, Riesenslalom und Slalom. „Es gibt immer mehr, die aufs Podium fahren können. Das ist kein Selbstläufer, wir rücken immer enger zusammen“, freute sich Rothfuss über ihre sensationell gute und konstante Leistung während der gesamten Spiele.

Andrea Rothfuss durfte sich über Silber und Gold freuen. *Foto: Oliver Kremer/DBS*

Gold für Martin Fleig

Aber auch im Para Ski Nordisch gab es Edelmetall für baden-württembergische Athleten zu bejubeln. Martin Fleig vom Ring der Körperbehinderten Freiburg gewann im Biathlon sein erstes paralympisches Gold. Der 28-jährige Biathlon-Doppelweltmeister von 2017 in der sitzenden Konkurrenz hielt nach zunächst zwei für ihn enttäuschenden Rennen dem riesigen Druck stand und lief über die 15-Kilometer-Distanz ganz nach vorne. Auch Alexander Ehler vom SV Kirchzarten kommt nach seinen ersten paralympischen Spielen mit einer Medaille nach Hause. Er gewann im Ski Langlauf Bronze mit der 4 x 2,5 km Mixed-Staffel.

Mit Anja Wicker (MTV Stuttgart) war die Paralympicssiegerin von 2014 und Weltmeisterin von 2017 in den Disziplinen Biathlon und Ski-Langlauf am Start. Wicker hatte leider im Vorfeld von Pyeongchang mit starken gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Ihre beste Leistung zeigte die Stuttgarterin in den Biathlon-Disziplinen. Hier schaffte sie drei Mal den Sprung unter die besten zehn der Welt: Über die Distanzen 6 km (9. Platz), 10 km (8. Platz) und 12.5 km (9. Platz).

Nicht rund lief es für Vivian Hösch vom Ring der Körperbehinderten Freiburg. Sie landete im Biathlon über sechs Kilometer bei den Sehbeeinträchtigten auf dem siebten Platz. An weiteren Rennen konnte sie krankheitsbedingt nicht mehr teilnehmen. Nico Messinger (Ring der Körperbehinderten Freiburg) beendete die Wettkämpfe bei seinen ersten paralympischen Spielen im Mittelfeld.

Ebenfalls vor Ort als ARD-Experte war Niko Kappel, Paralympicssieger im Kugelstoßen 2016 in Rio de Janeiro. ■

Andreas Escher (WBRS) / Tanja Wolf (BBS)

Zweimal Gold gab es für Anna-Lena Forster. *Foto: Oliver Kremer/DBS*

Kooperationsvereinbarung trägt Früchte

Vor zweieinhalb Jahren führte die Polizei Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Landessportverband Baden-Württemberg als Kooperationspartner eine neue Spitzensportförderung ein. Der Wasserballer Timo van der Bosch ist ein Beispiel für das Gelingen dieser Kooperation

Mit dieser Kooperation hat die Polizei Baden-Württemberg für herausragende Sportler die Möglichkeit geschaffen, sowohl die Berufsausbildung als auch die spätere Berufsausübung mit Freiräumen für Trainings- und Wettkampfzeiten zu vereinen.
Voraussetzung für die Aufnahme in das Förderprogramm ist die Ausübung einer olympischen Sportart sowie die Zugehörigkeit zu einem geförderten Bundeskader. Für erforderliche Trainingseinheiten und Wettkämpfe auf Weltklasseniveau kann die berufliche Tätigkeit für erforderliche Trainingszeiten und Wettkämpfe unterbrochen werden.

Herausragende Sportler gesucht
Nach Ausbildungsabschluss erfolgt die Einstellung als Beamtin oder Beamter auf Probe, während die sportliche Förderung nahtlos fortgesetzt werden kann. Unter Fortbezahlung der Bezüge ist die Freistellung vom Dienst im jeweils erforderlichen Umfang für Trainingseinheiten und Wettkämpfe möglich. Aktuell sind Athleten bei der Spitzensportförderung der Polizei Baden-Württemberg in folgenden Sportarten vertreten: Wasserball, Karate, Fechten, Leichtathletik, Gewichtheben, Beachvolleyball, Handball, Sportschießen, Rugby und Fußball. ■

Schwimmverband / Joachim Spägele

Timo van der Bosch als Spitzensportler…
Foto: Polizei Baden-Württemberg

„Sport und Polizei: Es gibt vielfältige Parallelen“

Einer der Geförderten ist der aus Heidelberg stammende Wasserballer Timo van der Bosch, der von der Spitzensportförderung der Polizei profitiert. Im Interview mit dem Schwimmverband äußert sich der 24-Jährige, der für Esslingen an den Start geht, wie folgt:

Timo, wie kam es dazu, dass du dich für die Spitzensportförderung der baden-württembergischen Polizei beworben hast?

….und als Polizist. *Foto: Polizei Baden-Württemberg*

Für mich war schon seit früher Kindheit klar, dass ich zur Polizei will. Als dann in Baden-Württemberg eine Spitzensportförderung eingerichtet wurde, wechselte ich meinen Arbeitgeber und ging zur Polizei.

Was sind für dich entscheidende Vorteile gegenüber anderen Förderprogrammen für Spitzensportler?
Entscheidend ist für mich, dass man als Spitzensportler bei der Polizei neben der sportlichen Karriere einem Beruf nachgehen kann, der einem auch nach der sportlichen Karriere bleibt und dabei auch noch Spaß macht und einen fordert. So kann man ganz beruhigt in die Zukunft blicken.

Gibt es Parallelen zwischen deinem Beruf als Polizist und deinem Leben als Leistungssportler? Beispielsweise Charaktermerkmale, die für beides wichtig sind?
Als Leistungssportler muss man sehr diszipliniert sein, vor allem was das Training und die Ernährung angeht. Im Wettkampf muss man dann alles Erlernte und Antrainierte perfekt abrufen können. Dazu kommt, dass Wasserball eine Teamsportart ist. Man ist auf seine Mannschaftskollegen angewiesen, man muss sich auf sie verlassen können und muss perfekt zusammenspielen, da alles andere nicht zum Erfolg führt. Und alles das finde ich auch bei der Polizei wieder.

Wer sein Leben sportlichen Leistungen auf höchstem Niveau verschrieben hat, braucht sich über Freizeitgestaltung sicherlich wenig Gedanken zu machen. Wenn du aber dennoch mal ein wenig Zeit zur freien Verfügung hast, was machst du dann am liebsten?
In meiner frei verfügbaren Zeit koche ich sehr gerne. Und ich schaue mir gerne mal ein Rugbyspiel an. Diesen Sport habe ich selbst zehn Jahre lang intensiv betrieben. Somit interessiert mich das natürlich noch immer (lacht). ■

Ausführliche Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen und zur Spitzensportförderung bei der Polizei Baden-Württemberg gibt es im Internet unter:
www.polizei-bw.de
www.spitzensport.polizei-bw.de

„Fit für Führung im Sport“

Schulung des LSV-Ausschusses für Frauen und Gleichstellung im Sport am 20./21. April in Ruit

Der LSV lädt zu einer Fortbildung „Fit für Führung im Sport“ nach Ruit ein. *Foto: LSB NRW*

Der gemeinnützige Sport in Baden-Württemberg braucht moderne Führungsgremien! Unter dem Motto „Fit für Führung im Sport!“ engagiert sich der Ausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) daher für eine Organisationskultur, in der Frauen und Männer ihre Potenziale und Kompetenzen gleichberechtigt auf allen Ebenen des organisierten Sports entfalten und einbringen können.

Um Gleichstellung von Frauen und Männern in Führung umzusetzen, unterstützt der LSV seine Mitgliedsorganisationen unter anderem mit dieser Schulungs- und Netzwerkveranstaltung. Er arbeitet dabei eng mit der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zusammen. Angesprochen werden Ehrenamtliche, neben- und hauptberufliche Personen aus Sportvereinen und Sportverbänden aus Baden-Württemberg, die sich im organisierten Sport für die Themen Frauen und Gleichstellung im Sport und hier im Besonderen in Führungspositionen einsetzen (möchten). Gerne teilnehmen kann man zu zweit als Tandem (jung-alt, Einsteiger-Erfahrene, etc.). Bitte nennen Sie dem LSV bei Ihrer Anmeldung Ihre Motivation zur Teilnahme!

Ziele der Schulung:
Fachliche Unterstützung von engagierten Funktionärinnen und Funktionären sowie Interessierten für ein Ehrenamt im Sport sowie Vernetzung der Teilnehmenden.
Wann:
Fr./Sa., 20./21. April 2018
Teilnehmeranzahl:
Maximal 12 Personen
Unterkunft/Verpflegung:
Landessportschule Ruit, Kirchheimer Str. 125, 73760 Ostfildern, www.landessportschule-ruit.de
Referentin:
Tanja Gröber, Referentin bei der Führungs-Akademie des DOSB
Anmeldung:
Bis zum 8. April 2018 an b.roeber@lsvbw.de (Bernd Röber, Geschäftsführung Ausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport. Anmeldung bitte mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Verein/Verband, Funktion, Geburtsdatum, Adresse, ggf. Tandempartner/in. Sollten Sie Fragen bzgl. der Barrierefreiheit der Schulung haben, wenden Sie sich bitte an den LSV.
Gebühr: Die Teilnahme ist kostenlos.

Programm:
Freitag, 20. April 2018
15:30 Uhr: Anreise und Ankommen mit Kaffee und Gebäck
16:00 Uhr: Eröffnung durch Margarete Lehmann, LSV-Präsidiumsmitglied und Vorsitzende des Ausschusses Frauen und Gleichstellung im Sport
16:05 Uhr: Vorstellung der Ziele und des Ablaufs der Schulung
16:15 Uhr: „Wo stehe ich aktuell zum Thema?“: Gespräch mit Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg
17:15 Uhr: Schulung Modul 1: „Selbst- und Zeitmanagement im Ehrenamt im Sport“
18:45 Uhr: Pause
19:15 Uhr: Gemeinsames Abendessen mit Get-together
Samstag, 21. April 2018
09:00 Uhr: Wake up: Was bisher geschah?
09:10 Uhr: Schulung Modul 2: „Vereinbarkeit Ehrenamt und Beruf“
10:40 Uhr: Kaffeepause
10:50 Uhr: Schulung Modul 3: „Vertiefung von Modul 1+2“
12:15 Uhr: Mittagessen
13:00 Uhr: Summary, Ausblick und Feedback
13:30 Uhr: Ende der Schulung ■

LSV

LSV-Info-Foren: Auftakt für das Freiwilligendienste-Jahr 2018

Knapp 500 Freiwillige in vier verschiedenen Formaten können im Jahrgang 2018/2019 einen Freiwilligendienst im Sport absolvieren. Zur Vorbereitung des neuen Jahrgangs führte die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) drei Informationsveranstaltungen durch

Die beiden LSV-Koordinatoren für Jugendarbeit im Sport, Julian Schwab und Julia Schlegel. *Foto: BWSJ*

Als Träger der Freiwilligendienste im Sport in Baden-Württemberg lädt die BWSJ jährlich alle anerkannten und interessierten Einsatzstellen zur Teilnahme an den Info-Foren ein. Dieses Jahr folgten rund 130 Personen den Einladungen nach Filderstadt, Villingen-Schwenningen und Karlsruhe. Reger Austausch und interessante Diskussionen waren damit vorprogrammiert.

Auch dieses Mal wurden wichtige aktuelle Informationen und Neuerungen vorgestellt und thematisiert. Erläutert wurde unter anderem das „neue" Besetzungsverfahren inklusive der neu eingeführten Online-Eingabe im Rahmen der Vertragsabwicklung sowie die Fortführung des Sonderformat BFD mit Flüchtlingsbezug (BFDmF). Dieses wird um ein weiteres Jahr verlängert und kann daher auch im Jahrgang 2018/2019 angeboten werden. Nebenbei blieb genügend Raum für Fragen, den Austausch miteinander sowie das gegenseitige Kennenlernen.

Verschiedene Workshops

Zudem konnten sich die Teilnehmer zwei Themenschwerpunkte aussuchen, die innerhalb von Workshops intensiv behandelt wurden. Hierbei wurde zwischen verschiedenen Workshop-Angeboten ausgewählt, wie beispielsweise „Kollegiale Beratung – gemeinsam Lösungen für Konflikte und Praxisfragen entwickeln", „Was im ‚Team Entwicklung' des Programms FSJ Sport und Schule geschah" oder „Die Kunst der Seminargestaltung – Ideenwerkstatt". Außerdem war als Expertin für den Workshop „Feedback- und Mitarbeitergespräche erfolgreich führen" die Dozentin für Personal- und Führungsthemen Jasmin Kraetz zu Gast.

Kurzweilig und informativ

Laut einhelliger Meinung der Teilnehmer waren die Veranstaltungen kurzweilig, interessant und informativ. Die BWSJ bedankt sich an dieser Stelle bei allen Einsatzstellen für die Teilnahme, den offenen Austausch, die anregenden Diskussionen sowie für das hohe Engagement jungen Menschen einen Freiwilligendienst im Verein, Sportkreis oder Verband zu ermöglichen. ■

Tom Kotzmann

Die Koordinatorin Marlies Knemeyer. *Foto: BWSJ*

Erste Information zur LSV-Mitgliederversammlung 2019!

Die 19. ordentliche Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg e. V. findet am Samstag, 13. Juli 2019 im Congress-Center Rosengarten in Mannheim statt

Fotos: m:con/Sven Bratulic

Dank Toto-Lotto!

Die Turngemeinde Hofen hat einen neuen Mittelpunkt für ihren Verein

Ohne Probleme und perfekt im Zeitplan baute die Turngemeinde Hofen im letzten Jahr ein neues Vereinsheim, das im Dezember eröffnet wurde. Der 1.100 Mitglieder starke Verein erstellte den Neubau mit integrierter Gymnastikhalle auf die Fläche des alten Tennisheims.

Dieses war marode gewesen und der Verein brauchte dringend mehr Platz für seine Mitglieder. Eine Sanierung war aufgrund des Platzmangels keine Option. Somit entschied man sich dazu, das alte Gebäude abzureißen und neu zu bauen. Um Kosten zu sparen, übernahmen fleißige Helfer einige Aufgaben in Eigenleistung. Seit dem Abriss im Juni 2016 bis zur Fertigstellung wurden 694 Arbeitsstunden verrichtet. Ein Mitglied hat alleine 286 Stunden für den Neubau geleistet.

Von außen wirkt das neue Gebäude nicht wirklich groß. Doch neben der 136 qm großen Gymnastikhalle mit Umkleidekabinen und Sanitärräumen beinhaltet das neue Vereinsheim auch einen Schulungs- bzw. Aufenthaltsraum mit einer kleinen Tee-Küche. Für die neue Geschäftsstelle der TG Hofen wurde ein Büro gebaut. Das neue Gebäude dient damit nicht nur der sportlichen Nutzung, sondern auch als neuer Treffpunkt und Mittelpunkt des Vereins.

Örtliche Schule hat eine Tischtennis AG dank Kooperation

Die Tischtennisabteilung der TG Hofen, die in das Vereinsheim eingezogen ist, hat seit zwei Jahren eine Kooperation mit der örtlichen Schule und wird den neuen Komplex außerdem als Wettkampfstätte nutzen. Ein Schulsportbetrieb ist durch einen eingebauten Prallschutz möglich. Die Kosten für den Neubau blieben mit 750.000 € im vorgesehenen Budget. Vom WLSB gab es einen Zuschuss von rund 55.000 €. Um die Finanzierung zu decken, haben die Mitglieder zudem einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zugestimmt. Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto! ■

red

Neben der 136 qm großen Gymnastikhalle mit Umkleidekabinen und Sanitärräumen beinhaltet das neue Vereinsheim der TG Hofen auch einen Schulungsraum.
Fotos: TG Hofen

„Besser gemeinsam“ – Ein Jahr Interessengemeinschaft Sport Heddesheim

Großes Lob von BSB-Präsident Martin Lenz bei Diskussionsrunde

Am 22. Februar hatte die Interessengemeinschaft Sport Heddesheim (IGSH) anlässlich des einjährigen Bestehens ihres hauptamtlich besetzten IGSH-Servicebüros zum Pressegespräch in den Sitzungssaal im Bürgerhaus der Gemeinde Heddesheim eingeladen.

Auf reges Interesse stieß die Diskussionsrunde im Heddesheimer Bürgerhaus. *Fotos: IGSH*

Neben gut 30 Vereins- und Fachverbandsvertretern aus ganz Baden konnte der Vorsitzende Wolf-Günter Janko Bürgermeister Michael Kessler, Martin Lenz, Bürgermeister in Karlsruhe und Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Wolfgang Eitel, Geschäftsführer des Badischen Sportbundes Nord und Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises Mannheim, begrüßen.
Bürgermeister Kessler zeigte sich begeistert, von „dem was die IGSH im ersten Jahr auf die Beine gestellt hat“ und freute sich außerordentlich, die „Führungsspitze des badischen Sports“ in Heddesheim versammelt zu sehen.

Leitbildentwicklung der Gemeinde gab Anstoß

Florian Riegler, hauptamtlicher Leiter des IGSH-Servicebüros, erläuterte zu Beginn der Veranstaltung die wichtigsten Entwicklungsschritte und Aufgaben der IGSH: Schon 2013 gab es erste Überlegungen im Rahmen der Leitbild-Entwicklung der Gemeinde Heddesheim zur Zusammenarbeit von Heddesheimer Sportvereinen. Nach der Installierung einer Projektgruppe und der Etablierung von regelmäßigen Sitzungen, wurde 2014 das „Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS)“ beauftragt, eine Sportentwicklungsplanung für Heddesheim zu erarbeiten. Diese konnte im Jahr 2015 vorgelegt werden. In diesem Rahmen gestartete Gespräche zwischen den Sportvereinen in Heddesheim führten letztlich zur Gründung der IGSH als eingetragener Verein (e.V.) im Oktober 2016. Riegler unterstrich den „Mut der beteiligten Vereine und der Gemeinde Heddesheim“ zu diesem Schritt.

Als vorbildlich und beispielhaft bezeichnete der Karlsruher Bürgermeister und BSB-Präsident Martin Lenz das „Heddesheimer Modell“. Neben ihm seine Referentin Bettina Leßle sowie BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel und Florian Dürr, Leiter des Bereichs Sportentwicklung im BSB.

Fünf mutige Vereine

Gründungsmitglieder sind die Vereine ATB Heddesheim, Fortuna Heddesheim, TC, Heddesheim, TG Heddesheim und TTC Heddesheim. Bürgermeister Michael Kessler sprach von einem „Meilenstein in der Sportgeschichte der Gemeinde“. Mit der IGSH sei es gelungen, über die Grenzen der Vereine hinweg Strukturen zu schaffen und neue Wege in Angriff zu nehmen. Mit der Gründung des e.V. war auch die rechtliche Grundlage zur Anstellung hauptamtlicher Kräfte gegeben und schon am 1. Februar 2017 nahm das Team des IGSH-Servicebüros seine Arbeit im neu eingerichteten Büro im Heddesheimer Jugendhaus auf.
Einen „Pionier“ hatte der IGSH-Vorstand in seiner Stellenausschreibung für den Posten des Servicebüroleiters gesucht. Gefunden haben sie diesen Pionier in Florian Riegler, 35 Jahre, Magister der Sportwissenschaft an der Universität Heidelberg mit langjähriger Berufserfahrung im Sportbereich, vor allem bei der TSG Weinheim und als Sportlehrer an einem Privatgymnasium. Unterstützt wird er an drei Vormittagen von Katja Hollmann-Härle, die an der Universität Bayreuth Sportökonomie studiert hat und ebenfalls auf viele Jahre Erfahrung im organisierten Sport (in Verein und Verband)

zurückschauen kann. Seit August 2017 ergänzt die erste von der IGSH eingestellte FSJlerin Konstanze Löbau das hauptamtliche Team.

Finanzielle Hilfe durch Gemeinde

Die Finanzierung der IGSH besteht aus drei Säulen. Im Rahmen der ersten Säule fördert in den ersten Jahren die Gemeinde Heddesheim die IGSH überproportional, ab 2020 ist die obligatorische Vereinsförderung vorgesehen. Kontinuierlich und in den ersten Jahren ansteigend wird die zweite Säule der Finanzierung durch die Mitgliedsvereine, entsprechend ihrer Mitgliederzahl, übernommen. Die dritte Säule bildet die Eigenfinanzierung der IGSH über neue Sportangebote.

Entlastung für Mitgliedsvereine

Die Aufgabenstellung der IGSH fokussiert sich auf zwei Hauptaspekte: auf die Entlastung der Mitgliedsvereine im Alltag und der Entwicklung von neuen Sportangeboten. Wichtige Schritte wurden dabei bereits im ersten Jahr erreicht: So konnten die Mitgliederverwaltung vereinheitlicht und dann gezielt definierte Arbeitsschritte vom Servicebüro übernommen werden, so dass die Vereine von administrativen Aufgaben entlastet werden. Zu den wichtigsten Punkten der Sportentwicklung zählen die Konzeption und Durchführung von Feriencamps, Kooperationen mit örtlichen Schulen und Kindergärten, sowie die Installierung eines Übungsleiternetzwerkes. Mittelfristig soll ein sportartübergreifendes Bewegungsangebot geschaffen werden.

Große Freude bei allen Beteiligten über das einjährige Bestehen des Servicebüros.

Lenz: Einzigartig in ganz Baden

Martin Lenz stellte das „Heddesheimer Modell“ unter das Motto „besser gemeinsam“, charakterisierte die Arbeit der handelnden Personen als beispielhaftes „best practise“ und unterstrich den vorbildlichen und einzigartigen Charakter der IGSH in ganz Baden und darüber hinaus. Der Badische Sportbund, der Sportkreis Mannheim und die Fachverbände beglückwünschten alle Beteiligten und sagten ihre kontinuierliche Unterstützung zu.
Die Vereinssportentwicklung geht vermehrt in Richtung Hauptamt und Dienstleistung. Der gewonnene administrative Freiraum und die professionell erarbeitete Basis für (neue) Sportangebote kann in den Vereinen gut genutzt werden, ihre ehrenamtlichen Leistungen direkt einzubringen. So wirken die Mitgliedsvereine aktiv an der Weiterentwicklung mit; neu gewonnene Mitglieder werden immer Mitglied in einem der eingebundenen Vereine, denn ganz bewusst ist eine Einzelmitgliedschaft in der IGSH nicht vorgesehen. Nun gilt es dieses Zusammenspiel zu meistern. In Heddesheim hat man sich frühzeitig darauf vorbereitet und stellt sich dieser Entwicklung als Vorreiter mit Weitsicht.

Daten und Fakten

zur Interessengemeinschaft Sport Heddesheim:

- 2.500 Mitglieder in fünf Mitgliedsvereinen
- davon mehr als ein Drittel Kinder und Jugendliche
- hauptamtlich besetztes Servicebüro seit Februar 2017
- FSJ-Ausbildungsstelle seit August 2017
- Hauptaufgaben der IGSH: Entlastung der Vereine und Entwicklung des Sportangebotes

Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises Mannheim, BSB-Präsident Martin Lenz, Heddesheims Bürgermeister Michael Kessler, Vereinsvorsitzender Wolf-Günter Janko und Servicebüro-Leiter Florian Riegler.

BSB-Hauptausschuss

16. April 2018, 18.00 Uhr

Haus des Sports, Karlsruhe

„Integration durch Sport“: Förderung wird auch 2018 fortgesetzt

Bilden, Beraten, Bezuschussen – BSB erweitert Angebote für Vereine

Ab 2018 wird ein Großteil des Programms „Integration durch Sport“ (IdS), das bislang in weiten Teilen vom Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) betreut wurde, vom Badischen Sportbund weitergeführt. Der BSB ist somit erster Ansprechpartner für seine Vereine, Verbände und Sportkreise. Das betrifft zum einen die Betreuung von IdS-Stützpunktvereinen, zum anderen die gesamte Arbeit in den Bereichen Bildung, Beratung und Bezuschussung für die Zielgruppen „Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund sowie sozialer Benachteiligung“.

Start im Jahr 2015

Was 2015 mit einem finanziellen Zuschuss über das Landesprogramm „Sport mit Geflüchteten“ des Sozialministeriums begann, hat sich mittlerweile zu einem festen Themenfeld des BSB Nord entwickelt: Integration durch Sport. Zunächst für ganz Baden-Württemberg beim Landessportverband angesiedelt, hat das Projekt 2016 und 2017 Einzug in die drei Sportbünde gehalten. Ab dem laufenden Jahr wird die Umsetzung in Baden-Württemberg unter dem Dach des LSV und in enger Zusammenarbeit mit diesem in den Sportbünden fortgeführt.
Während der BSB Nord in den vergangenen Jahren Menschen mit Fluchthintergrund im Fokus hatte, wird die Zielgruppe, einhergehend mit den strukturellen Veränderungen, erweitert. Integration durch Sport vereint Sport und Soziales und soll zukünftig Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund sowie sozialer Benachteiligung in die integrative Arbeit einbinden. Gefördert wird das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), vom Bundesministerium des Innern (BMI) und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Der BSB Nord wird das große Engagement seiner Mitgliedsorganisationen zukünftig in unterschiedlichen Bereichen unterstützen.

Bildung

Neben dem altbewährten Format „Fit für die Vielfalt“, das in diesem Jahr als Intensivseminar an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe stattfinden und auch zukünftig angeboten wird, sind weitere Bildungsmaßnahmen in Planung. Dabei werden die Bedarfe der Vereine und ihrer Strukturen berücksichtigt und je nach Zielgruppe unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Für Anregungen aus den Mitgliedsorganisationen ist der BSB Nord dabei stets offen.

Beratung

Der Badische Sportbund Nord berät und informiert alle interessierten und betroffenen Vereine zum Thema „Integration“. Das betrifft insbesondere die sogenannten IdS-Stützpunktvereine, die bisher vom LSV betreut wurden. Diese Stützvereine haben sich in den letzten Jahren besonders intensiv um das Thema gekümmert. Neue Vereine können jederzeit dazukommen. Die Unterstützung des BSB Nord betrachtet dabei die Gesamtsituation und Gesamtentwicklung des betreffenden Vereins.
Für Fragen rund um das Thema „Integration durch Sport“, stehen sowohl die Projektmitarbeiter beim BSB Nord (siehe Kasten) sowie die Sportmittler in den Sportkreisen zu Verfügung. Diese sind vor Ort auch Ansprechpartner für die lokale Netzwerkarbeit und kümmern sich schwerpunktmäßig um Geflüchtete.

Bezuschussung

Für die finanzielle Unterstützung stehen dem BSB Nord Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ des Bundesministeriums des Innern und des Deutschen Olympischen Sportbundes

zur Verfügung. Sportvereine, Sportkreise und Fachverbände mit Sitz im Verbandsgebiet Nordbaden, die im Jahr 2018 Maßnahmen für und mit Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund sowie sozialer Benachteiligung durchführen, können beim BSB Nord Fördermittel beantragen. Für eine Antragsstellung sind die „Bedingungen zur finanziellen Förderung“ zu beachten (www.badischer-sportbund.de).

Antragstermin ist der 22. Juni 2018.

Das Antragsverfahren verläuft in drei Schritten:

1. Förderantrag
Im Antrag auf finanzielle Förderung an den BSB Nord werden Angaben zu den bereits durchgeführten und geplanten Maßnahmen im Bereich „Integration durch Sport“ gemacht und die voraussichtlichen Kosten aufgelistet. Für einen reibungslosen Ablauf muss der Antrag inkl. Finanzierungsplan und rechtsverbindlicher Unterschrift bis zum 22. Juni 2018 beim BSB Nord vorliegen. Unbedingt zu beachten: Die Angaben im Antrag sind die Grundlage für die Entscheidung über die konkreten Fördermöglichkeiten – diese sind daher sehr sorgfältig vorzunehmen.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

2. Förderbescheid
Es bestehen verschiedene Fördermöglichkeiten mit unterschiedlicher Finanzausstattung und Nachweispflicht – von unbürokratischen Hilfen in geringem Umfang bis zu langfristig angelegten, umfassenden Förderungen. Nach Prüfung des Antrags und Ermittlung des Finanzierungsbedarfs, teilt der BSB Nord nach der Antragsfrist die maximale Förderhöhe mit und übermittelt die zur Förderung passenden Nachweisformulare. Bei Bedarf erfolgt eine persönliche Abstimmung der Fördermöglichkeiten.

3. Nachweise und Auszahlung
Abschließend reicht der Verein bis zum 15.11.2018 die zur Förderung passenden Nachweise und Belege ein. Wenn die erforderlichen Unterlagen fristgerecht eingehen, wird dem Verein die Fördersumme zeitnah ausgezahlt.

Sollte der insgesamt beantragte Förderbedarf die zur Verfügung stehenden Mittel übersteigen, so behält sich der BSB Nord vor, Förderungen anteilig zu kürzen.

Infos und Ansprechpartner

Den Antrag auf finanzielle Förderung, die Bedingungen zur finanziellen Förderung sowie weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Badischen Sportbundes: www.badischer-sportbund.de

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Santina Leiblein, Tel. 0721/1808-27 (vorm.)
s.leiblein@badischer-sportbund.de
Lisa Hettmanczyk, Tel. 0721/1808-42
l.hettmanczyk@badischer-sportbund.de

SPORTSTÄTTENBAU

SPORT

Garten Moser

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen

Beispiel Landesliga: Neuer FS PRO Hybridrasen beim SV Langensteinbach

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

WTB · Offizieller Partner des WLSB · bfv

www.sportstaettenbau-gm.de

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils.
Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

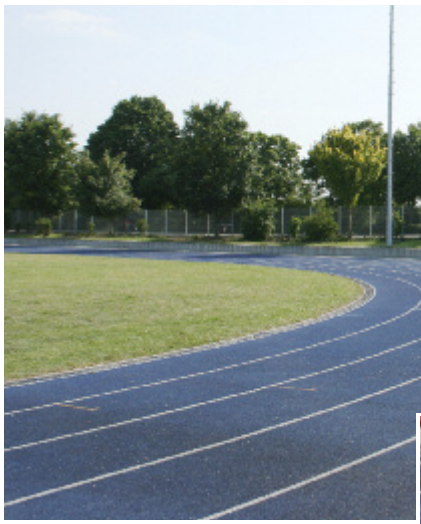
Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen", www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

Rund um die Kunststoff-Laufbahn

Kunststoffsportflächen – gleich, ob Kunstrasen für Fußball und Hockey oder Laufbahnen für die Leichtathletik – zeichnen sich durch Strapazierfähigkeit und eine lange Lebensdauer aus. Entsprechend groß ist das Interesse bei den Vereinen. Deshalb laden wir gemeinsam mit dem Württembergischen Landessportbund und dem Badischen Leichtathletikverband sowie unserem Förderer Polytan am 16. Mai alle Interessierten zu einem Info-Seminar „Rund um die Kunststoff-Laufbahn“ ein. Zu Gast sind wir in der Vereinsgaststätte „Zum Griechen“ in Sinsheim.
Sanieren oder neu bauen? Welche Kosten kommen auf den Verein zu? Welche Anforderungen und Vorschriften müssen für den Wettkampfbetrieb erfüllt und eingehalten werden? Wie ist die richtige Pflege gewährleistet? Mit welcher Förderung kann man rechnen? Alles Fragen, die bei diesem Info-Seminar von den Experten der Verbände und der Firma Polytan ausgiebig erörtert werden. Auf dem Programm stehen folgende Themen:



Peter Eberhardt, Hans Joachim Schaefer, Björn Hammel (Polytan) sowie Johannes Rosenmöller (humotion):

- Erstellung von Lauf- und Anlaufbahnen sowie von Allwetterplätzen für den Schul- und Vereinssport
- Werteerhaltung bestehender Anlagen durch geeignete Pflege-, Wartungs- und Reinigungsmaßnahmen sowie Reparatur- oder Sanierungsmaßnahmen
- Vorstellung des neuen, intelligenten Zeitmesssystems SmarTracks

Saskia Diel (Badischer Leichtathletikverband):

- Besondere Qualitätsanforderungen und -vorschriften für den Wettkampfbetrieb aus Sicht des BLV

Robert Hoffner (WLSB) und Wolfgang Elfner (BSB):

- Finanzierung und Förderung von Neubau und Sanierung von Kunststoffbelägen für den Außensportbereich

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit, die Laufbahn im Helmut-Gmelin-Stadion mit der neuen Kunststofflaufbahn zu besichtigen und Gespräche mit den Experten zu führen.

Weitere Informationen:

Info-Seminar „Rund um die Kunststoff-Laufbahn“
Wann: 16. Mai 2018, 14.00 bis 17.00 Uhr
Wo: Vereinsgaststätte „Zum Griechen“, Schwimmbadweg 11B, 74889 Sinsheim
Kosten: kostenfrei
Anmeldung: Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25 bzw. k.kumler@badischer-sportbund.de

NEUE VEREINE

KREIS HEIDELBERG

Heidelberger Karneval Club Blau-Weiss 1960 e.V.
1. Vors. Detlev Barbis | Postfach 102624, 69016 Heidelberg | 1Vorstand@hcc-blau-weiss.de | Vereinsanschrift: dto. | Sportart: Tanzen

Ziegelhäuser Karneval-Gesellschaft 1913 e.V.
1. Vors. Mathias Wunsch / Alexandra Quitt | Postfach 251232, 69080 Heidelberg | vorsitzende@zkg-heidelberg.de | Vereinsanschrift: dto. | Sportart: Tanzen

KREIS PFORZHEIM

Bergsportverein Nördlicher Enzkreis Ölbronn-Dürrn e.V.
1. Vors. Mathias Hefner | Ahornweg 1, 75248 Ölbronn-Dürrn | wmtmm@t-online.de | Vereinsanschrift: dto. | Sportart: Skisport

JOBBÖRSE

Der **Badische Handball-Verband e.V.** mit Sitz in Karlsruhe sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit eine/n

Geschäftsführer/in

Die Stellenausschreibung mit allen weiteren relevanten Informationen finden Sie auf www.badischer-hv.de

Bewerbungsschluss: 15. April 2018

PFiFF: Anträge jetzt stellen!

PFiFF-Kooperationen mit Kindergärten können auch 2018/19 bezuschusst werden

PFiFF
SPORTKONZEPT ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

PFiFF ist ein Sportkonzept, das vom Badischen Sportbund Nord (BSB) in Zusammenarbeit mit dem Verein „Spiel und Sport plus“ zur Förderung der Selbstregulation von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter entwickelt wurde und gemeinsam mit dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) umgesetzt wird.
Ab sofort können wieder Anträge für die Kooperationen mit Kindergärten für das Kindergartenjahr 2018/2019 gestellt werden (siehe Seite 25 ff.).
Antragsschluss ist der 15. Juni 2018!
Nicht vergessen, PFiFF-Übungsleiter müssen im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikats sein, damit die Kooperation bezuschusst werden kann. Infos zu den Zertifikats-Lehrgängen finden Sie im Kasten auf der nächsten Seite.

Wer darf PFiFF anbieten?

Mitgliedsvereine des BSB Nord und des WLSB dürfen Sportangebote unter der geschützten Marke PFiFF anbieten. Voraussetzung, um PFiFF in das Vereinsangebot aufzunehmen, ist ein qualifizierter Übungsleiter/Trainer, der über ein PFiFF-Zertifikat verfügt. Der Einsatz von PFIFF außerhalb eines Mitgliedsvereins der zwei Sportbünde ist ausgeschlossen.

PFiFF als Kooperationsprogramm mit Kindergärten oder Schulen

Begeistern und motivieren Sie Kinder zum lebenslangen Sporttreiben und ebnen Sie ihnen den Weg zum Vereinssport. Bereichern Sie das Angebot und präsentieren Sie Ihren Sportverein als Bildungspartner in Kindergärten und Grundschulen. Die Sportbünde fördern diese Kooperationen mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann, Michael Grosler

Was ist Selbstregulation?

Selbstregulation ist die Fähigkeit, das eigene Denken und somit die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die Emotionen gezielt steuern zu können. Grundlage für die Selbstregulation sind die exekutiven Funktionen des Stirnhirns (Inhibition, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität). Diese Funktionsfähigkeiten sind mitentscheidend für eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in der Schule und im Leben. Die Gehirnforschung konnte nachweisen, dass Bewegung, Sport und Spiel sich in hervorragender Weise eignen, um die Selbstregulation und die exekutiven Funktionen zu schulen.

Informationen:

Ihre Ansprechpartnerin für PFiFF-Kooperationen Kindergarten-Verein:
Eva Zimmermann,
Tel. 0721/1808-31,
E.Zimmermann@
Badischer-Sportbund.de

Kooperation Kindergarten-Verein – Zuschüsse auf einen Blick

Antragsteller:	Sportverein mit Unterschrift des Kindergartens
Antragsfrist:	**15. Juni für das Kooperationsjahr 2018/2019**
Zuschusshöhe:	460 Euro pro Kooperation
Voraussetzungen:	PFiFF-Zertifikat des Übungsleiters/Trainers
Abrechnungszeitraum:	Zum Ende des Kindergartenjahres
Abrechnungsmodalitäten:	Auszahlung nach Ausfüllen des Formblatts im Frühsommer
Notwendige Unterlagen:	Ausgefüllter Bewerbungsbogen (postalisch, per E-Mail oder Fax). Siehe Seite 25.

Ausschreibung PFiFF-Kooperationen Kindergarten – Verein auf Seite 25

PFiFF-Zertifikats-Lehrgänge 2017

Termin 1: 09. – 10.10.2018
Lehrgangsnummer: 2018-0016
Ort: Sportschule Schöneck Karlsruhe

Termin 2: 15. – 16.10.2018
Lehrgangsnummer: 2018-0017
Ort: Sportschule Schöneck Karlsruhe

Termin 3: 05. – 06.11.2018
Lehrgangsnummer: 2018-0037
Ort: Sportschule Albstadt

Zeitrahmen: jeweils ganztägig
Kosten: jeweils 90 Euro inkl. ÜN und Verpflegung

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Kindersport, FSJler/ BFDler im Programm „Freiwilligendienst im Sport“

Anerkennung: 16 LE für ÜL-C und ÜL-B Ganztagsschule, Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Zulassungsvoraussetzung: Gültige ÜL-C oder Tr-C-Lizenz, bzw. Teilnahme an einer ÜL-C / Tr-C Ausbildung im Rahmen des FSJ / BFD im Sport

Inhalte: PFiFF ist ein Konzept, das auf die spielerische Förderung der Selbstregulation von Kindern durch Bewegung abzielt. Kinder, die über eine gute Selbstregulationsfähigkeit verfügen, können ihre Aufmerksamkeit, ihr Verhalten und ihre Emotionen leichter steuern. Die Selbstregulation beruht auf gut ausgebildeten exekutiven Funktionen. Diese wichtigen Stirnhirnfunktionen sind bei Kindern noch nicht voll entwickelt, sie können aber körperlich und kognitiv trainiert werden.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Lehrgang
- Bedeutung und Inhalt exekutiver Funktionen und Selbstregulation
- Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Bewegungseinheiten mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter

Referentinnen: Dr. Sabine Kubesch (INSTITUT BILDUNG plus) und Dorsey Erg (BSB-Lehrteam)

Mit dem PFiFF-Zertifikat ist es Übungsleitern / Trainern gestattet, PFiFF-Angebote in gemeinnützigen Sportvereinen anzubieten und dabei die Wort-Bild-Marke und PFiFF-Materialien zu nutzen. Der Lehrgang schließt mit einer Erfolgskontrolle ab.

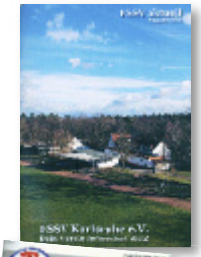
Weitere Voraussetzungen für die Vergabe des PFiFF-Zertifikats sind eine hohe Eigenmotivation bei der Umsetzung der gewonnen Erkenntnisse in die Arbeit mit den Kindern und das Interesse an aktuellen Erkenntnissen der Gehirnforschung zum Lernen.

Anmeldung online über www.bsb-net.org

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

FC Wertheim-Eichel, SV Frisch-Auf Dielbach, SV Rohrbach/S., Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Heidelberger Ruderklub, TSG 78 Heidelberg, TSV Heidelberg-Handschuhsheim, Turnerbund Heidelberg-Rohrbach, TSG Heidelberg-Rohrbach, Mannheimer Ruder-Club, TV Mannheim-Waldhof, TV Schwetzingen, AC Weinheim, Deutscher Alpenverein Sektion Weinheim, TSG Bruchsal, TV Oberhausen, TV Bretten, Deutscher Alpenverein Sektion Ettlingen, Deutscher Alpenverein Sektion Karlsruhe, FSSV Karlsruhe, Polizei-SV Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, SSC Karlsruhe, TG Karlsruhe-Aue, VT Karlsruhe-Hagsfeld, Turnerschaft Karlsruhe-Mühlburg, TSV Karlsruhe-Rintheim, TuS Karlsruhe-Rüppurr, Sportclub Karlsruhe-Wettersbach, Skiclub Karlsbad



Vereine, die dem Badischen Sportbund Nord Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in „Sport in BW“ zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an:

Badischen Sportbund
Redaktion „Sport in BW“
Postfach 1580
76004 Karlsruhe

JOBBÖRSE

Zurzeit baut der TV Wertheim 1847 eine zukunftsweisende, multifunktionale Sportstätte.

Das **SPORT & GESUNDHEITSZENTRUM** auf 1.400 qm Gesamtfläche ist einmalig in der Region und bietet tolle berufliche Perspektiven.

Wir suchen ab Oktober 2018 in Vollzeit einen

Geschäftsführenden Trainer w/m

Leitenden Physiotherapeuten w/m

Die vollständigen Stellenanzeigen gibt es unter
www.tv-wertheim.de

TV Wertheim 1847

Kontakt:
TV Wertheim 1847
Breslauer Str. 9a, 97877 Wertheim
E-Mail: info@tv-wertheim.de
Telefon: 0151 42425913

Sport in der Krebsnachsorge

Zwei Fortbildungslehrgänge an der Winkelwaldklinik in Nordrach

Seit 2001 arbeiten der Badische Sportbund und die Winkelwaldklinik in Nordrach bei der Aus- und Fortbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern im Bereich „Krebsnachsorge“ zusammen. Seitdem finden im jährlichen Wechsel entweder eine Ausbildungswoche oder zwei Fortbildungswochenenden statt, die der Badische Sportbund Nord und der Badische Sportbund Freiburg gemeinsam anbieten.

Die Winkelwaldklinik in Nordrach bietet seit Jahren beste Bedingungen für die Aus- und Fortbildungslehrgänge der beiden Badischen Sportbünde.

Es ist noch gar nicht lange her, da absolvierten 15 „Neulinge“ an der Winkelwaldklinik die Ausbildung zum Übungsleiter B – Sport in der Krebsnachsorge. „Alle bestanden“ hieß es im Dezember 2017. Ende Januar und Ende Februar waren nun die an der Reihe, die in ihren Vereinen seit Jahren Patientinnen und Patienten nach einer Krebserkrankung sportlich betreuen. Die zwei Wochenend-Fortbildungen waren wie gewohnt bestens besucht.
Der große Andrang hat mehrere Gründe: Zum einen das abwechslungsreiche Lehrgangsprogramm, das die BSB-Beauftragte „Sport nach Krebs“ Heidi Mayer in Absprache mit der Physiotherapieabteilung der Klinik zusammengestellt hat, zum anderen die außerordentlich gastfreundliche Aufnahme in der Winkelwaldklinik, die Übungsleitern und Referenten beste Lehrgangsbedingungen bietet.

Schulmedizin und Naturheilkunde im Dialog

Den Anfang machte am Freitagnachmittag Chefarzt **Dr. Tim Dauelsberg**, der über die Komplementärmedizin bzw. Integrative Medizin informierte. Vitamin D, Cannabis und Methadon seien von 2015 bis 2107 die „Themen des Jahres“ gewesen, so Dauelsberg. Für alle drei Mittel gebe es Hinweise und Erfahrungsberichte über eine positive Beeinflussung von Krankheitsverläufen bzw. Schmerzreduzierung, was aber bei Cannabis und Methadon mit Nebenwirkungen verbunden sei. Allen drei sei aber gemeinsam, dass es trotz verschiedenster Versuche noch keinen wissenschaftlich erwiesenen Wirkungsnachweis gebe.
Im zweiten Lehrgang informierte Physiotherapeutin **Stefanie Kunz** über die Funktion des Lymphgefäß-Systems, das bei Krebsoperationen wegen Entnahme von Lymphknoten immer betroffen ist. Anschließend ging es um verschieden Therapieformen, dabei insbesondere um die Wirkung von Bewegungstherapie und was die Übungsleiterinnen davon in ihren Gruppen umsetzen können.

Stefanie Kunz vermittelte alles Wissenswerte über das Lymphsystem.

Stabgymnastik mit Barbara Kunz.

Stationärer Aufenthalt, Reha-Kürzel und OP-Narben

Im Theorie-Teil am Samstagvormittag berichtete **Barbara Kunz**, Bewegungstherapeutin und Onko-Lymphologin am Brustzentrum im Klinikum Baden-Baden, über einige Bereiche ihrer Arbeit, die auch für Übungsleiterinnen und Übungsleiter von Bedeutung sein können. So ging es zunächst um den Ablauf des stationären Aufenthalts von Patientinnen sowie um Fachbegriffe und die zahlreichen Abkürzungen auf den Verordnungen, wozu es zahlreiche Fragen gab. Medizinischer wurde es dann bei der Besprechung verschiedener Operationsmöglichkeiten sowie den daraus resultierenden OP-Narben. Schließlich stellte Barbara Kunz „Mamma-Care“ vor, eine Methode zur brust-Selbstuntersuchung. „Nach der Operation wird recht bald mit Rehabilitationsmaßnahmen begonnen“, berichtete Barbara Kunz aus ihrer Arbeit am Klinikum. Und so konnte sie eine ganze Reihe von Übungen aus der Bewegungstherapie in der Akutphase vorstellen, was man dabei beachten sollte und was man mit den Patientinnen nicht machen sollte.

Brigitte Joos ließ die Teilnehmerinnen die Zusammenhänge von geistiger und körperlicher Fitness am eigenen Körper erleben.

Stabgymnastik, Aquafitness und MAT

Auch im Praxisteil am Samstag war Barbara mit einer Unterrichtseinheit dabei – ist sie neben ihrer beruflichen Tätigkeit doch auch als Übungsleiterin in einer Krebssportgruppe in Baden-Baden tätig. Eine Non-Stopp-Stunde mit dem Stab (warm up, Mobilisation und Dehnen) forderte die Teilnehmerinnen ganz ordentlich. Weitere Praxiseinheiten steuerten Physiotherapeutin **Romy Moßmann** mit einer Einheit Aquafitness und MAT-Trainerin und -Therapeutin **Brigitte Joos** bei. MAT ist die Abkürzung für „Mentales Aktivierungstraining“, das auf dem wissenschaftlich nachgewiesenen Zusammenhang zwischen geistiger Fitness und körperlicher Bewegung beruht. Brigitte Joos hat dazu eine Vielzahl von Übungen entwickelt, wovon beim Lehrgang einige vorgestellt und ausprobiert wurden. Das stieß auf große Begeisterung und einige Aha-Erlebnisse, denn diesen Zusammenhang konnte man am eigenen Leib konkret spüren. Zwei „Leitsätze“ kann man MAT voranstellen:

- Ein Training der geistigen Fitness sollte körperliche Bewegung miteinschließen.
- Eine geistige Aktivierung kann schon mit geringer körperlicher Anstrengung erreicht werden.

Den Abschluss des Lehrgangs bestritt am Sonntagvormittag die BSB-Beauftragte „Sport nach Krebs“ **Heidi Mayer** mit „Fließend bewegt … den ganzen Körper optimal und sinnvoll trainieren“, wobei besonderer Wert daraufgelegt wurde, nicht nur einzelne Übungen für bestimmte Muskeln nacheinander anzubieten, sondern diese zu einer fließenden Einheit von Ganzkörperübungen zu verbinden. Es folgte „Einen etwas andere Stunde“ mit Elementen aus Feldenkrais und Yoga.

Abgerundet wurden beide Fortbildungen durch einen intensiven Erfahrungsaustausch darüber, was in welcher Gruppe gut läuft, welche Schwierigkeiten es gibt und wie man diese bewältigen kann, moderiert von Heidi Mayer und Bernhard Hirsch vom BSB. Danach blieb noch Zeit für Fragen – insbesondere zur Abrechnung mit den Kassen und zur Zertifizierung der Gruppen.

Abschließend geht ein ganz herzliches Dankeschön im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Referentinnen und Referenten sowie das hilfsbereite und freundliche Klinikpersonal.

Bernhard Hirsch

„Aquafitness“ forderte alle ganz ordentlich – und machte auch Spaß.

Neuer Lehrgang für 2019 geplant

Für Anfang 2019 planen die beiden Badischen Sportbünde wieder eine neue Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge“. Sie umfasst insgesamt 60 Stunden und setzt sich aus einem einwöchigen Lehrgang an der Winkelwaldklinik sowie Hospitationsstunden vor und nach der Ausbildung in bereits bestehenden Gruppen zusammen. Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die Übungsleiter/innen die ÜL-Lizenz B – Sport in der Krebsnachsorge. Für die Teilnahme müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein.

- Gültige Übungsleiterlizenz Trainer C oder Übungsleiter C und Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz.
- Schriftliche Bestätigung des Vereins, dass er bereit und in der Lage ist, eine solche Krebsnachsorge-Sportgruppe aufzubauen.

Interessierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter oder Vereine wenden sich bitte an den Badischen Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-15.

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im April und Mai 2018

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2018-0085
Moderne Online Lösungen für Vereine

Termin: 13.04.2018
Zeitrahmen: Fr., 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Badischer Sportbund Nord, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Kosten: keine
Meldeschluss: 06.04.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Ausbildung

Inhalte: Sie möchten Ihre Verwaltungsarbeiten mit geeigneter Software VEREINfachen? Dann sind Sie hier genau richtig. Dieser Workshop gibt Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten, die Online Lösungen bieten. Dazu gehören die Erstellung einer Website, die Vereinsverwaltung sowie das Online-Buchen von Kursen und Plätzen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Warum Online?
✓ Inhalt und Funktionen von IntelliOnline
✓ Vorstellung einzelner Funktionen
✓ Zeit für Fragen und Diskussion

Referent: Ben Rudolph (InterConnect)

2018-0087
Fundraising

Termin: 20. – 21.04.2018
Zeitrahmen: Fr., 14.00 – 18.00 und Sa., 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Institut für Sport und Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg
Kosten: 60 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 07.04.2018
Anerkennung: 16 LE für VM-C Aus- und Fortbildung, 16 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Jährlich werden mehrere Milliarden Euro in Deutschland gespendet. Viele Sportvereine nutzen ihre Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung in Form von Geld-, Sach- oder Dienstleistungen noch nicht optimal. In diesem Seminar lernen Sie, welche Maßnahmen nachhaltiges Fundraising erfordert und erarbeiten erste Schritte zur erfolgreichen Spender- und Sponsorengewinnung.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Wie gehen Sie die Suche nach Unterstützern an?
✓ Wie erarbeiten sie eine passende VermarktungsStrategie?
✓ Welche Erwartungen werden an den Verein gestellt und wie erfüllen Sie diese? Welche Unterschiede gibt es hier im Vergleich Spender und Sponsor?
✓ Welche Leistungen können Sie für Ihren Verein bekommen und welche Gegenleistung kann mein Verein erbringen?
✓ Wie können Potenziale der Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden?

Referentinnen: Stefanie Kunzelnick und Katharina C. Müller (beide Anpfiff ins Leben e.V.)

2018-0091
Social Media im Sportverein

Termin: 07.05.2018
Zeitrahmen: Mo., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: Sportkreis Mannheim, genauer Ort folgt
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 23.04.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

BSB.Regio
SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

Inhalte: Facebook, Twitter und Co: Soziale Netzwerke gewinnen immer mehr an Bedeutung. Ob Unternehmen oder Politik viele nutzen die Plattformen zur Kommunikation. In dieser Kurzschulung erfahren Sie, was diese Tools sind und wie sie auch für Sportvereine sinnvoll einsetzbar sind. Neben einem Überblick über die verschiedenen Social Media Plattformen und deren Entwicklung, liegt der Fokus der Schulung darauf, wie Sie mittels Facebook die Kommunikation Ihres Vereins erfolgreich ergänzen können. Es werden die Möglichkeiten aber auch die Grenzen von Facebook aufgezeigt und anhand von Praxisbeispielen anschaulich erläutert.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
✓ Überblick über verschiedene Social Media Tools
✓ Sinnvolle Einsatzmöglichkeiten im Verein
✓ Möglichkeiten und Grenzen von Facebook

Referent: Rainer Strohbach (IT-Fachmann)

2018-0092
Rund um die Kunststoff-Laufbahn

Termin: 16.05.2018
Zeitrahmen: Mi., 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Helmut-Gmelin-Stadion, Schwimmbadweg 11, 74889 Sinsheim
Kosten: keine
Meldeschluss: 09.05.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Ausbildung

Inhalte: Das Info-Seminar informiert Sie rund um die Themen Lauf- und Anlaufbahnen sowie über Allwetterplätze für den Schul- und Vereinssport. Aus Sicht des Badischen Leichtathletikverbandes werden die besonderen Qualitätsanforderungen und -vorschriften für den Wettkampfbetrieb beleuchtet, um mögliche Planungsfehler bei Neubauten oder Sanierungen bereits im Vorfeld zu verhindern. Außerdem erhalten Sie Tipps zur Werterhaltung Ihrer bestehenden Anlage mit Hilfe von geeigneten

Pflege-, Wartungs- und Reinigungsmaßnahmen. Das neue intelligente Zeitmesssystem „SmarTracks“ der Firma Polytan wird ebenso präsentiert. Abschließend erhalten Sie noch einen Überblick, wie solche Bau- oder Sanierungsmaßnahmen teilweise über Zuschüsse finanziert werden können.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Erstellung von Lauf- und Anlaufbahnen sowie von Allwetterplätzen für den Schul- und Vereinssport
- ✓ Besondere Qualitätsanforderungen und -vorschriften für den Wettkampfbetrieb aus Sicht des Badischen Leichtathletikverbandes
- ✓ Werterhaltung bestehender Anlagen durch geeignete Pflege-, Wartungs- und Reinigungsmaßnahmen sowie Reparatur- oder Sanierungsmaßnahmen
- ✓ Vorstellung des intelligenten Zeitmesssystems „SmarTracks“
- ✓ (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord

Referenten: Peter Eberhardt (Polytan), Wolfgang Elfner (BSB Nord), Robert Hoffner (WLSB), BLV-Vertreter/in

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management: Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
BSB.Regio / Kurzschulungen: Eva Zimmermann und Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@badischer-sportbund.de

Sportabzeichen-Prüfer

2018-0015
Sportabzeichen-Prüfer-Lehrgang

Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund

Für alle am Erwerb der Prüfungsberechtigung interessierten Personen aus dem Vereinssport

Termin: 24. – 25.04.2018
Zeitrahmen: Di. – Mi. ganztägig
Ort: Sportschule Schöneck, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Teilnahmegebühr: 60 Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C und Trainer-C BTB. Weitere Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Das Deutsche Sportabzeichen macht man! Für sich, in der Mannschaft oder mit der ganzen Familie. Für die vielen ehrenamtlichen Helfer, die die Abnahme dieses „Fitnessordens“ möglich machen, findet diese Fortbildung statt. Sie lernen hier, wie Sie Ihre Sportabzeichen Gruppe an den Stationen optimal betreuen und worauf bei der korrekten Abnahme zu achten ist. Sie erhalten die Sportabzeichen Prüfberechtigung für alle Disziplinen des DSA.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Fortbildung
- ✓ Allgemeine Informationen zum Sportabzeichen
- ✓ Bestimmungen für die Prüfungen zum Sportabzeichen
- ✓ Sicherheitsaspekte, sportfachliche Regelungen, praktische Hinweise: Gerätturnen, Leichtathletik, Schwimmen
- ✓ Richtiges Aufwärmen zur Vermeidung von Verletzungen bei der Abnahme
- ✓ Übungen und Tipps zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- ✓ Sicherer Umgang mit der Software „SpAz“

Referenten: Volker Trunk (BSB-Lehrteam), Horst Roitsch (Referent für SpAz), Steffanie Bratan (BTB)

Bitte beachten Sie, dass diese Fortbildung nicht die Weiterbildung zum Sportabzeichen-Coach beinhaltet.

2018-0026
Ausbildung Übungsleiter-C – Breitensport Profil Kinder für Kernfach Sport-Abiturienten

Zulassungsvoraussetzung: Erfolgreiches Abitur mit Kernfach Sport, nicht älter als 2 Jahre, Engagement in einem Mitgliedsverein des BSB

Prüfungslehrgang 09.07. – 13.07.2018

Teilnahme ab 16 Jahre

Ort: Sportschule Schöneck,
Zeitrahmen Mo. – Fr. ganztägig
Teilnahmegebühr: 150 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung
Referenten: BSB-Lehrteam

Ergänzend zur theoretischen und sportpraktischen Ausbildung im Kernfach Sport an Gymnasien beinhaltet der Speziallehrgang für Abiturienten verstärkt den Bereich der Anleitung und Organisation von Gruppen und beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Facetten der Trainerkompetenz. Die Fähigkeit, Trainingsstunden spielerisch zu gestalten, Themen kindgerecht zu vermitteln und Übungen adäquat auszuwählen und anzuleiten, stellen Sie in der praktischen Prüfung am Ende des Lehrgangs unter Beweis.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Ausbildung
- ✓ Planung und praktische Durchführung einer Trainingsstunde
- ✓ Pädagogischer Umgang mit / Anleiten von Kindergruppen
- ✓ Besonderheiten beim Training mit Kindern
- ✓ Gestaltung eines vielseitigen und freudorientierten Trainings
- ✓ Kindgerechtes Trainerverhalten und Sprechen vor der Gruppe

Referenten: BSB-Lehrteam

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk, U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

Vorsicht bei Stellenausschreibungen: Diskriminierungen vermeiden!

Vorbemerkung
Auch Vereine und Verbände müssen als Arbeitgeber bei Stellenausschreibungen konsequent darauf achten, dass keine Formulierungen verwendet werden, aus denen eine Benachteiligung für bestimmte Personen hervorgehen könnte. Stellenausschreibungen sollten so offen wie möglich in Bezug auf die Person des zukünftigen Arbeitnehmers formuliert werden. Ansonsten könnte sich der Arbeitgeber einer Vielzahl von Entschädigungsansprüchen der abgelehnten Bewerber ausgesetzt sehen, die sich aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ergeben.

Einzelhinweise
So sollte ein Verein oder Verband beispielsweise auf folgende Aspekte achten:
- keine Altersdiskriminierung
- „jung“ und „alt“ also nicht verwenden, erst recht keine Altersangaben verwenden
- unzulässig: „Deutscher Muttersprachler“
- keine Ausgrenzung wegen Herkunft oder Rasse
- keine Ausgrenzung bei Staatsangehörigkeiten
- möglichst kein Passbild fordern
- geschlechtsneutral formulieren

Fundstelle: BAG, Urteil v. 19.05.2016, Az.: 8 AZR 470/14

Praxis-Hinweis
Vereine und Verbände sollten daher bei ihren Ausschreibungen besser durch eine detaillierte Beschreibung des Beschäftigungsfeldes und der Anforderungen an die beruflichen Kenntnisse und Kompetenzen den Kreis der gewünschten Bewerber eingrenzen.

Entzug der Mitgliedschaft durch Satzungsänderung

Leitsatz
Erlischt durch eine Satzungsänderung die Mitgliedschaft, müssen dieser Satzungsänderung alle betroffenen Mitglieder zustimmen, da die Änderung sonst unwirksam ist.

Begründung
Ein solcher satzungsändernder Beschluss stellt einen schwerwiegenden Eingriff in die Rechte der betroffenen Mitglieder dar. Denn er wirkt wie ein zwangsweiser Vereinsausschluss, ohne dass aber dessen Voraussetzungen vorliegen.
Ein Verein kann daher seine Mitglieder oder einzelne Mitgliedern nicht durch einfache Satzungsänderung – ohne deren Zustimmung – von der Mitgliedschaft im Verein ausschließen. Dieser Grundsatz ergibt sich aus § 33 Abs. 1 Satz 2 BGB, wonach für eine Zweckänderung die Zustimmung sämtlicher Mitglieder erforderlich ist. Soll daher in analoger Anwendung durch eine Satzungsänderung in den Rechtsstatus der Mitglieder eingegriffen werden, ist die Zustimmung jedes einzelnen betroffenen Mitglieds erforderlich. Kommt diese Zustimmung nicht zustande, scheitert die beabsichtigte Satzungsänderung.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Fundstelle: OLG Frankfurt, Beschluss vom 10.01.2017, Az.: 20 W 162/15

SERVICE von LEXWARE
Mit diesen Artikeln bietet Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Leserinnen und Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **https://shop.lexware.de/wissen-know-how**

Badischer Sportbund

Ausschreibung 2018/2019

Kooperationsprogramm Kindergarten – Sportverein

PFiFF – das Sportprogramm für die Kooperation von Sportvereinen mit Kindergärten

Der Badische Sportbund Nord (BSB) fördert mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gezielt Kooperationen von Sportvereinen mit Kindergärten. Dafür wurde zusammen mit dem Verein „Spiel und Sport plus“ ein Sportprogramm entwickelt, das sich dem Ziel verpflichtet, durch geeignete Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote die Selbstregulation bei Kindern zu fördern.

Selbstregulation ist die Fähigkeit, das eigene Denken und damit die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die Emotionen gezielt steuern zu können. Grundlage für die Selbstregulation sind die sogenannten exekutiven Funktionen des Stirnhirns (Inhibition, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität). Die Hirnforschung hat entdeckt, dass diese für die weitere Entwicklung der Kinder sehr bedeutsamen Funktionen bereits im Kindergartenalter durch entsprechende Bewegungs-, Spiel und Sportangebote hervorragend gefördert werden können.

Eckdaten der Kooperation:

Dauer:	ein Kindergartenjahr
Qualifizierung:	Besitz bzw. Erwerb des PFiFF-Zertifikates
Zuschuss:	460,– Euro pro Kooperation pro Kindergartenjahr

Vorteile einer PFiFF-Kooperation zwischen Sportverein und Kindergarten

Kooperationsprogramm ‚Kindergarten – Verein‘

Kindergarten | **Sportverein**

vereinbaren Sportangebot

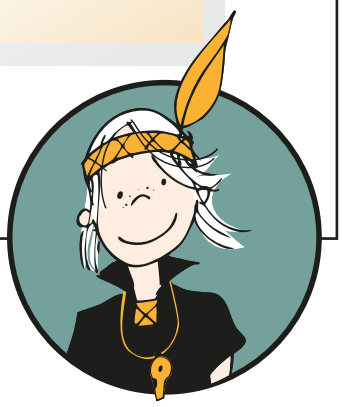
Nutzen für Kindergarten
- Bereicherung des Kindergartenangebotes
- Unterstützung bei der Umsetzung des Orientierungsplans
- Bindung an einen örtlichen ‚Akteur‘

Nutzen für Kinder
- Kennenlernen von Bewegung, Spiel und Sport
- Unterstützung bei der Entwicklungsförderung

Nutzen für Verein
- Darstellung der Sportkompetenz
- Mitgliederwerbung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Präsentation als Bildungspartner

PFiFF

SPORTKONZEPT ZUR FÖRDERUNG
DER SELBSTREGULATION VON KINDERN



© Spiel und Sport plus e.V.

Grundsätze

- Antragsteller sind der Verein und der Kindergarten, Zuschussempfänger ist der Verein.
- Die Kooperation ist auf ein Kindergartenjahr angelegt. Sie beginnt im September 2018 und endet mit Beginn der Sommerferien 2019. Kooperationsmaßnahmen müssen jedes Jahr neu beantragt werden.
- Kooperationsmaßnahmen müssen zusätzlich zum bestehenden Vereinsangebot über das ganze Kindergartenjahr in wöchentlichem Rhythmus regelmäßig durchgeführt werden. Die einzelnen Sporteinheiten haben einen Umfang von 45 Minuten (reine Bewegungszeit ohne Umziehen, Ortswechsel etc.). Es sind mindestens 30 Einheiten pro Kindergartenjahr durchzuführen.
- Teilnehmende Kinder:
  - Die Sporteinheiten bestehen in der Regel aus mindestens 8 und höchstens 15 Kindern.
  - Während eines Kindergartenjahres nehmen immer dieselben Kinder teil, um gute Lernerfolge zu erzielen (feste Gruppe).
  - Teilnehmen können Kinder ab 3 Jahren. Die Altersspanne der Kinder sollte nicht mehr als zwei Jahrgänge umfassen.
- Hinsichtlich der Anzahl der Maßnahmen pro Verein ist keine Einschränkung vorgesehen. Jede Kooperationsmaßnahme ist gesondert zu beantragen. Gehen mehr Anträge ein, als Mittel zur Verfügung stehen, entscheidet der BSB. Alle genehmigten, aber nicht bezuschussten Maßnahmen dürfen unter dem Namen PFiFF durchgeführt werden.
- Es werden möglichst viele Kindergärten berücksichtigt. D.h. Vereine, die Kooperationen mit vielen unterschiedlichen Kindergärten eingehen, haben größere Chancen auf mehrere bezuschusste Kooperationen.
- Alle genehmigten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz gem. Sportversicherungsvertrag bzw. über die gesetzliche Unfallversicherung der Kindergärten.

Qualifizierungsvoraussetzung Zertifizierungs-Lehrgang

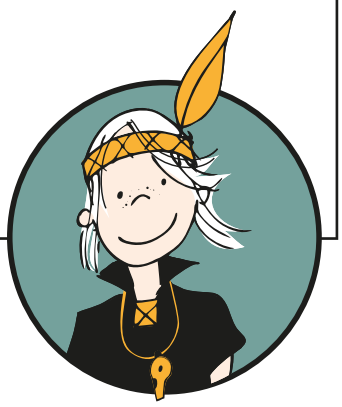
- Zugelassen werden ausschließlich Vereine, deren für das Projekt eingesetzte/r Übungsleiter/in im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikates ist. Details siehe gesonderte Ausschreibung (Seite 18).
- Vereine, deren Übungsleiter/in sich bereits verbindlich für einen Lehrgang angemeldet hat, dürfen dieses Jahr ebenfalls eine Kooperation beantragen. Der erfolgreiche Abschluss ist zwingende Voraussetzung für die anschließende Förderung.

Förderung

- Die Förderung beträgt 460 € pro Kooperation und Kindergartenjahr.
- Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Die Anzahl der Kooperationen, die bezuschusst werden können, ist begrenzt. Ein Bescheid über die beantragte(n) Kooperation(en) geht vor den Sommerferien zu.
- Für die Auszahlung des Zuschusses ist ein Formblatt auszufüllen, das den Vereinen im Frühsommer 2019 zugeht. Die Auszahlung des Betrages erfolgt zum Ende des Kooperationsjahres.

Für alle Fragen und Probleme zur Antragstellung, für Hilfestellung beim Aufbau einer Kooperation und die Betreuung der Maßnahme wenden Sie sich bitte an:

Badischer Sportbund Nord
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Frau Zimmermann, Telefon 0721 / 1808-31



Badischer Sportbund

Bitte senden an:

Badischer Sportbund Nord e.V.
Eva Zimmermann
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe

Bewerbungsfrist
15. Juni 2018
Der Posteingang ist maßgebend.

Bewerbung für das Kooperationsprogramm PFiFF Kindergarten – Sportverein

Kindergarten

Name _____

Ggf. Gruppenname oder Nummer _____

Ansprechpartner/in für das Projekt _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Sportverein

Name _____ BSB-Mitglieds-Nr. _____

Ansprechpartner/in für das Projekt _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Übungsleiter/in für das Projekt _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

☐ ÜL ist im Besitz einer ÜL C oder Trainer C Lizenz

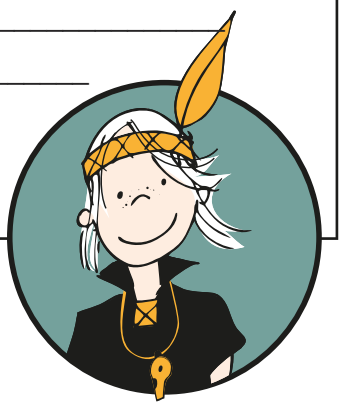
Lizenzart _____ Lizenz-Nr.: BSBN-_____-_____
oder wenn bereits vorhanden PFiFF Zertifikatsnummer unten angeben.

☐ ÜL ist im Rahmen eines Freiwilligendienstes beim Verein tätig und noch nicht im Besitz einer gültigen ÜL-/Trainerlizenz.
Der/die Freiwillige befindet sich in folgender Lizenzausbildung _____

Diese wird voraussichtlich abgeschlossen sein am _____

PFiFF

SPORTKONZEPT ZUR FÖRDERUNG
DER SELBSTREGULATION VON KINDERN



© Spiel und Sport plus e.V.

PFiFF-Zertifikat des ÜL, der Trainer/in

Ein gültiges PFiFF-Zertifikat / die Anmeldung zum Zertifikatslehrgang ist Voraussetzung für die Kooperation

☐ Der ÜL / Trainer/in ist im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikats

Zertifikatsnummer _____

☐ Der ÜL/ Trainer/in ist noch nicht im Besitz des PFiFF-Zertifikats und hat sich für den Zertifikatslehrgang angemeldet:

- ☐ **09.10./10.10.2018** in Karlsruhe (Lehrgangsnummer 2018-0016)
- ☐ **15.10./16.10.2018** in Karlsruhe (Lehrgangsnummer 2018-0017)
- ☐ **05.11./06.11.2018** in Albstadt (Lehrgangsnummer 2018-0037)

Achtung:
Die Anmeldung für den Zertifikatslehrgang muss über ein separates Anmeldeformular für Lehrgänge oder online über das BSBnet erfolgen.
Die Anmeldung über das Bewerbungsformular für die Kooperation ist nicht ausreichend.

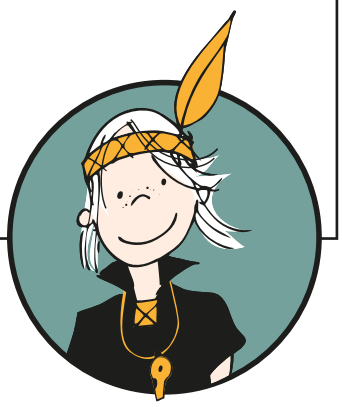
Die Plätze sind begrenzt und werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.
Ohne PFiFF-Zertifikat kann die Kooperation nicht durchgeführt und bezuschusst werden.

Mittelverwendung

Der Sportverein verwendet die Förderung nur für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kooperation.

Mit der Unterschrift bestätigen die beiden Institutionen die Richtigkeit der Angaben.

Ort / Datum Stempel und Unterschrift Sportverein	Ort / Datum Stempel und Unterschrift Kindergarten



Sportabzeichen – „Abirrender Schleuderball“

Die Sportabzeichen-Abnahme des TuS O. im letzten Herbst war – wie in jedem Jahr – nicht nur ein sportlicher, sondern auch ein geselliger Höhepunkt in der kleinen Gemeinde. Fast 60 Breitensportler aller Altersklassen trafen sich an einem warmen September-Abend auf dem vereinseigenen Sportplatz, um ihre Fitness in den verschiedenen Disziplinen unter Beweis zu stellen und das begehrte Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold zu erlangen.

In der Sparte „Koordination“ gibt es neben den etablierten Sportarten „Hochsprung, Weitsprung, Geräteturnen“ auch die Möglichkeit, die Bedingungen im Seilspringen oder Schleuderball-Wurf zu absolvieren; in der Altersklasse der Männer zwischen 20 und 24 Jahren beispielsweise muss zur Erlangung des Abzeichens in Gold mit dem Schleuderball eine Weite von immerhin 42 m erzielt werden.

In diesem Jahr wollten fast 20 Sportler diesen Schleuderballwurf absolvieren, so dass Thorsten W., der Geräte- und Sportwart des Vereins, Probleme bei der zeitlichen Organisation auf sich zukommen sah. Er ließ daher kurzerhand von einem Helfer nicht nur die drei neuen Schleuderbälle des Vereins aus dem Geräteraum auf den Sportplatz holen, sondern auch drei ältere, eigentlich längst ausgemusterte Bälle. Die Bälle wurden dann an die Sportler ausgegeben, um zunächst einige Übungswürfe zu machen.

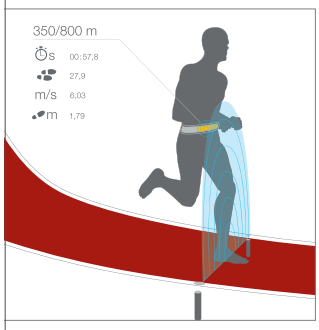
Schon beim ersten Trainingswurf von Pascal B. – eigentlich etatmäßiger Rückraumschütze der 1. Handballmannschaft des Vereins – passierte es dann: Die Schlaufe eines der alten Schleuderbälle riss ab, und der Ball flog unkontrolliert rückwärts direkt gegen eine nur wenige Meter neben der Laufbahn stehende, elektronische LED-Anzeigetafel, die sich der TuS O. extra für diesen Nachmittag von einem benachbarten Sportverein ausgeliehen hatte. Die Plexiglasabdeckung der Anzeigetafel zerbrach; für die Reparatur wurde, wie sich später herausstellte, ein Betrag von immerhin 450 Euro fällig. Nicht wenig Geld für einen kleinen Sportverein!

Der Vorstand des TuS O. meldete den Schaden der ARAG Sportversicherung; dort stellte sich bei der Prüfung des Sachverhalts heraus, dass die Schlaufe des Schleuderballs schon vorher deutlich eingerissen und verschlissen gewesen war. Pascal B. als Werfer konnte ohnehin kein Vorwurf gemacht werden, da er den Ball durchaus regelgerecht geworfen hatte; allerdings hätte Sportwart Thorsten W. den Ball aufgrund des Defekts gar nicht erst zum Einsatz bringen dürfen.

Für eben dieses Versäumnis des Sportwarts trat die ARAG-Sporthaftpflichtversicherung ein und regulierte den Schaden an der Anzeigetafel durch eine entsprechende Zahlung auf das Konto des Nachbarvereins. Der TuS O. war erleichtert, das Vereinskonto nicht mit den Reparaturkosten für die Anzeigetafel belasten zu müssen und hofft zukünftig auf „schleuderfreie“ Sportereignisse.

Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

polytan



WEIL JEDE
MILLISEKUNDE ZÄHLT.

SmarTracks von Polytan – das innovative System für professionelle, digitale Trainings-Diagnostik. Unsichtbar in den Boden integrierte Magnetzeitschranken in Kombination mit körpernaher Sensortechnik erlauben die präzise Dokumentation und Analyse individueller Trainingsleistungen. Exakt bis auf die Millisekunde.

humotion technology

info@polytan.com · www.polytan.de

Michael Hoffmann

Klettern

Technik | Taktik | Psyche
Klettern in Perfektion

192 Seiten, 60 Zeichnungen, 356 Farbfotos, broschiert, 30,00 Euro, BLV Buchverlag, München 2018.

Immer mehr Menschen entdecken die Magie der Vertikalen. Auf der Suche nach Abenteuer, dem inneren Gleichgewicht oder einem Naturerleben, das nur wenigen vorbehalten ist, gehen immer mehr Deutsche die Wände hoch – in Klettergärten, Kletterhallen oder in klassischen Mehrseillängen-Routen im alpinen Gelände. Viele Kletterer stoßen dabei relativ schnell an ihre Grenzen, die sie aus eigener Kraft nicht nach oben verschieben können. Michael Hoffmann ist staatlich geprüfter Berg- und Skilehrer und seit 1986 Mitglied im Lehrteam der Berufsbergführer und im DAV Alpinlehrteam. Mit diesem Buch hat er eine Kletterschule für Anfänger und Fortgeschrittene verfasst. Dabei werden sowohl Bewegungsgrundlagen detailliert und didaktisch vermittelt als auch zum Klettern von schwierigeren „Projekten“ verholfen. In den grundlegenden Kapiteln über Koordination und Technik bietet das Buch eine Bewegungsschule des Kletterns. Auch der Faktor Psyche bildet einen wichtigen Teil des Buches. Denn, wie ein erfahrener Kletterer weiß, sind Angst, Stress und positives Denken in schwierigen Situationen oft entscheidend. Den unterschiedlichen Begehungs- und Wettkampfstilen (Rotpunkt, Flash, Onsight, Speed, etc.) ist das Kapitel „Taktik“ gewidmet, das wertvolle Informationen für das ambitionierte Sportklettern enthält. Der Abschnitt über Trainingslehre bietet eine Fülle von Anregungen, wie sich die körperlichen Voraussetzungen verbessern lassen. Für eine Natursportart, die ihre Verantwortung für das ökologische Gleichgewicht seit langen sehr ernst nimmt, dürfen Bemerkungen zum richtigen Verhalten in einem ökologischen häufig sensiblen Gelände nicht fehlen.

Christine Paxmann / Klaus Bovers

Kraftquelle Gehen

Die beste Medizin für jeden Tag

112 Seiten, 79 Farbfotos, 5 Zeichnungen, Klappenbroschur, 20,00 Euro, BLV Buchverlag, München 2018.

Das Gras unter den Füßen spüren, den Wind im Gesicht und dabei die Landschaft um sich herum betrachten – all das lässt sich mit der alltäglichen Tätigkeit des Gehens vereinbaren. Oft hetzt man nur von einem zum anderen Ort und vergisst dabei, dass das Gehen an sich auch eine heilende Wirkung haben kann. Dieser ältesten „Sportart“ der Welt widmet sich dieses Buch von Christine Paxmann und Klaus Bovers. Neueste Forschungen belegen, welch enorme Fitnessleistung das ganz normale Gehen haben kann – vorausgesetzt, man tut es regelmäßig und mit ausreichend vielen Schritten. Die Autoren zeigen, wie man aus der richtigen Bewegung der Beine den größtmöglichen Nutzen ziehen kann – körperlich und mental. Denn das Gehen macht nachweislich glücklich und fördert die Kreativität. Weiter gibt das Buch wichtige Impulse zum richtigen Gang, Gehtraining und Wandern – mit Expertenwissen der Promenadologie und des deutschen Wanderinstituts. Dass Gehen längst keine rein physische Angelegenheit ist, belegen Literatur und Kulturgeschichte. Gehen ist heute Gegenstand der Alltagsforschung, des Städtebaus und der Anti-Stress-Medizin.

Detlef Vetten / Ulrich Kuhne-Hellmessen

Olympia 2018

Stars & Spiele

160 Seiten, 21 x 29,7 cm Hardcover, Fotos, 18,90 Euro, Verlag Die Werkstatt, Göttingen 2018.

Nie zuvor hat eine deutsche Olympia-Mannschaft so viele goldene Medaillen gesammelt wie bei den Winterspielen 2018 in Pyeongchang.
In packenden Reportagen, tollen Bildern und einem umfangreichen Statistikteil macht dieser Band die Highlights der Spiele noch einmal lebendig: die sensationelle Silbermedaille im Eishockey, die Freudentränen von Savchenko und Massot nach dem Überraschungsgold im Eiskunstlauf, den Dreiererfolg der nordischen Kombinierer, die beeindruckende Bilanz der Biathletin Laura Dahlmeier, die drei Goldmedaillen bei den BobWettbewerben, der Olympiasieg für Andreas Wellinger von der Normalschanze – der erste seit Jens Weißpflog – und noch vieles mehr. Eine wunderbare Erinnerung an unvergessliche Spiele.

Bestellservice:
Soweit im Text nicht anders angegeben, sind alle vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: **Vereins- und Verbandsservice**, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/96741375, E-Mail: vvs-frankfurt@t-online.de

Jugendförderung nur mit Jugendordnung

Sportvereine können sowohl Sport- als auch Jugendfördermittel des Landes erhalten. Die Sportförderung ist den meisten Vereinen bekannt. Weniger ausgeprägt ist das Wissen um die Jugendförderung des Landes. So gibt es z.B. Fördermittel für Jugendfreizeiten, zur Beschaffung von Zelten, für Lehrgänge, die der Aus- und Fortbildung von Jugendleiter/innen dienen, oder für Jugendbildungsmaßnahmen (z.B. Praktische Maßnahmen siehe Kasten).

Fördervoraussetzungen

Bedingung für eine Förderung aus dem Landesjugendplan ist die Anerkennung des Zuwendungsempfängers als Träger der freien Jugendhilfe und der außerschulischen Jugendbildung. Die Badische Sportjugend (BSJ) im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB) hat diese Anerkennung. Sie erstreckt sich auch auf die Mitgliedsverbände und -vereine des BSB, soweit diese Jugendarbeit im Sinne des Kinder- und Jugendhilferechts sowie des Jugendbildungsgesetzes Baden-Württemberg betreiben.

Weitere Voraussetzungen

Ist die Jugendgruppe in eine Erwachsenenorganisation eingegliedert (wie bei einem Sportverein oder -verband), müssen die folgenden weiteren Bedingungen eingehalten werden:

- Gewährleistung des Rechts auf Selbstorganisation und Selbstgestaltung der Jugend in der Satzung der Erwachsenenorganisation,
- eigene Jugendordnung,
- selbst gewählte Jugendorgane,
- demokratische Willensbildung und demokratischer Organisationsaufbau innerhalb der Jugend,
- eigenverantwortliche Verfügung der Jugend über die für die Jugendarbeit bereitgestellten Mittel.

Nähere Informationen zu den einzelnen Titeln der Jugendförderung finden Sie unter www.badische-sportjugend.de/Foerderung.

Vereine und Verbände, die Jugendförderung erhalten wollen, reichen mit dem Antrag oder Verwendungsnachweis einmalig ihre aktuelle Jugendordnung bei uns ein.

Für alle Fragen rund um die Themen Jugendförderung und Jugendordnung stehen wir gerne zur Verfügung.

Nicht von diesen Regularien betroffen ist die Sportförderung des Landes, also die Förderungen von Lizenzen, Sportstätten, Sportgeräten, Kooperationen Schule – Verein, Kooperationen Kindergarten – Verein sowie sonstigen Förderungen des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Förderung Praktischer Maßnahmen

Das Ministerium für Soziales und Integration fördert im Jahr 2018 die Durchführung Praktischer Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung vorrangig in den Bereichen

- soziale Jugendbildung
- Integration von ausländischen und spätausgesiedelten Jugendlichen und
- Kooperation Jugendarbeit – Schule.

Hierfür stellt das Ministerium für Soziales und Integration im Jahr 2018 Haushaltsmittel in Höhe von zusätzlich 600.000 Euro zur Verfügung. Die Maßnahmen müssen sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsenen von zehn bis einschließlich 26 Jahre richten.

Praktische Maßnahmen sind zeitlich befristete Projekte mit einer Vorbereitungs-, einer Umsetzungs- und einer Auswertungsphase. Maßnahmen mit Dauercharakter sind nicht förderfähig. Die Aktivitäten müssen sich außerdem von laufender Gruppenarbeit unterscheiden.

Zuschüsse werden in der Form der Anteilsfinanzierung bewilligt. Der Förderumfang beträgt bis zu 50 v.H. der als notwendig anerkannten Gesamtkosten je Maßnahme bei einer maximalen Förderhöhe von 5.000 Euro.

Antragsfrist bei der BSJ ist der 23. April 2018.

Das Antragsformular und weitere Informationen finden Sie unter www.badische-sportjugend.de.

BSJ-Lehrgänge Mai – Juli

SportAssistenten-Ausbildung

Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen ab 15 Jahren (insbesondere an Personen zwischen 15 und 26 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).

Inhalte:
- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Jugend- und Übungsleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Termin Pfingstferien:
Montag, 28.05.2018, 10.00 Uhr – Freitag, 01.06.2018, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 80,– Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 02.05.2018

Anmeldung und Informationen:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ und zur Anmeldung finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

Freistellung:

Vereinsmitarbeiter/innen können für Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Mehr Informationen unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Service und Beratung“

Fortbildungen – Kooperation der baden-württembergischen Sportjugenden

Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. · bsj Badische Sportjugend Freiburg · WSJ Württembergische Sportjugend

Mehr als Lagerfeuer und Nachtwanderung

Coole Freizeiten planen, organisieren und gestalten

„Die Freizeit war cool, im nächsten Jahr gehe ich wieder mit!“ Aussagen wie diese motivieren einen, beim nächsten Mal wieder ein tolles Zeltlager auf die Beine zu stellen. Wichtig für eine gute Freizeit sind eine solide Planung und eine durchdachte Organisation. Um genau das geht es bei diesem Seminar. Und um mehr: Neben der Vorbereitung wird auch die inhaltliche Gestaltung von Freizeiten an diesem Lehrgangswochenende im Mittelpunkt stehen. Viele Anregungen und Tipps für drinnen und draußen, die in Hütten und Zeltlagern umgesetzt werden können, runden das Programm ab.

Inhalte:
- Planungsschritte zur Umsetzung einer Freizeit
- Kooperations- und Teamspiele
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Sport, Spiel und Spaß für drinnen und draußen

Termin:
Freitag, 04.05.2018, 18.00 Uhr – Sonntag, 06.05.2018, 12.00 Uhr
Ort: Landessportschule Albstadt
Kosten: 105,– Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung); 210,– Euro für Nichtvereinsmitglieder (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Weitere Infos und Anmeldungen über die WSJ (www.wsj-online.de).

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Die Kooperationsreihe der Badischen Sportjugend und der Sportkreisjugend Karlsruhe wird in dieser Ausgabe im Sportkreisteil auf Seite 38 fortgesetzt.

(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport

Nachteulen, Seilartisten und Hallengespenster

Ob Erlebnisreise in der Sporthalle oder das kleine Abenteuer im Gelände, egal ob am Tag oder bei Dunkelheit, es gibt immer kreative Möglichkeiten Aufgaben und Spiele für Gruppen zu gestalten. Diese Fortbildung bietet zahlreiche Anregungen für Übungsstunden oder die nächste Freizeit. Abgerundet wird das Programm durch einen Besuch im Waldseilpark, bei dem die Teilnehmer ihre Grenzen in luftiger Höhe austesten können.

Inhalte:
- Abenteuersport in Halle und Gelände
- Erlebnispädagogische Elemente
- Besuch im Waldseilpark Karlsruhe

Termin:
Freitag, 22.06.2018, 17.00 Uhr – Sonntag, 24.06.2018, 12.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 50,– Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldeschluss: 30.05.2018

Inklusion im Kinder- und Jugendsport

Inklusion ist mittlerweile in aller Munde und wurde mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe. Gerade der Sport ist dafür ein geeigneter Ort, wo Menschen mit und ohne Behinderung aufeinandertreffen. Dadurch entstehen sowohl Chancen, als auch Herausforderungen für die Übungsleiter, Trainer und Funktionäre im Verein. Bei dieser 2-tägigen Fortbildung werden anhand praktischer Tipps Möglichkeiten aufgezeigt, wie man Sportangebote für inklusive Gruppen schaffen kann. Vorerfahrungen auf dem Gebiet sind nicht erforderlich. Es gilt das Motto: einfach mitmachen!

Inhalte:
- Was ist Inklusion im Sport?
- Methodische und didaktische Ansätze zur Gestaltung einer inklusiven Sportstunde
- verbessertes Verständnis für Stärken und Schwächen einzelner Sportler durch Selbsterfahrung
- Aufzeigen von Möglichkeiten und Grenzen im miteinander Sporttreiben

Termin:
Freitag, 13.07.2018, 14.00 Uhr – Samstag, 14.07.2018, 18.00 Uhr
Ort: Südbadische Sportschule Steinbach
Kosten: 60,– Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung); 90,– Euro für Nichtvereinsmitglieder (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Weitere Infos und Anmeldungen über die bsj Freiburg (www.bsj-freiburg.de).

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Sportlerehrung 2017 – Schwimmer haben mal wieder die Nase vorn

Die Schwimmer Nina Kost und Philip Heintz vom SV Nikar Heidelberg, die Rugby-Damen des SC Neuenheim sowie die Seniorensportler Jeannette Matheis (Heidelberger TV) und Lars Kalenka (SV Nikar Heidelberg) sind Heidelbergs Sportler des Jahres 2017. Die Stadt und der Sportkreis Heidelberg haben am Freitag, 16. März 2018, bei einer Abendveranstaltung im Casino der Stadtwerke Heidelberg die besten Sportlerinnen und Sportler des vergangenen Jahres ausgezeichnet. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner ehrte gemeinsam mit Gert Bartmann, Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung, und dem Vorsitzenden des Sportkreises Gerhard Schäfer insgesamt rund 150 Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen. Günter Bitsch (TSV 1949 Pfaffengrund) und Rainer Römer (TSG 78 Heidelberg) wurden zudem für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement als „Förderer des Sports“ geehrt.
„Mit Ihren herausragenden Leistungen waren Sie im vergangenen Jahr hervorragende Botschafter der Sportstadt Heidelberg“, lobte Oberbürgermeister Prof. Würzner die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler und betonte: „Hinter jedem einzelnen Erfolg stecken in den Vereinen ganz viele ehrenamtlich engagierte Menschen, die diesen ermöglichen – von Trainern über Betreuern und Verantwortlichen bis hin zu weiteren Förderern. Sie alle dürfen sich gemeinsam mit den Sportlerinnen und Sportlern über die Auszeichnungen freuen.

Bereits zum dritten Mal in Folge ist Philip Heintz Sportler des Jahres: Für den Schwimmer des SV Nikar war 2017 ein besonderes Jahr: Bei der Kurzbahn-Europameisterschaft in Kopenhagen gewann der 27-Jährige Gold über 200 Meter Lagen sowie Silber über die doppelte Distanz. Bei den deutschen Meisterschaften auf der Langbahn schwamm der Mannheimer über 200 Meter Lagen in neuem deutschen Rekord zum Titel. Bei der Weltmeisterschaft schlug er als Sechster an. Vereinskamerad Steffen Kohlmann wurde Zweiter: Der Triathlet gewann in Frankfurt den Europameistertitel bei den 18- bis 24-Jährigen über die Ironman-Distanz und wurde bei der Weltmeisterschaft auf Hawaii Vierter in seiner Altersklasse. Stefan Teichert (WSC 1931 Heidelberg-Neuenheim) wurde Dritter: Der 37-Jährige wurde im Quadrathlon – ein Vierkampf aus Schwimmen, Radfahren, Kanufahren und Laufen – unter anderem über die Mitteldistanz deutscher Meister, Vizeeuropameister und Siebter bei der Weltmeisterschaft.

Die Schwimmerin Nina Kost setzte sich bei den Sportlerinnen ebenfalls zum dritten Mal in Folge durch. Die 22 Jahre alte Heidelbergerin wurde im vergangenen Jahr deutsche Meisterin über 50 und 100 Meter Freistil. Hinter ihr belegte Lisa Maria Teichert vom WSC 1931 Heidelberg-Neuenheim den zweiten Platz. Die 26 Jahre alte Eppelheimerin gehört seit vielen Jahren zu den weltweit erfolgreichsten Athletinnen im Quadrathlon. Im Jahr 2017 wurde sie unter anderem jeweils Welt-, Europa- und deutsche Meisterin über die Sprint- und Mitteldistanz. Fechterin Zarife Imeri vom TSG Rohrbach steht nach ihrem zweiten Rang im vergangenen Jahr als Dritte nun erneut auf dem Podest: Die 33 Jahre alte Sportlerin aus Neckargemünd wurde im Degen und Florett zweifache deutsche Meisterin im Rollstuhlfechten der Damen.
Schwimmer Lars Kalenka vom SV Nikar ist Seniorensportler des Jahres: In der AK 40 wurde er Weltmeister über 400-Meter-Freistil, über 200 Meter Rücken gewann er Silber und über 200 Meter Freistil Bronze. Vereinskamerad Frank Horlacher wurde Zweiter: Der Triathlet ist Senioren-Europameister (AK 45) über die Langdistanz. Der Leichtathlet Marcus Imbsweiler (TSG 78 Heidelberg) landete auf dem dritten Platz: Er wurde deutscher Senioren-Meister in der Halle über 3.000 und 5.000 Meter in der AK M50 sowie mit der 1.000-Meter-Staffel (M40).
Jeannette Matheis (Heidelberger TV) ist erstmals Seniorensportlerin des Jahres: Die Geräteturnerin aus Schriesheim gewann 2017 den deutschen Seniorinnen-Meistertitel im Mehrkampf (Altersklasse 45 bis 49). Bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Mehrkampf holte sie mit dem badischen Team ebenfalls Gold. Schwimmerin Gerda Reinhard (GSV Heidelberg) wurde Zweite: Sie ist deutsche Seniorenmeisterin der Gehörlosen in ihrer Altersklasse bei den Einzelsprintmeisterschaften über 25 und 50 Meter Delphin sowie 25 Meter Kraul. In der offenen Klasse gewann sie den deutschen Mannschaftstitel mit der 50-Meter-Lagenstaffel sowie im Mixed mit der 50-Meter-Kraul-Staffel. Gewichtheberin Gabriele Barth aus Heidelberg wurde Dritte: Die Sportlerin der SG Kirchheim wurde in ihrer Altersklasse in der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm deutsche Meisterin. Außerdem holte sie Bronze bei der Europameisterschaft.
Die Rugby-Damen-Mannschaft des SC Neuenheim freute sich über die Auszeichnung als Mannschaft des Jahres: Das Team wurde 2017 sowohl deutscher Meister im 15er Rugby als auch in der olympischen Variante mit sieben Spielerinnen. Auf dem zweiten Platz landeten die Bundesliga-Wasserballerinnen des SV Nikar Heidelberg, die im vergangenen Jahr über den deutschen Pokalsieg sowie den Supercup-Gewinn jubelten. Dritter wurden die 15er-Rugby-Herren des Heidelberger RK: Das Team gewann 2017 den deutschen Meistertitel.
Günter Bitsch ist bereits seit mehr als fünf Jahrzehnten Mitglied des TSV 1949 Pfaffengrund. Der frühere Leichtathlet engagiert sich seit 1970 im Vorstand des Vereins, seit 1982 ist er 1. Vorsitzender. Ein großes Anliegen des 70-Jährigen ist die Integration von Menschen auf der Flucht – bereits in den 90er Jahren setzte er sich stark für Geflüchtete aus dem Kosovo ein. Auch Kooperationen mit den drei Schulen im Stadtteil liegen ihm sehr am Herzen. Er ist auch Mitorganisator des Pfaffengrunder Sport- und Spielfestes mit rund 800 Teilnehmern.
Ebenfalls seit vielen Jahrzehnten engagiert ist Rainer Römer: Seit 1970 ist er Mitglied der TSG 78 Heidelberg. Von 1989 an wirkte er zunächst als 2. Vorsitzender und seit 2004 als 1. Vorsitzender maßgeblich an der Entwicklung des Vereins mit. Der 70-Jährige leitete zahlreiche größere Projekte im Verein und führte die Bausaufsicht, unter anderem beim Bau des Kunstrasenplatzes für die Hockey-Abteilung sowie der Überdachung für die Inliner. Bis 2000 war er Übungsleiter in der Leichtathletik-Abteilung und engagierte sich über 18 Jahre lang als Gesamtleiter und Streckendienst beim Halbmarathon. Im Sportkreisvorstand ist er seit 2010 „Vertreter der Großvereine“.

80 Sportler bei „Heidelberger Frühjahrsputz“ aktiv

Am Sonntag den 11. März fand die diesjährige Auftaktaktion des „Heidelberger Frühjahrsputzes“, der insgesamt eine Woche lang läuft, statt. Wie jedes Jahr sammeln zu Beginn der Aktion, Sportvereine aus Heidelberg Müll in verschiedenen Gebieten der Stadt. Veranstalter waren wieder das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung und der Sportkreis Heidelberg. In diesem Jahr begann die Auftaktveranstaltung auf dem Alla-Hopp-Gelände, das die zentrale Sammelstelle der Aktion war.

Zuerst begrüßten Michael Kraft (Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung) und Martino Carbotti (Sportkreis Heidelberg) die vielen Helfer und schilderten den Ablauf des Tages. Anschließend erhielten die Helfer einen Plan mit dem Bereich in dem sie Müll sammeln mussten und wurden dann mit Zangen und Müllsäcken ausgestattet. Danach machten sich die ca. 80 Helfer aus sechs verschiedenen Sportvereinen auf in ihre Gebiete, die sich alle in relativer Nähe des Alla-Hopp-Parks befanden. Bei den teilnehmenden Vereinen handelte es sich um den Heidelberger SC, die SG Kirchheim, die TSG Ziegelhausen, den RSV Heidelberg, die TSG 78 Heidelberg und Capoeira Heidelberg.

Das „Müllsammeln“ dauerte dann knapp zwei Stunden – danach begaben sich alle Helfer zum Alla-Hopp-Park, wo schon Essen und Trinken für sie bereitstand. Nachdem sich Groß und Klein gestärkt hatten gab es noch vor der Siegerehrung ein Showprogramm mit „Müllmann Müller“ (Peter Jagusch), der die Veranstaltung gekonnt moderierte. Bei seinem abwechslungsreichen und

teilweise spektakulären Auftritt war für Groß und Klein etwas dabei und stieß auf große Begeisterung.

Im Anschluss ehrte Bürgermeister Wolfgang Erichson die teilnehmenden Vereine und belohnte sie mit Schecks in Höhe von jeweils 100 Euro für die Vereinskasse. Mit Hilfe einer Drohne wurden abschließend noch ein Abschlussbild mit dem gesammelten Müll und allen an der Aktion beteiligten, aus der Vogelperspektive gemacht. Für das Jahr 2019 haben sich das Abfallamt und der Sportkreis Heidelberg vorgenommen, sich, im Rahmen der Auftaktveranstaltung, dem Thema „Graffiti“ zu widmen.

Projekt

Sportjugend hilft Jugendlichen in den Sattel

Das Projekt „Reiten macht stark“ wurde ins Leben gerufen, um Jugendlichen in schwierigen sozialen Lebensphasen den Zugang zum Umgang mit Pferden zu ermöglichen. Gerade der Kontakt zu Pferden hat sehr positive Effekte auf die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen.

Die Sportjugend Heidelberg setzt das Projekt in Kooperation mit dem Reit- und Fahrverein Handschuhsheim und mit Kinder- und Jugendheimen aus Heidelberg und Umgebung um. Dabei stand nicht der sportliche Aspekt im Vordergrund, sondern vielmehr alles rund ums Pferd zu lernen und zu erleben. Die Jugendlichen sollten neben der körperlichen Betätigung auch eine unbeschwerte Zeit weitab vom Alltagsstress haben und das unvoreingenommene Wesen der Pferde genießen.

„Reiten macht stark“ zielt besonders darauf ab, den aus dem therapeutischen Reiten bekannten positiven Effekt für die Persönlichkeitsentwicklung von Heranwachsenden zu nutzen. Denn Pferde schenken Vertrauen und Sicherheit, fordern aber auch klare Regeln und ein souveränes Auftreten.

Das Selbstbewusstsein wird gestärkt, die Übernahme von Verantwortung geübt und Verlässlichkeit entwickelt. Fähigkeiten, von denen die Jugendlichen

in Heidelberger Jugendhilfeeinrichtung nur profitieren können.

Es ist das Ziel der Sportjugend Heidelberg weiteren Jugendlichen die Möglichkeit der Teilhabe zu ermöglichen. Dies hängt allerdings auch von den Kapazitäten des beteiligten Vereins ab, der bisher mit großem Engagement das Projekt so erfolgreich durchführt.

Sportfest für Jung und Alt bei der TSG Rohrbach

Am 25. Februar hieß es wieder „Sporteln am Sonntag“. Die TSG Rohrbach organisierte gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg das erste Event dieser Veranstaltungsreihe im neuen Jahr. Wie schon im letzten Jahr fand der beliebte Familiensporttag im Sportzentrum Erlenweg statt. Unter der Leitung von Rafael Eichler und Sara Heuser (beide TSG Rohrbach) bot sich für die sehr zahlreichen Besucher die Möglichkeit, in die verschiedensten Sportarten hinein zu schnuppern. Dabei standen, über den Tag verteilt, eine große Auswahl an Kursen zum Ausprobieren zur Wahl.

Die neue Erlenweghalle bot hierfür, mit ihren auf die unterschiedlichen Sportarten speziell zugeschnittenen Trainingsräumen, die besten Bedingungen. In der Gymnastikhalle beispielsweise wurden Gymnastik-, Fitness- und Tanzkurse wie Breakdance, Ballett Variation, Fitness Crossover und Sitzgymnastik angeboten. Kampfkünste wie Kempo Karate, Kickboxen oder Taijiquan wurden im dortigen Kampfkunstdojo präsentiert. Die Fechter boten, in ihrer Fechthalle, das Schautraining der Turnierfechter, Rollstuhlfechten sowie ein Mitmachangebot zum Degenfechten. Die Kurse fanden jeweils in Abschnitten von einer halben bis einer ganzen Stunde statt.

Den Kern der Veranstaltung bildete jedoch die große Sporthalle mit ihren Kletter- und Boulderwänden, der Bewegungslandschaft mit Schnitzelgrube, Bällebad und Trampolin, sowie der Großgerätelandschaft zum Turnen, Klettern, Rutschen und Slacklinen. Großen Andrang gab es sowohl am „Airtrack“, einer aufblasbaren Trampolinbahn zum Turnen, sowie den Mitmachangeboten der Sportarten Capoeira, le Parkour und Tennis. Gemeinsam mit der TSG Rohrbach freute sich der Sportkreis über die sehr rege Beteiligung der Heidelberger Familien.

Insgesamt eine absolut gelungene Veranstaltung, die durchaus als Model für andere Sportvereine, welche ebenfalls mit dem Gedanken spielen einen „Tag der offenen Tür“ anzubieten, dienen kann.

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Faustballer des TV Käfertal überzeugten vor heimischer Kulisse

Erst langsam sackt er ein, der Riesenerfolg der Faustballmannschaft des TV Käfertal auf heimischem Grund. Vizemeister bei der Deutschen Meisterschaft im Hallen-Faustball, da darf man schon mal stolz sein. Die Mannschaft lieferte eine absolute Glanzleistung ab und musste sich am Ende lediglich dem VfK Berlin geschlagen geben. Angesichts der Favoritenrolle der Berliner aber ein Ergebnis, mit dem die Mannheimer durchaus leben können. Und stolz sind sie schon, die Jungs um Kapitän Dominik Mondl und Nationalspieler Nick Trinemeier.

Aber auch als Gastgeber des Endrundenturniers machten die Käfertaler eine gute Figur. Ein solches Turnier auszurichten ist für einen Verein mit kleiner Faustball-Abteilung eine echte Herausforderung, zeigt aber zugleich, wie groß der Zusammenhalt innerhalb des Vereins ist. Über 300 Hände packten im Laufe des Wochenendes mit an und sorgten dafür, dass das Turnier in jeder Hinsicht ein voller Erfolg wurde.

Auch der Vorsitzende des Sportkreises Mannheim Michael Scheidel war begeistert: „Das waren zwei spannende Tage mit toller Atmosphäre, beeindruckenden sportlichen Leistungen und einem großartigen zweiten Platz für den TV Käfertal. Man hat richtig gemerkt, dass die Mannschaft eine Einheit ist und als Team wunderbar funktioniert. Aus Sicht des Mannheimer Sports war das ein rundum gelungenes Wochenende.“ *Silja Metz*

Sportbürgermeister Lothar Quast, Jörg Trinemeier, 1. Vorsitzender des TV Käfertal und Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel (v.l.).

Sportlerehrung 2017

Das sportliche Jahr 2017 mit all seinen Höhepunkten wurde am Freitag, den 16. März im Cinemaxx Mannheim mit der Sportlerehrung der Stadt Mannheim und des Sportkreis Mannheim gewürdigt. 311 nationale und international erfolgreiche Mannheimer Athleten wurden für ihre besonderen Leistungen des vergangenen Sportjahres geehrt.

Lutz Pauels wurde als „Verdiente Persönlichkeit des Sports" ausgezeichnet. Neben ihm Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel (li.) und von Sportbürgermeister Lothar Quast.

Lutz Pauels wurde als verdiente Persönlichkeit des Sports ausgezeichnet und bekam von Sportbürgermeister Lothar Quast und dem Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel die Ehrenplakette überreicht.
Über die Auszeichnung als Sportlerin des Jahres durfte sich die Leichtathletin der MTG Mannheim **Hannah Mergenthaler** freuen, die sich gegen Nike Lorenz (MHC) und Vereinskollegin Nadine Gonska (MTG) durchsetzte. Uwe Kaliske, Leiter des Fachbereichs Sport und Freizeit der Stadt Mannheim, überreichte der sichtlich bewegten Athletin ihren Pokal und die Urkunde. „Ich war überzeugt, dass ich nicht unter den ersten drei bin, denn in den letzten Jahren wurden mit den Nominierten immer Trainingsvideos gedreht. Und bei mir war niemand", berichtete sie in einem Interview mit Moderator Wolfgang Grünwald, der durch den Ehrungsabend führte.
Sportler des Jahres 2017 wurde **Andreas Hofmann**, ebenfalls Leichtathlet der MTG Mannheim. Das Speerwurf-Talent gewann vor Max Lemke (WSV) und Nick Trinemeier (TV Käfertal). Pokal und Urkunde überreichte der Sportkreis-Vorsitzende Michael Scheidel. Als Mannschaft des Jahres 2017 wurde die **1. Herrenmannschaft des Mannheimer HC** ausgezeichnet, die sich mit der 1. Damenmannschaft des Mannheimer HC und den Rhein- Neckar-Löwen gegen ebenfalls hochkarätige Konkurrenz durchsetzen konnte. Pokal und Urkunde erhielt sie vom Vorsitzenden der Sportkreisjugend Lutz Winnemann.
Beim Sport-Talk mit dem Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel und Sportbürgermeister Lothar Quast gab es neben einem Rückblick auf das Fahrradjubiläum einen spannenden Ausblick in das kommende Jahr mit den Highlights Junioren Gala im Michael-Hoffmann-Stadion, Deutsche Meisterschaften der Rhein-Neckar-Löwen und das Maimarktturnier sowie die Rolle des Sportkreises und die Bedeutung des Ehrenamtes.

Bei der Auszeichnungsfeier (v.l.): Uwe Kaliske, Lothar Quast, Hannah Mergenthaler (MTG), Andreas Hofmann (MTG), Jan-Philipp Fischer (MHC), Michael Scheidel und Lutz Winnemann.

Ehrung erfuhren auch weitere Spitzenathleten der Region, die 2017 mindestens die Deutsche Meisterschaft in ihrer Disziplin gewonnen hatten. Der besondere Dank von Sportbürgermeister Quast galt den Vereinen, Trainern und Eltern der Ausgezeichneten und ihrer umfassenden Unterstützung, ohne die solch herausragende Leistungen nicht möglich gewesen wären. *Isabelle Sturm*

Empfang

Mannheim ehrte seine Olympioniken

Die Mannheimer Olympioniken mit Bürgermeister Michael Grötsch, Bürgermeister Lothar Quast (v.l.) und Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (Mitte). *Foto: Stadt Mannheim, Thomas Tröster*

Erst Russland konnte die unglaubliche Erfolgssträhne der Deutschen Eishockey-Herren stoppen. Das tat der Riesenfreude über Silber aber kaum Abbruch, war es doch der größte Erfolg der Eishockey-Nationalmannschaft bisher.
Entsprechend freudig fiel denn auch der feierliche Empfang der Mannheimer Eishockey-Olympioniken im Rathaus aus. Dort empfing Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die strahlenden Olympia-Helden Sinan Akdag, Matthias Plachta, David Wolf, Dennis Endras und Marcel Goc, Marcus Kink war leider verhindert, und brachte den Stolz aller Mannheimerinnen und Mannheimer darauf zum Ausdruck, gleich sechs Nationalspieler aus den Reihen der Mannheimer Adler zu stellen.
Auch beim Vorsitzenden des Sportkreises Mannheim Michael Scheidel war die Freude über den Erfolg der Kufen-Stars groß. „Ich freue mich gleich doppelt, einmal über den mehr als verdienten zweiten Platz, zum anderen aber natürlich darüber, dass unsere Mannheimer Jungs auch auf nationaler Ebene so gut vertreten sind. Es ist ein weiteres Beispiel dafür, dass wir hier in der Region auch im Profisport bestens aufgestellt sind". *Silja Metz*

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Reicht es aus, nichts zu tun?!

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

Jedes vierte bis fünfte Mädchen und jeder zehnte bis zwölfte Junge ist von sexualisierter Gewalt betroffen. Dabei wird ein Drittel aller Missbrauchshandlungen von Minderjährigen selbst begangen. Weshalb soll also gerade in eurem Verein nichts passieren? Habt ihr euch Gedanken über ein pädagogisches Konzept und Möglichkeiten zur Präventionsarbeit gemacht? Bietet ihr den Kindern und Jugendlichen Mitbestimmungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten? Bindet ihr die Eltern mit ein? Diese und weitere Bausteine bieten den Kindern und Jugendlichen in eurem Verein Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Täter/innen suchen sich häufig Arbeitsfelder aus, wo sie leichten Zugang zu Kinder und Jugendlichen finden, die viele Risikofaktoren aufweisen. Als solche lassen sich beispielsweise fehlende Regeln für einen grenzachtenden Umgang, fehlende Beteiligung von Eltern und Kindern, fehlende Sexualerziehung und Präventionsarbeit, nennen. Um dem entgegen zu wirken, sollten Schutzfaktoren und präventive Maßnahmen benannt und von den Mitgliedern umgesetzt werden. Dies kann auf drei verschiedenen Ebenen ansetzen:

- Der Verein und die Verantwortlichen müssen auf struktureller Ebene eine klare Haltung zur Präventionsarbeit einnehmen und die entsprechende Umsetzung veranlassen.
- Die Betreuer und Trainer müssen diese Maßnahmen umsetzen.
- Kinder, Jugendliche und Eltern erfahren so von der Präventionsarbeit und können eingebunden werden, damit diese wirksam wird.

Da der Schutz und das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen im Verein unser aller Ziel ist, wird folglich auch der Fokus auf die dritte Ebene: Kinder, Jugendliche und Eltern gelegt.

Präventionsarbeit leisten – Aber wie?

Die Verantwortung für den Schutz vor sexualisierter Gewalt liegt bei uns Erwachsenen. Kinder können sich nicht alleine schützen, Erwachsene müssen sie dabei auf unterschiedlichen Ebenen und Bereichen unterstützen. Dabei sollte ihnen auch das nötige Vertrauen geschenkt werden. Studien zeigen, dass Kinder bis zu sieben Anläufe benötigen, um sich zu offenbaren und bis ihnen geglaubt wird. Dafür möchten wir sensibilisieren.

Kinderrechte

Zentral bei der Wahrung des Schutzes und der Sicherheit von Kindern und Jugendlichen ist die Achtung der Kinderrechte. Die persönlichen Rechte der Kinder zu bewahren ist überall dort unabdingbar, wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit-

einander leben und arbeiten, vor allem aber auch an pädagogischen und sozialen Orten, wo sie einen Großteil ihres Alltags verbringen.

Diese Rechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention aufgelistet. Kinder haben Rechte, die ihnen oft gar nicht bewusst sind. Es ist wichtig ihnen diese Rechte im Alltag deutlich zu machen und sie darin zu bestärken sie wahrzunehmen. Die Rechte von Mädchen und Jungen sind die Basis für ein gutes Zusammenleben und schaffen eine notwendige Kultur der Grenzachtung. Dazu gehört auch, dass ungute Gefühle geäußert werden dürfen.

Stärkung

Das Ziel muss sein, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu stärken. Sie können nicht vor jeder bedrohlichen Situation bewahrt werden, jedoch können sie darin gestärkt werden Grenzen zu setzen und einen positiven Zugang zu sich und ihrem Körper zu finden. Es muss unser aller Ziel sein, überall dort wo Kinder und Jugendliche Erwachsenen anvertraut werden, Schutzkonzepte zu entwickeln und zu leben. Das Recht auf Schutz vor Gewalt stellt ein Grundrecht dar, dessen Umsetzung gewährleistet sein muss.

Beteiligung

Deshalb stellen sich im Sinne der Prävention folgende Fragen: Haben wir klare Regeln für den respektvollen Umgang miteinander? Sind den Kindern und Jugendlichen die Regeln der Gruppe bekannt? Sind diese in Verhaltensregeln ausgelegt, woran sich auch die Erwachsenen halten? Diese Fragen sollten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen beantwortet werden – altersgerecht und zielgruppenorientiert. Dies kann beispielsweise durch spielerisches Kennenlernen von wichtigen Botschaften, wie etwa: Hilfe holen ist kein Petzen! Uns ist wichtig wie es dir geht! Unter anderem wird Kindern und Jugendlichen dadurch deutlich, dass sich die Aktiven des Vereins mit Präventionsarbeit auskennen. Die Hürde sich anzuvertrauen wird für Kinder dadurch gesenkt.

Beschwerdemanagement

In jedem Verein sollten verbindliche niedrigschwellige Beschwerdesysteme entwickelt und verankert werden, die unkompliziert Hinweise auf mögliche Gefährdungen oder Missstände ermöglichen. Möglichkeiten der Beschwerde sichern somit auch Partizipation und machen deutlich, dass den Verantwortlichen der Gruppierungen die Wünsche und Bedürfnisse der beteiligten Personen wichtig sind. Es ist zentral Signale, Grenzverletzungen und Übergriffe in Vereinen zu erkennen. Diese können zwischen Aktiven und Schutzbefohlenen, unter Kindern und Jugendlichen und zwischen Trainern vorkommen. Grenzüberschreitungen müssen angesprochen werden, damit keine Kultur der Grenzverletzung entsteht. Dabei darf weder verharmlost noch überreagiert werden. In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll Verhaltensregeln zu erarbeiten. Um diese möglichst passend umzusetzen bietet es sich an, die Kinder & Jugendlichen einzubeziehen.

Elternarbeit ist wichtig!

Man darf die Außenwirkung der Präventionsarbeit beim Thema sexualisierter Gewalt nicht unterschätzen. Für die Eltern ist das ein Signal. Sie sehen, dass der Verein hinschaut und etwas macht. Das schafft Vertrauen. Eltern wollen informiert sein. Sie möchten wissen, warum und wie mit dem Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt gearbeitet wird. Im Rahmen von Elternabenden können ihnen Wissen und Transparenz zum Thema näher gebracht werden. Prävention bedeutet also auch, dass die Eltern mit einbezogen werden müssen und sie für die Rechte der Kinder eintreten und diese Rechte an ihre Kinder vermitteln.

Transparenz schafft Sicherheit

Oft besteht große Unsicherheit im Umgang mit dem Thema sexualisierter Gewalt. Ein weiterer wichtiger Punkt in der Prävention ist deshalb die Transparenz über Strukturen und die offene Kommunikation zwischen Trainern, Eltern und jungen Sportlerinnen und Sportlern. Wie geht man miteinander um, wie schaut es mit Körperkontakt aus, wo besteht in der Sportart Körperkontakt und wie können Kinder es äußern, wenn es nicht okay ist? Je offener Eltern und Kinder über dieses Thema informiert sind und Trainer darüber sprechen, umso höher ist die Hemmschwelle für einen Täter in den Verein zu gehen. Wichtig ist, dass Vereine und alle dort Tätigen sensibler dafür werden auch „schwache Signale“ wahrzunehmen und entsprechend frühzeitig zu intervenieren. Wenn sie solche Hinweise dann auch konstruktiv für stetige Qualitätsverbesserungen nutzen, wird der Kinderschutz von ihnen immer weiter optimiert. Letztlich muss diese Haltung zu einem selbstverständlichen Qualitätsmerkmal des Vereins werden.

Ausblick

Fortsetzungen zum Thema folgen in den nächsten Ausgaben von Sport in BW. Darin wird an diesen Artikel angeknüpft und zunächst die strukturelle Ebene der Vereinsvorstandschaft beleuchtet, um in der folgenden Ausgabe die Umsetzung durch die Trainer und Übungsleiter zu fokussieren.

sportkreisjugend karlsruhe

Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V.

(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport

KONTAKT

Luisa Hafner, E-Mail: l.hafner@stja.de, Tel.: 0721/91582073
Svenja Pabst, E-Mail: s.pabst@stja.de, Tel.: 0721/91582073
Lisa Hettmanczyk, E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de, Tel.: 0721/180842
Thorsten Väth, E-Mail: t.vaeth@badische-sportjugend.de, Tel.: 0721/180819

Wir stehen jederzeit für Fragen rund um das Thema zur Verfügung und freuen uns außerdem über Anregungen.

Neue Zuschussformulare

Die Sportkreisjugend Karlsruhe hat jetzt neue Formulare für die Beantragung von Zuschüssen für Jugendfreizeitmaßnahmen von Vereinen mit Karlsruher Teilnehmern zusammengestellt. Zu finden unter: www.sportlernetz-ka.de

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Vereine forcieren die Integration

Im Pforzheimer Congresscentrum (CCCP) war einmal mehr eine große Bühne installiert worden, auf der – wie alljährlich – die erfolgreichsten Sportler und Vereine des Jahres 2017 aus der Goldstadt sowie aus dem Enzkreis durch eine Ehrung gebührende Anerkennung ihrer herausragenden Leistungen erfuhren. Für den festlichen Anlass zeichneten wie stets der Sportkreis Pforzheim Enzkreis als Veranstalter zusammen mit der Stadt Pforzheim, mit dem Enzkreis sowie mit der Sparkasse Pforzheim Calw verantwortlich. Premieren feierten hierbei als Teilnehmer einer zu Beginn ablaufenden Talkrunde der neue Pforzheimer Oberbürgermeister Peter Boch sowie der kürzlich ins Amt gewählte Landrat Bastian Rosenau. Als Conferencier einer Veranstaltung, der keine so üppige Zuschauerkulisse wie in früheren Jahren beiwohnte, bewährte sich einmal mehr Jörg Augenstein, derweil aus den Reihen des Sportkreises die seit über einem Jahr im Amt befindliche Ehrungsausschuss-Vorsitzende Sonja Eitel ihre vorangegangene immense Fleißarbeit geschmackvoll mit Rosen für die Geehrten garnierte.

Auf längere Begrüßungsreden hatten die Spitzen aus Goldstadt, Enzkreis sowie Sportkreis verzichtet, dafür die aktuelle Bedeutung des Sports und der Vereine während einer kleinen Talkrunde hervorgehoben. Vor allem als wertvolles Instrument bei der Integration von Flüchtlingen wurde hierbei die größte Freizeitbewegung gepriesen – zumal über die Hälfte von Pforzheims Einwohnern einen Migrationshintergrund aufweisen. Boch, einst als Leichtathlet aktiv, lobte hierbei die 100 Vereine mit deren etwa 30.000 Mitgliedern, welche Integrationsaufgaben übernommen hätten. Den Part, den der organisierte Sport auch im Enzkreis als wichtigen Beitrag auf dem Felde gesellschaftlichen, politischen und gesundheitspolitischen Bereiches leiste, hob ebenso Landrat Rosenau hervor. „Sportvereine setzen einen schönen Kontrapunkt zur immer weiter voranschreitenden Individualisierung unserer Gesellschaft". Und Sportkreis-Vorsitzende Gudrun Augenstein forderte die Vereine auf, gezielt auf Kinder zuzugehen und sie mit ins Boot zu nehmen. „Die größte Herausforderung ist derzeit des Weiteren für uns die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen", so die in der dritten Amtsperiode agierende Vorsitzende, die gleichwohl eine seit geraumer Zeit einsetzende Überalterung der Ehrenamts-Inhaber nicht verkannte.

Acht Vereinskonzepte und drei Ehrenamtliche wurden mit dem Sportförderpreis bzw. dem Sportehrenamtspreis der die Sparkasse Pforzheim Calw ausgezeichnet.

In der Goldstadt ist freilich innerhalb der Sportszene nicht überall alles Gold, was zu glänzen scheint. Vor allem bangen die Betroffenen, etwa die Eishockeyabteilung des 1. CfR Pforzheim, um den Fortbestand ihrer Wettkampf- und Trainingsstätte in der St. Maur-Eishalle. Und auch die augenblicklich triste, mitunter gar beschämende Situation in der Schwimmbäder-Szene an der Enz berührt Vereine und deren Mitglieder in erheblichem Maße.

Das Programm im Congresscentrum umrahmten neben den Ehrungen von zahlreichen deutschen und internationalen Spitzenakteuren die kurzfristig eingesprungenen Sportakrobaten des TSGV Albershausen und die Razor Blades der PSG Pforzheim. Den Auftakt hatten Kinder des FSV Buckenberg, SV Büchenbronn, TV Eutingen und TV Huchenfeld gemacht – aus der „Kinderstube des Sports", wie es Moderator Jörg Augenstein formulierte. Für die Geehrten sprach Erich Wolf von der TGS Pforzheim eine Dankesrede, vergaß hierbei aber nicht, auf die angespannte der Schwimmbäder-Situation in der Goldstadt hinzuweisen.

Eingebunden in die Sportlerehrung wurde die Verleihung des Sportförderpreises und Sportehrenamtspreises durch die Sparkasse Pforzheim Calw für acht Vereinskonzepte und drei Ehrenamtliche. Mit Schecks bedacht wurden hierbei die Eissport-Abteilung des 1. CfR Pforzheim, der Schwarz-Weiß Club Pforzheim, die Leichtathleten des SV Büchenbronn, die Pforzheim Wilddogs, der TV Eutingen, der TB Wilferdingen, das Triathlon Racing Team Remchingen sowie die Taekwondo-Abteilung des TSV Grunbach. Für ihr herausragendes Engagement im Verein wurden geehrt: Bastian Voges (Viktoria Enzberg), Ute Farr (RSV Schwalbe Ellmendingen) und Wilfried Kuhla (TV Huchenfeld).

Die Sportakrobaten des TSGV Albershausen begeisterten das Publikum.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

SINSHEIM

www.sportkreis-sinsheim.de

Sportschützen dominierten Sportlerwahl des Jahres

Die Erfolge der besten Sportler des Sportkreises Sinsheim sind sehr groß und vielfältig. Das wird beim alljährlichen Ehrungsabend deutlich, wenn die von einer Jury des Sportkreises und des Medienpartners Rhein-Neckar-Zeitung ausgewählten Kandidaten vorgestellt werden. Für die Aufnahme in die Nominierungsliste reicht mitunter selbst eine deutsche Meisterschaft nicht aus. So gaben sich auch diesmal Welt- und Europameister sowie oftmalige nationale Meister beim feierlichen Ehrungsabend „Sportler des Jahres 2017 in der Häuselgrundhalle in Zuzenhausen zusammen mit den Bürgermeistern des Kreises ein Stelldichein.
Die Sportschützen rückten dabei in den Mittelpunkt. Ausgezeichnete Leistungen und Erfolge sowie eine imponierende Resonanz bei der Leserabstimmung in der Rhein-Neckar-Zeitung schufen hierfür die Basis: Hilmar Leuck vom SV Diana Eschelbach konnte als Deutscher Meister der C-Senioren mit dem Kleinkalibergewehr über die Auszeichnung Sportler des Jahres jubeln. Ingeborg Lobitz, Heinrich Wagenblass und Jürgen Dörtzbach, das Seniorentrio der Diana Eschelbach, durften sich als „Mannschaft des Jahres“ nach ihren großartigen Resultaten bei den Landes- und nationalen Meisterschaften ehren lassen. Außerdem gelangte Ingeborg Lobitz bei den Sportlerinnen auf Rang zwei.

Die Sportlerinnen des Jahres mit Sportkreisvorsitzendem Josef Pitz (li.) und Christian Beck von der Rhein-Neckar-Zeitung.

Für die große Überraschung der Sportlerwahl sorgte Charlotte Schall vom TV Bad Rappenau. Die junge Fresbeespielerin hatte sich in den letzten Jahren in den Juniorennationalmannschaften festgesetzt, wurde mit der deutschen Nationalmannschaft Europameisterin und stieg mit ihrem Heimatverein in die Bundesliga auf. Das reichte ihr zur Sportlerin des Jahres. Überhaupt standen sehr viele junge Sportlerinnen und Sportler an diesem Ehrungsabend auf der Bühne. Sowohl Bürgermeister Dieter Steinbrenner als auch Wolfgang Eitel, der Geschäftsführer des Badischen Sportbundes sowie Sportkreisvorsitzender Josef Pitz und Christian Beck, Lokalredaktionsleiter der Rhein-Neckar-Zeitung lobten die Erfolge der Geehrten sowie das allgemein hohe Leistungsniveau der Kreissportler.

Die ausgezeichneten Mannschaften des Jahres.

Hansi Flick, Sportvorstand der TSG 1899 Hoffenheim, plauderte als Ehrengast mit dem ehemaligen RNZ-Lokalchef Wolfgang Kächele über seine Zeit als Spieler, Trainer und DFB-Sportdirektor. Die Big-Band des Fanfarenzuges Waibstadt sorgte für die musikalische Umrahmung des wieder einmal stimmungsvollen Ehrungsabends des Sportkreises, bei dem Katrin Herzog und Sönke Brenner einen gelungenen Einstand als Moderatoren gaben. Seit 2000 ehrt der Sportkreis seine besten Sportler in diesem Rahmen. 2018 wird die Ehrung im November in Reichartshausen stattfinden.
Sportlerin des Jahres: 1. Charlotte Schall (TV Bad Rappenau), 2. Ingeborg Lobitz (SV Diana Eschelbach), 3. Sarai Linder (TSG 1899 Hoffenheim), 4. Olivia Tzschach (TV Eppingen), 5. Eleonora Tissen (RRV Eppingen), 6. Nele Häusermann (Angelbachtal).
Sportler des Jahres: 1. Hilmar Leuck (SV Diana Eschelbach) 2. Steffen Kohlmann (Felix Mairhofer (TV Eppingen), 4. Ruven Renz (TV Eppingen), 5. Heinrich Wagenblaß (SV Eschelbronn), SV Rohrbach), 6. Karsten Krüger (Dragonsport Sinsheim).
Mannschaft des Jahres: 1. SV Diana Eschelbach (A-Senioren), 2. Alexandra Lessmann/A. Hick (TSC Rot-Gold Sinsheim), 3. Anpfiff Hoffenheim (Sitzvolleyballer), 4. VfB Eppingen (B-Jun.), 5. TSV Heinsheim (Gewichtheber), 6. SV Rohrbach (Fußball).

BUCHEN

www.sportkreis-buchen.de

Erster Sportabzeichenprüfer für Menschen mit einer Behinderung

Seit dem 23. September 2017 gibt es im Sportkreis Buchen mit Roland Schwarz aus Buchen erstmals einen Sportabzeichenprüfer mit der Zusatzqualifikation „Prüfberechtigung für das Sportabzeichen für Menschen mit einer Behinderung“. Roland Schwarz ist seit dem Jahr 2003 Sportabzeichenprüfer beim TSV Buchen und besuchte im Sommer vergangenen Jahres eine eintägige Weiterbildung des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (BBS) an der Südbadischen Sportschule in Steinbach zum Erwerb der Zusatzqualifikation „Sportabzeichen für Menschen mit einer Behinderung“. Inhalte dieses Sportabzeichenprüferlehrganges waren die beiden Schwerpunktbereiche „Theoretischer Bereich“ und „Prüfungsbedingungen“. Im „Theoretischen Bereich“ wurden im Besonderen die Prüfungsbedingungen, die Einteilung in insgesamt 11 Behindertenklassen, die Wertungen in den Prüfkarten sowie die Bestimmungen über spezielle Erkrankungen (z.B. Endoprothesen, Herzerkrankungen) vermittelt, während im praktischen Teil vom Obmann des BBS und Lehrgangsleiter Bernhard Kurz vor allem die besonderen Disziplinen für Menschen mit einer Behinderung wie das Zielwerfen (mit Speer, Kegel, Wurfball), der Weitsprung für blinde Menschen, das Kugelstoßen bei Armbehinderungen, der Fußballweitstoß, die unterschiedlichen Laufstrecken je nach Behindertengrad, sowie der Schwimmnachweis aufgezeigt wurden. Mit dieser Zusatzqualifikation ist Roland Schwarz der erste Sportabzeichenabnahmeberechtigte für Behinderten-Sportabzeichen im Sportkreis Buchen.

Roland Schwarz (mit Urkunde) zusammen mit dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle, Sportkreis-Geschäftsführerin Susanne Süssenbach sowie dem stv. Sportkreisvorsitzenden Helmut Ebert (v.l.).

Text und Foto: Stieglmeier

Über 250 Auszeichnungen bei Sportlerehrung

Die bei der Sportlerehrung ausgezeichneten Einzelsportlerinnen und sportler.

Ende Februar wurden in der Stadthalle die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler aus Buchen und den Stadtteilen geehrt: Die Verleihung von 156 Bronze-, 63 Silber- und 32 Goldmedaillen wurde durch ein geschmackvolles Unterhaltungsprogramm umrahmt, das Gesangssolistin Maren Heller und Pianist Thomas Schneider (JMK-Musikschule) mit dem Lied „In deiner Welt" aus „Arielle" eröffneten.
In seinem Grußwort kam Bürgermeister Roland Burger den Stellenwert Buchens als „Stadt der Vereine und des Sports" zu sprechen – in nicht weniger als 33 Sportvereinen werden unterschiedlichste Disziplinen trainiert und angeboten. „Hier werden befähigte Sportler auf herausragende Weise gefördert", hielt das Stadtoberhaupt fest und bezeichnete den Ehrungsabend als Ergebnis jener ehrenamtlichen Arbeit. Gerade im Zeitalter einer Gesellschaft, deren Alltag sitzende Tätigkeiten in Büros, Autos, Klassenzimmern oder vor dem Fernseher dominieren, sei er persönlich besonders stolz auf die hohe Zahl zu vergebender Medaillen. „Wer Sport treibt, bleibt nicht nur leistungsfähiger, sondern findet auch Freunde und Kontakte", fügte Burger an und dankte in diesem Sinne den Lehrkräften, Trainern, Betreuern und Eltern, die motivierend und zuversichtlich auch über Misserfolge, Zweifel oder menschliche Enttäuschungen hinweghelfen können. Der Dank galt auch dem aus Simone Schölch, Helga Schwab-Dörzenbach und Simone Fleckenstein bestehenden Organisationsteam.
Mit dem reizenden Schautanz „Reise durch die fünf Jahreszeiten" brillierte die von Anna-Lena Kuhn trainierte sowie von Lena Wegert und Jessica Müller betreute Kindergarde der FG „Hettemer Fregger"; die Tänzer der Gruppe „Next Level" zeigten mit ihrer ausgesprochen dynamischen Darbietung ihr Können einmal mehr.
Mit den beiden Stücken „On My Own" und „With One Look" bereicherten wiederum Maren Heller und Thomas Schneider den Showteil, ehe zum gemeinsamen Imbiss ins Foyer eingeladen wurde.

Auszeichnungen für Schulen und Vereine

Die 251 Ehrungen mit Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen verteilen sich auf Einzelsportler/innen und Mannschaften aus folgenden Vereinen sowie auf Mannschaften aus folgenden Schulen:

Einzelsportler/innen
FC Viktoria Hettingen, Schachclub des BGB BJC Buchen, Schützengesellschaft Buchen, Tennisclub Götzingen, Tennisclub Grün-Weiß Buchen, Abt-Bessel-Realschule

Mannschaften
FC Viktoria Hettingen, Tennisclub Götzingen, Spielvereinigung Hainstadt, TSV Buchen, Hip-Hop-Breakdance: „Next Level", „Zzyzx", „ConneXion"

Schulen
Jakob-Mayer-Grundschule, Baulandschule Hettingen, Abt-Bessel-Realschule, Burghardt-Gymnasium Buchen

Ehrung

Silberne Ehrennadel für Volker Schwender und Kevin Sauer

Mit einer Überraschung von besonderem Kaliber krönten TSV-Vorsitzender Kurt Bonaszewski und Bürgermeister Roland Burger im Rahmen der Sportlerehrung die beachtlichen Verdienste von Volker Schwender und Kevin Sauer: Sie erhielten die Silberne Ehrennadel des TSV Buchen.
In seiner Laudatio erinnerte Burger zunächst an das Engagement von Volker Schwender, der 1999 unter dem Motto „Weg von der Straße, hinein in die Halle" das Integrations- und Präventionsprojekt Hiphop Breakdance für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund aus der Taufe hob und dem Bewegungsdrang junger Leute vor dem Hintergrund dramatischer Drogenkriminalität unter russlanddeutschen Jugendlichen auf rhythmische Weise freien Lauf zu lassen, dem Lebensgefühl mit kreativem Tanz ein Gesicht zu geben und damit neue Anerkennung zu erhalten. Auf die „TurboStreetBreakers", deren Bekanntheitsgrad analog zu ihrer Professionalität stetig wuchs, folgte die Gründung weiterer Gruppen, die ungebrochen große Erfolge bei Deutschland-, Europa- und Weltmeisterschaften feiern. Organisatorisch ist das Projekt 2010 dem Förderverein TSV Buchen beigetreten und gehört seit 2015 der Trendsportsparte des TSV an. Als Gründer, Organisator, Geldbeschaffer, unermüdliche Triebfeder und väterlicher Freund habe sich Volker Schwender verdient gemacht. Für diese bemerkenswerte ehrenamtliche Tätigkeit erhielt er die Silberne Ehrennadel.
Die zweite Ehrung galt Kevin Sauer. Er stieß 2003 als Tänzer zum Projekt und wurde später Choreograph und Trainer. „Auch ihm ist es zu verdanken, dass derzeit über 60 Kinder und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 22 Jahren ein- bis dreimal die Woche bis zu drei Stunden trainieren", hielt Bürgermeister Burger fest und überreichte Sauer die Silberne Ehrennadel aufgrund seiner sportlichen Verdienste, die er nach Alexander Kull als zweiter Träger verliehen bekam.

Silberne Ehrennadel für Volker Schwender (2.v.r.) und Kevin Sauer – überreicht vom TSV-Vorsitzenden Kurt Bonaszewski (li.) und Buchens Bürgermeister Roland Burger.

Texte und Fotos: Adrian Brosch

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Rekord: 135 Sportabzeichen-Abnahmen beim TV Mosbach

So viele erfolgreiche Teilnehmer wie noch nie verzeichnete der TV Mosbach im Jahr 2017 bei den Prüfungen zum Sportabzeichen. *Foto: Frank Heuß*

Seit der staatlichen Anerkennung durch den ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss im Jahr 1958 ist es noch heute ein geschütztes Ehrenzeichen: Das Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. So animieren nicht wenige Sportvereine schon ihre Jugendlichen aller Abteilungen, daran teilzunehmen – für den Polizeidienst ist das Abzeichen in Silber eine Voraussetzung. Unter der Federführung des Turnvereins 1846 Mosbach (TVM) absolvierten im vergangenen Jahr 135 Personen das Sportabzeichen und konnten es Ende Januar im unteren Rathaussaal in Empfang nehmen.

„So viele hatten wir noch nie“, stellte der Leiter des Sportabzeichenstützpunktes des TVM, Gerhard Cherdron, beim Blick in den bis nahe an die Kapazitätsgrenze gefüllten Saal zufrieden fest. Und so konnte er nach einem kurzen Umriss der Geschichte des Sportabzeichens mittels statistischer Zahlen das ungebrochene Teilnehmerinteresse belegen.

An den jährlichen Prüfungen zum Deutschen Sportabzeichen kann bei öffentlich ausgeschriebenen Terminen jeder teilnehmen, ohne Mitglied eines Sportvereins sein zu müssen. In den Anforderungen, abgestuft nach Geschlecht und Altersklassen, sowie in den Graden Bronze, Silber und Gold, erbringen die Teilnehmer beachtliche Leistungen und beweisen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Schwimmfähigkeit. Über die Generationen hinweg kann zudem eine Familien-Sportabzeichen-Urkunde errungen werden. Die jüngste Teilnehmerin wurde, obwohl erst fünf Jahre alt, als Sechsjährige angemeldet – „jünger kann man sie nicht in der Datenbank erfassen“, scherzte Cherdron. Wohingegen der älteste Teilnehmer, Erich Richter, mit 87 Jahren längst zum festen Stamm gehört. Den absoluten Rekord hält beim TVM jedoch Stefan Küller, der das Sportabzeichen bereits 40-mal in Gold erreicht hat. „Der Zuwachs ist erfreulicherweise bei Einsteigern zu finden“, hob Gerhard Cherdron hervor. In der jüngsten Altersklasse zwischen sechs und neun Jahren waren diesmal 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich, bei den Jugendlichen zwischen zehn und 17 Jahren waren es 24.

Die Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, Dr. Dorothee Schlegel, würdigte den erbrachten Einsatz. Der Sport setze „Impulse zur Veränderung“, und darüber hinaus werde „die Qualität des Zusammenlebens verbessert“. Im Ehrenamt hinter solchen „niedrigschwelligen Angeboten“ wie dem Sportabzeichen liege auch eine Chance zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Anschließend an Dorothee Schlegels Ansprache wurden die Urkunden und Abzeichen nach namentlichem Aufruf übergeben. Stolze Gesichter gab es hier nicht zuletzt bei den Kindern.

Dankesworte sprach im Anschluss Uli Bergmann für den Vorstand des TVM, aus dem vier der sieben Mitglieder 2017 ebenfalls das Sportabzeichen abgelegt haben. Bergmann hob das Engagement der Leistungsabnehmer und Funktionäre im Hintergrund hervor.

Frank Heuß, RNZ Mosbach

Sportabzeichen

Friedrich Heuß Schule Haßmersheim machte den Fitnesstest

Das Deutsche Sportabzeichen ist für Schülerinnen und Schüler, die Spaß an der Bewegung haben und die Herausforderung lieben, genau das Richtige. Sie wollen wissen was in ihnen steckt.

Hierzu bietet das Sportabzeichen verschiedene vorgegebene Übungen aus den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren und Turnen. Dabei werden die motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination geprüft und bewertet. Der Nachweis, dass man schwimmen kann, ist Pflicht.

Die Sportlehrkräfte an der Friedrich Heuß Gemeinschaftsschule in Haßmersheim sind in diesem Bereich besonders aktiv. „Das Sportabzeichen ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Sportunterricht. Es deckt eine große Vielfalt an Bewegung ab und wir sind stolz auf 127 Ehrungen“, resümierte Konrektorin Veronika Höning zufrieden.

Wolfgang Schumacher brachte im Auftrag des Badischen Sportbundes die Urkunden und Anstecknadeln in Gold, Silber und Bronze sehr zur Freude des Sportkollegiums an die Schule. Er bedankte sich bei den Lehrkräften für ihr großes Engagement in diesem Bereich.

Ein herzlicher Dank ging an Sportlehrkraft Frieder Schiefer, der sich seit vielen Jahren federführend für die „Aktion Sportabzeichen“ verantwortlich zeigt. Jetzt bleibt nur noch anzumerken: Auf ein Neus in 2018!

VH

TAUBERBISCHOFSHEIM

Generationentreff der besonderen Art

Es war einstimmig ein schönes und interessantes Zusammentreffen der besonderen Art: Die Zusammenkunft von Hela Julier, Josef Kluger, Jürgen Kluger sowie Matthias Götzelmann und Michael Geidl, Vertreter des Sportkreises Tauberbischofsheim und der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis. Anlass war der 98. Geburtstag von Josef Kluger, dem Urgestein und Sportrecken aus Lauda-Königshofen, welcher sich nichts sehnlicher wünschte, als zu seinem Geburtstag sich mit seiner jahrzehntelangen Wegbegleiterin Hela Julier zu treffen. Unkompliziert und spontan wie die Sportjugend und der Sportkreis Tauberbischofsheim eben sind, haben sie kurzerhand den Gedanken aufgegriffen und daraus ein Sportevent der speziellen Art gemacht. Hela Julier, die „Grande Dame" des Turnens in Tauberbischofsheim begeisterte junge Menschen für das Turnen und setzte sich fünf Jahrzehnte lang für das Wohl der Turnabteilung beim TSV ein. 50 Jahre lang lenkte sie auf diesem Posten die Geschicke und die Geschichte der Abteilung. Zahlreiche Auszeichnungen für ihr unermüdliches Engagement waren die Folge, darunter 1977 die Goldene Verdienstplakette des Badischen Turner-Bundes, 1983 die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg und 1995 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik.
Sport – das ist überhaupt der Begriff, mit dem man den „Sepp", alias Josef Kluger aus der Sportstadt Lauda-Königshofen noch besonders in Verbindung bringt. Sport bildete über viele Jahre seine Freizeitbeschäftigung Nummer eins. Zunächst als aktiver Handballer und Leichtathlet, ehe er als Übungsleiter Turnen diese Sparte des ETSV Lauda mit in ungeahnte Höhen führte. Auch im Main-Neckar-Turngau stand Josef Kluger lange als Oberturnwart an vorderster Funktionärsfront, gewürdigt durch zahlreiche Auszeichnungen der verschiedensten Verbände, so unter anderem mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Turner-Bundes. Für lange Zeit amtierte er als geschäftsführender Schulleiter der Stadt Lauda-Königshofen, während er beim Staatlichen Schulamt als Fachberater für Sport fungierte.
Zu einem generationsübergreifenden Treffen wurde die Zusammenkunft dann, als auch Jürgen Kluger, Sohn des Jubilars, dazu kam. Dieser war viele Jahre ein erfolgreicher Mehrkämpfer und Hürdenläufer des ETSV Lauda. Gemeinsam bringen die drei über 250 Lebensjahre zusammen und blickten auf die vergangen Tage zurück. Hierbei stellten alle Beteiligten fest, dass die positive Entwicklung der Turnabteilungen durch sie maßgeblich geprägt wurde. Darüber hinaus diskutierte man die Bedingungen im Sport und den Vereinen früher und heute. Vor allem gingen alle Beteiligten auf die Werte im Sport ein. Was stand früher dahinter, wo liegen heute die Intentionen im Sport, vor allem auch im Jugendbereich. Insbesondere waren auch die Erzählungen faszinierend, wie die jungen Sportler früher zu den Wettkämpfen kamen. Hela Julier berichtete vom „Alleskönner" Georg Kluger. Beim Besuch eines Turnfestes fehlte die Musik bei den „TGW" (Turnerjugend-Gruppen-Meisterschaften und -Wettkämpfe). In unsere heutigen digitalen und medialen Welt nicht vorstellbar! Daraufhin nahm Josef kurzerhand seine Geige in die Hand und ließ die Wettkämpfe beginnen umrahmt von seinen musikalischen Darbietungen. Auch wurde über die Problematik des demografischen Wandels und der Ganztagesschule und der damit verbundenen Probleme für die Vereine gesprochen. Aber auch die Herausforderung der Vereine und Verbände bezüglich der

Trafen sich zum 98. Geburtstag von Josef Kluger (v.l.): Sportkreisjugendreferent Michael Geidl, Hela Julier, Josef Kluger, Jürgen Kluger und Sportkreisvorsitzender Matthias Götzelmann.

Integration der älteren Menschen in die Vereine und den Vereinssport wurde erörtert. Vor allem stellten die „Alten" unmissverständlich dar, dass der Sport früher einen ganz anderen Stellenwert hatte. So seien Freundin oder anderweitige Termine immer für den Sport nach hinten geschoben worden. Die heutige Generation verbringt lieber ihre Freizeit mit Freundin oder Freund, dem Chillen mit Freunden oder beschäftigt sich lieber mit Handy, Computer, Feiern oder mit angenehmen Dingen des Lebens. Wie alle Beteiligten feststellten, ging nach etlichen Anekdoten und Erzählungen das Treffen bei Kaffee und Kuchen viel zu schnell zu Ende.

Ehrung

„Mr. Judo" ist seit 50 Jahren im Einsatz

Die Judo-Abteilung des TSV Tauberbischofsheim ist innerhalb des Hauptvereins und vor allem im Main-Tauber-Kreis eine aktive und erfolgreiche Sparte. Diesen positiven Eindruck vermittelte Abteilungsleiter Joachim Fels in seinem Rechenschaftsbericht für das Berichtsjahr 2017 bei der Mitgliederversammlung.
Das zurückliegende Vereinsjahr 2017 hatte es wieder in sich. So erhielt die Judoabteilung erstmals den Sonderpreis beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb 2016 des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sowie des Deutschen Olympischen Sportbundes in Höhe von 1.000 Euro. Als weitere Aktionen sind das Kinderferienprogramm und das Gewaltschutztraining im Sommer sowie den Familien-Sporttag zu nennen. Aber auch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Sportjugend steht im Vordergrund. Unzählige Kooperationsmaßnahmen und Modellprojekte konnten gemeinsam initiiert und entwickelt werden. Großen Wert legt der TSV TBB auch auf die ständige Weiterbildung der Jugendlichen unter anderem durch die regelmäßige Beteiligung an der Sport-Assistentenausbildung, was zur Qualitätssicherung im Verein beiträgt.
Für Bürgermeister Wolfgang Vockel, Sportkreisvorsitzender Matthias Götzelmann und Abteilungsleiter Joachim Fels bildete die Mitgliederversammlung den gebührenden Rahmen, insgesamt 13 langjährige aktive Mitglieder mit einer Urkunde auszuzeichnen. Eine besondere Ehrung erfuhr Abteilungsleiter Joachim Fels selbst. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende Torsten Zettelmeier dessen immensen Verdienste für seine 50-jährige Aktivität gewürdigt hatte, ehrte er ihn mit der Ehrenurkunde und einem Präsent. Unter anderem ist er seit 1979 Fachverbandsvertreter für Judo im Sportkreis und in der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim. 2016 erwarb er die Ausbildung und Qualifizierung zum Gewaltschutztrainer in Kooperation mit der Polizeidirektion Heilbronn. Hierdurch entstanden viele Berührungspunkte und gemeinsame Präventivprojekte mit der

Nach der Auszeichnung von Joachim Fels (1. Reihe, 2.v.l.).

Sportjugend. Matthias Götzelmann würdigte in seinem Grußwort persönlich sowie im Namen des Sportkreises und der Sportjugend Tauberbischofsheim das vielfältige ehrenamtliche Engagement von Abteilungsleiter Joachim Fels für den Judo-Sport sowie zum Wohl der Kinder und Jugendlichen hier im Main-Tauber-Kreis.
Grüße und Glückwünsche an Joachim Fels verbunden mit dem Dank für seine geleistete Arbeit richteten auch die Vorsitzenden des Judoverbandes Frank Unsold und Wolfgang Drissler sowie Sportkreisjugendreferent Michael Geidl.

§ 72a bei vielen Vereinen ein hochaktuelles Thema

Großes Interesse und guter Besuch im Sportheim der DJK Unterbalbach.

Seit über 10 Jahren hat sich der Gesetzgeber die Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen auf die Fahnen geschrieben und 2012 auch die ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätigen einbezogen. Das Bundeskinderschutzgesetz sieht vor, dass das Jugendamt durch Vereinbarungen mit den Trägern der Jugendarbeit sicherstellen soll, dass in den Sportvereinen und Verbänden keine Person, die wegen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen oder ähnlich gravierender Delikte rechtskräftig verurteilt wurde, Kinder und Jugendliche beaufsichtigt, betreut, erzieht oder ausbildet oder einen vergleichbaren Kontakt hat. Dieses Gesetz sieht daher die Vorlage eines sogenannten erweitertem Führungszeugnis der betroffenen Personen vor.
Da zu dieser Thematik viele Fragen offen sind, hat die Sportjugend in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt im Main-Tauber-Kreis am 14. März im Sportheim der DJK Unterbalbach einen Informationsabend veranstaltet. Erfreulicherweise war die Veranstaltung sehr gut besucht und es kamen Vereinsvertreter aus dem gesamten Main-Tauber-Kreis.
Sämtliche Anwesende, die zur Thematik oder zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben Informationsbedarf hatten, wurden von Kreisjugendreferent Dr. Michael Lippert vom Jugendamt des Main-Tauber-Kreises über die gesetzlichen Grundlagen bestens informiert und beraten. Ebenso gab er praktische Hinweise zur konkreten Umsetzung im Verein. Darüber hinaus stellten einige Anwesende Vereinsvertreter bereits entwickelte Präventionskonzepte in ihren Vereinen vor.

Suchtprävention

Doping – auch im Freizeitsport ein Thema?!

Im Rahmen des Suchtpräventionstages am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Wertheim referierten die Verantwortlichen der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis und des Olympiastützpunktes Tauberbischofsheim zu diesem hochbrisanten Thema. Sportwissenschaftler Uli Eifler und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl gingen hierbei auf die Gefahren, Spätfolgen und die einfache Beschaffungsmöglichkeit der verbotenen Substanzen durch das Internet ein. Ziel war es dabei, die Schülerinnen und Schüler für die unterschiedlichen Bereiche von Doping zu sensibilisieren. Die Intention dieser Veranstaltung war allerdings anders gelagert. Im Spitzensport ist die Einnahme von verbotenen Dopingmitteln weit verbreitet, aber wie sieht es im Freizeit- und Jugendsport aus? Auch Freizeitsportler haben Ehrgeiz und Ambitionen und wollen gute Ergebnisse erzielen. Aber manchmal tut's weh. Ist denn eine Schmerztablette schon Doping? Oder gehören spezielle Nahrungsergänzungsmittel zu verbotenen Substanzen?
Mit diesen provokanten Fragen und zwei Filmsequenzen der NADA (Nationale Anti Doping Agentur) über die oben genannte Thematik stiegen die Referenten in den Vortrag ein und sammelten Meinungsbilder über die eigenen Erfahrungen der Schüler aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Dabei waren die Schülerinnen und Schüler selbst gefragt und mussten in einer Brainstorming-Runde ihre Ergebnisse schriftlich festhalten um sie dann vor allen zu präsentieren.
Aber was sind die verschiedenen Gründe dafür, dass immer mehr Jugendliche und vor allem Freizeitsportler zu diesen Mitteln greifen? Zum einen wollen sie ihr Prestige gegenüber Freunden und Klassenkameraden steigern, zum anderen liegt es auch an dem wachsenden Druck der Eltern, die eine enorme Erwartungshaltung an ihr Kind haben. Außerdem sind, wie oben bereits beschrieben, die Medikamente ohne Probleme im Internet zu bekommen. Auch in jedem Haushalt sind Substanzen wie Schmerz- und Wachmittel zu finden. Beispielsweise werden Ritalin oder Iboprofen genutzt, um die sportliche Leistung vor allem im Ausdauer-, Kraft- und Schnelligkeitssport zu verbessern, ohne dabei über die Nebenwirkungen Bescheid zu wissen.

Veranstaltung

Sportjugend und ETSV Lauda bei 24. Gedächtnislauf in Würzburg

Zur Erinnerung an die Zerstörung Würzburgs am 16. März 1945 wurde Mitte März der 24. Gedächtnislauf unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Adolf Bauer ausgetragen. Zwar hat die Veranstaltung einen eher einen traurigen Hintergrund, da der Flächenbombardierung Würzburgs im 2. Weltkrieg gedacht werden soll, aber man kann ja auch beim Ausüben des Sports in sich gehen und ein wenig über diese schrecklichen Tage nachdenken. Im gleichen Atemzug wurden den Sportlern auch die aktuell schrecklichen Vorkommnisse in Syrien noch einmal bewusst.
Die Sportjugend und der ETSV Lauda, Abteilung Langlauf machten sich auf, um bei diesem denkwürdigen Laufevent wiederum dabei zu sein. Es besteht die Möglichkeit bei diesem Sportevent die Strecken von 10 km nach Margetshöchheim, von 21 km nach Himmelstadt, von 28 km nach Karlstadt und von 44 km nach Gemünden zu wählen. Alle neun Sportler aus dem Main-Tauber-Kreis kamen zufrieden mit ihrer Leistung im Ziel in Karlstadt an, obwohl allen auf der Strecke doch einiges abverlangt wurde. Es war nämlich über Nacht eisig kalt geworden und jeder hatte mit dem starken Wind zu kämpfen. Auch diente dieser Lauf als optimale Vorbereitung für den anstehenden Marathon am 29. April in Düsseldorf.
Alle „Friedensläufer" wurden von den Anwohnern entlang der Strecke in allen Orten mit viel Applaus bedacht und bestens mit Getränken und Verpflegung versorgt. Besonders zu erwähnen ist, dass kein Startgeld verlangt wurde. Jedem Teilnehmer ist selbst überlassen wieviel er spendet. Auch die Läufer des ETSV Lauda und der Sportjugend waren diesbezüglich sehr großzügig.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im April und Mai 2018

14.04. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

14.04. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Aikino-kata 1. Form

15.04. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

21. – 22.04. Bundeslehrgang in Bietigheim-Bissingen, Lehrer: Hubert Luhmann, 7. Dan, Sa. 15.00 – So. 12.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Tekubi-osae, Aiki-otoshi, Schwerttechniken

23. – 27.04. Übungsleiterlehrgang in Ostfildern, Lehrer: Gem. Weisung BLA, Trainer C Lizenz Fachlehrgang 1

05.05. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 10.30 – 12.30, 14.30 – 16.30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule

12.05. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

12.05. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 7. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Jo – Waza

13.05. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 7. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

19. – 21.05. Internationaler Lehrgang in Heidenheim, Lehrer: Miranda Saarentaus, Sa. 15.00 – Mo. 12.00, Teilnahme ab 2. Kyu, Internationaler Pfingstlehrgang

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

D2-Kaderlehrgang in der Sportschule Schöneck

Vom 9. bis 11. März fand in der Sportschule Schöneck bei Karlsruhe der D2-Kaderlehrgang unter der Leitung von Friedhelm Erben und Florian Maier statt. Der Fokus lag auf dem Bausteinsystem des DBV für die Altersklasse U15. Folgende Elemente wurden trainiert und anschließend direkt in die Praxis umgesetzt: Split-Step und Eingleiten in die Zentralposition als zentrales Element der Bewegungsebene, Chinasprünge in die Vorhand- und Rückhandseite, Unterschnittabwehr longline und cross unter der Prämisse netznah und netzfern, sinnvolle Aufschlagannahmen im Doppel sowie der YongBo Drop und seine Einsatzmöglichkeiten. Verschiedene Smash-Varianten bildeten den

Abschluss der Samstagseinheiten und so hatte jeder die Möglichkeit, sich vollständig auszupowern. Am Sonntag wurde noch der Abfangsprung und der Abfangschritt geübt bei denen es darum geht auch unter Druck entsprechende Lösungen zu finden. Insgesamt verlief der Lehrgang sehr harmonisch und alle Spieler waren mit Feuereifer dabei.

Herzlichen Glückwunsch an Miranda Wilson

Miranda Wilson (SG Schorndorf) ist Spielerin des Jahres 2018 in der Altersklasse U19. Hier eine kleine Auswahl der größten Erfolge im Jahre 2017:

- Gewinnerin bei Jugendturnieren in Schweden, Rumänien und Irland im Dameneinzel (2x) und im Mixed (1x)
- Deutsche Vizemeisterin im Damendoppel U19 und im Mädcheneinzel U17

Miranda hat eine gewisse Vorbildfunktion und ist das Aushängeschild unseres Bundeslandes BW. Ihre Leistungsbereitschaft, Motivation und mentale Stärke suchen ihresgleichen. Sie ist ein großes Vorbild für viele Jungendspieler.

Monika Kniepert

Interessenvereinigung Badischer Bowlingvereine

Bowling

Geschäftsstelle: Dieter Jerrentrup
Eichendorffstr. 58, 68167 Mannheim
Tel. 0171 4481015
dieter.jerrentrup@gmx.net

Royal Viernheim sicher behauptet – ABC und Team 89 steigen ab

Licht und Schatten gab es am letzten Spieltag der Bundesliga Saison 2017/18 für die Mannschaften aus der Metropolregion, wobei allein die Damenvertretung des Rhein-Neckar-Raums am Ende den Ansprüchen der Bowlingeliteklassen gerecht wurde.

In Berlin Neu-Kölln konnte Royal Viernheim (USC) mit einer soliden Vorstellung beeindrucken. Immerhin fünf der neun Partien gingen auf das Punktekonto der Südhessinnen, die sich als viertbestes Team des Saisonfinales am Ende über einen stabilen sechsten Rang im Mittelfeld der ersten Bundesliga freuen durften. Auch was die geworfenen Pin Zahlen betrifft konnte sich der Auftritt der USC Damen sehen lassen, allen voran Viernheims Beste Martina Kolbenschlag mit einem Spielschnitt von 200 Pins. Deutscher Meister wurden die Damen von Radschläger Düsseldorf.

Für den ABC Mannheim (TSV 1846) war Berlin dagegen Endstation im bundesdeutschen Bowlingoberhaus. Die Mannheimer hatten das Ticket für die zweite Liga bereits vor dem letzten Spieltag gelöst und bemühten sich zum Abschluss um Schadensbegrenzung. Das Minimalziel die rote Laterne an Tabellennachbar Lokomotive Stockum abzugeben gelang im direkten Vergleich mit den allerletzten Würfen des Spieletags knapp. „Die zur Saisonhalbzeit eingeleitete Umstrukturierung hat sich positiv ausgewirkt, an Erstligatauglichkeit müssen wir aber noch hart arbeiten“ sieht Abteilungsleiter Dieter Jerrentrup einem anspruchsvollen Zweitliga Jahr entgegen. Beim ABC überzeugte Routinier Oliver Blase mit 216 Pins im Schnitt. Deutscher Meister bei den Herren wurde der BC 99 Ingelheim.

Ratlosigkeit in der zweiten Bundesliga Süd bei den Herren des BC Team 89 Viernheim (USC) nach einem durchaus sehenswerten Auftritt in Frankfurt Eschersheim. Mit fünf Siegen und der vierbesten Pin Ausbeute des Spieltags brachten die 89er so ziemlich die beste Saisonleistung auf die Bahn und dennoch, am Ende fehlten dem Aufsteiger durch die unglückliche Ergebniskonstellation der anderen Begegnungen vier Punkte zum Klassenerhalt, Punkte, die man im Saisonverlauf nicht hätte liegen lassen dürfen. Auch starke 219 Pins Durchschnitt konnten Viernheims treffsichersten Scorer Stefan Lurk über den „absolut ärgerlichen Abstieg“ zurück in die Baden Liga nicht hinweg trösten.

ra

Badischer Fußballverband

Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt

Uwe Ziegenhagen, Yildirim Nülüfer, Minru Bonomo, Doris Rutsatz, Blazenka Keller, Helmut Sickmüller und Rasma Sobo.

Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bfv und der Sportschule Schöneck hatten 2017 Betriebsjubiläen und wurden zwischenzeitlich geehrt. Bei der Ehrung im Rahmen der Weihnachtsfeier nannte bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller die Verbundenheit und den Einsatz „beeindruckend“

Damir Dugandzic

Alen Hodzic

Andrea Merx

und bedankte sich ganz herzlich für die Treue. Jahrzehntelang bei einem Arbeitgeber zu arbeiten, sein nichts Selbstverständliches mehr. „Daher macht es uns besonders stolz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Sie zu haben."
Geehrt wurden:

- Damir Dugandzic, 10 Jahre, DFB-Stützpunktkoordinator
- Minru Bonomo, 20 Jahre, Zimmerbereich
- Yildirim Nülüfer, 25 Jahre, Küche
- Alen Hodzic, 25 Jahre, Hausmeister
- Rasma Sobo, 30 Jahre, Zimmerbereich
- Blazenka Keller, 30 Jahre, Zimmerbereich
- Andrea Merx, 40 Jahre, Sportschulverwaltung
- Doris Rutsatz, 40 Jahre, Buchhaltung

Herwig Werschak wird 70!

bfv-Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Fußballkreises Sinsheim, Herwig Werschak, feiert am 14. April seinen 70. Geburtstag. Der Badische Fußballverband gratuliert herzlich!
Nach dem Ende seiner über 20-jährigen aktiven Laufbahn als Spieler beim SV Sinsheim startete Werschak ins Ehrenamt. Beim TSV Eichtersheim war er Schriftführer, Beisitzer für die Mitgliederverwaltung und 2. Vorsitzender, seit 2010 ist er Kassier. 1984 begann parallel Werschaks Engagement beim Fußballkreis Sinsheim als Pokalspielleiter und Schriftführer.
Zwei Jahre war er dann zweiter Vorsitzender, bevor er 1994 den Vorsitz des Kreises übernahm und ihn bis heute innehat. Seit 2006 ist er zudem Ehrenamtsbeauftragter. Auch im Sportkreis Sinsheim ist er stellvertretender Kreisvorsitzender und Vertreter der Fachverbände.
„Herwig ist das Urgestein unter unseren Kreisvorsitzenden. Von Anfang an bis heute hat er sich für die Fußballkreise und natürlich vor allem für den Kreis Sinsheim eingesetzt. Auch auf den Fußballplätzen ist er ein gern gesehener Gast", sagt bfv-Präsident Ronny Zimmermann über den Jubilar. „Durch seine bis heute andauernde Tätigkeit im Verein hat er immer das Ohr am Puls der Amateurfußballzeit. Wir wünschen ihm zum Geburtstag alles Gute."
Für sein jahrzehntelanges Engagement ehrte ihn der Badische Fußballverband mit den Verbandsehrennadeln in Bronze, Silber und Gold. 2010 erhielt Werschak die Landesehrennadel Baden-Württemberg, 2013 verlieh ihm der Deutsche Fußball-Bund die DFB-Verdienstnadel.

Jubilare im Ehrenamt des bfv

01.04.63 Peter Feucht (Schwetzingen), Stützpunkttrainer
11.04.98 Mika Forster (Oberderdingen), Beisitzer Schiedsrichervereinigung Bruchsal
14.04.48 Herwig Werschak (Angelbachtal), Kreisvorsitzender Sinsheim
17.04.78 Daniel Drißler (Mannheim), Stützpunkttrainer
21.04.68 Heiko Rastätter (Karlsruhe), Sportrichter
30.04.98 Julia Dietz (Oberderdingen), Trainerin Mädchenstützpunkt Mittelbaden

Fußballtermine im April in der Sportschule Schöneck

03. – 06. Trainingslager TuS Mingolsheim
E-Junioren
TSV Dühren Junioren
Profillehrgang Jugend
Aufbaulehrgang Trainer B
06. – 08. U14 Juniorinnen SFV-Turnier
09.04. Sitzung bfv-Präsidium
10.04. Lehrgang U14-Junioren
12.04. Eignungstest Trainer B
13. – 15. Basiswissen-Lehrgang
20. – 22. Profillehrgang Jugend
Trainingslager FV Linkenheim
C-Junioren
25. – 27. Prüfungslehrgang Trainer B
26. – 29. Profillehrgang Torwart
27. – 29. Fortbildung bfv-Schiedsrichter
Trainingslager SG Oftersheim Junioren

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen „Kraft und Fitness" 2018

Der Baden-Württembergische Gewichtheber Verband bietet in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund, verschiedene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt „Kraft und Fitness" an. Themenschwerpunkte sind u.a.: Trainingslehre in Theorie und Praxis im Kraft-Fitnessbereich, Anatomie, Physiologie, Training an Synchrontrainingsgeräten und freien Gewichten, Krafttraining im Kindes- und Jugendalter bzw. Seniorenalter. Weitere Inhalte sind: Übungen zur Sinneswahrnehmung, Körpererfahrung, Tiefenmuskulatur, Aerobic, Kinesiologie, Tai Chi, div. Kurs- und Stundenmodelle, Entspannungstechniken u.v.m.

Kraft und Fitnessseminare
(auch zur Lizenzverlängerung)
Termine:
09. – 11.03. Grundseminar, Schöneck, Modul I
20. – 22.04. Aufbauseminar, Steinbach, Modul II
14. – 16.09. Weiterbildungsseminar, Schöneck, Modul III
Kosten je Seminar: 185,– Euro

ÜL-Ausbildung Lizenz C Kraft und Fitness
Zielgruppe: Einsteiger und Fortgeschrittene
Termine:
23. – 27.04. Grundlehrgang
11. – 15.06. Aufbaulehrgang
13. – 17.08. Abschlusslehrgang
Ausbildungsort: Sportschule Schöneck
Kosten: 650,– Euro zuzüglich Lizenzkosten

Trainer-Ausbildung Lizenz B Kraft und Fitness
(DOSB, 80 UE, Voraussetzung C-Lizenz/Tätigkeit im Verein)
Zielgruppe: Fortgeschrittene
Termine:
14. – 18.05. Aufbaulehrgang
27. – 29.06. Abschlusslehrgang
Ausbildungsort: Sportschule Steinbach
Kosten: 590,– Euro für Teilnehmer aus baden-württembergischen Vereinen + ca. 190,– Euro für Teilnehmer aus anderen Landesfachverbänden.

Bitte beachten: Es können noch Gebühren (25,– Euro) für die Ausstellung/Verlängerung von Trainerlizenzen anfallen.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Rahmenprogramm für Erwachsene beim FREIBURG-MARATHON

Der Mein FREIBURG MARATHON am 8. April 2018 rückt immer näher und beim vielfältigen Bewegungsangebot im Rahmenprogramm kommen auch die Erwachsenen nicht zu kurz.

Mein FREIBURG MARATHON

Europäisches Fitness-Abzeichen
Erwachsene erhalten am 7. und 8. April beim Europäischen Fitness-Abzeichen individuelles Feedback über ihren persönlichen Fitnessstatus im Hinblick auf die motorischen Fähigkeiten Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination. Nach der rund einstündigen Testung erläutern die Experten anschließend die Ergebnisse und beraten wie jeder Einzelne seine Fitness durch Training verbessern kann und Motivation für einen aktiven Lebensstil bekommt. Eine verbindliche Anmeldung über den Doodle-Link vorab ist erforderlich. Vor Ort können nur kurzfristig Termine vergeben werden,

falls noch Termine frei sind. Die Teilnahme ist kostenfrei! Doodle-Link: https://doodle.com/poll/ridthvkuqk6xhtwx. Außerdem stehen Nordic Walking Stöcke zum Ausprobieren bereit.

Ausbildung zum Sportabzeichen-Prüfer
Am Samstag, den 7. April können Sie die Ausbildung zum Deutschen Sportabzeichen-Prüfer in acht Unterrichtseinheiten absolvieren. Die Ausbildung bereitet Sie auf Ihre Aufgaben als Sportabzeichen-Prüfer vor, welche während der Durchführung neben dem Erfassen und Bewerten der sportlichen Leistung auch den Sicherheitsaspekt sowie die Bearbeitung der einzelnen Schritte der Verleihungskette beinhalten. Hinsichtlich der Organisation der Sportabzeichen-Prüfungen geht es im Wesentlichen um die Organisation der Sportstätten, Materialien, Helfer etc. sowie den stetigen Kontakt zum Landessportbund und die Weiterleitung der Prüfungsergebnisse. Ziel der Ausbildung ist die Entwicklung von Kompetenzen der Teilnehmer/innen bezogen auf die Organisation und Durchführung der Sportabzeichen-Prüfungen. Die Teilnahmegebühr beträgt 40,– Euro und enthält eine Portion Maultaschen in der Mittagspause. Die Ausschreibung finden Sie unter www.blv-online.de → Bildung → Fortbildung

Dezentrale Trainer-Fortbildung in Mosbach

Am 10. März richtete der LAZ Mosbach/Elztal eine dezentrale BLV-Fortbildung zum Thema „Weit- und Horizontalsprung im leistungsorientierten Nachwuchstraining“ aus. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von der interessanten und lehrreichen Veranstaltung, die Weltklassetrainer Udo Metzler auf sehr kurzweilige Art in Theorie und Praxis durchführte, begeistert. Das aufgefrischte und neue Wissen gilt es nun von den teilnehmenden Coaches in ihren Vereinen auf ihre jeweiligen Athleten individuell anzupassen und die Saison 2018 weiter gut vorzubereiten. Hierzu wünschen wir Allen viel Erfolg und sagen „Danke Udo und LAZ Mosbach/Elztal“.

Christian Maichle

Hallen-Weltmeisterschaft in Birmingham

Malaika Mihambo (LG Kurpfalz)

Es ist der Höhepunkt der Hallen-Saison: Bei den Hallen-Weltmeisterschaften in Birmingham/Großbritannien kämpften die besten Athletinnen und Athleten der Welt vom 1. bis 4. März um Titel und Platzierungen. Mitgemischt haben auch sechs Athletinnen und Athleten aus Baden-Württemberg.
Beim Weitsprung der Frauen ging es denkbar knapp zu: Platz 1 bis 4 trennten lediglich 15cm. Malaika Mihambo von der LG Kurpfalz belegte mit 6,64m den fünften Rang.
Die Mannheimerin Nadine Gonska stellte im Vorlauf über 400m ihre starke Form in 52,77sec und neuer persönlicher Bestleistung unter Beweis. Im Halbfinale kam sie an diese Zeit leider nicht mehr heran und erzielte in 53,45sec den fünften Platz. 8,33sec im Vorlauf über 60m Hürden reichten für Ricarda Lobe (MTG Mannheim) nicht zur Qualifikation für das Halbfinale. Hanna Klein (SG Schorndorf 1846) konnte sich mit 4:12,11min über 1.500m ebenfalls nicht weiter qualifizieren. Yasmin Kwadwo überquerte in 7,68sec die Ziellinie über 60m und erzielte damit Rang sieben in ihrem Vorlauf. Richard Ringer (VfB LC Friedrichshafen) wurde bei seinem Lauf über 3.000m disqualifiziert.

Erfolgreicher Jugend-Länderkampf in Metz

Mit vier Siegerpokalen kehrten die badischen Athletinnen und Athleten vom neunten Länderhallenvergleich der Jahrgänge U18 und U16 am 4. März in Metz zurück. Beim ausrichtenden Landesverband Moselle gewannen ihre Mannschaftswertungen. Sie traten gegen Auswahlmannschaften aus der französischen Region Moselle, dem Saarland und der Pfalz an. Dabei konnten innerhalb der jeweiligen Altersklassen in der WJU16 drei Einzeltitel, in der MJU16 und der WJU18 vier Einzeltitel, sowie in der MJU18 sechs Einzeltitel errungen werden.
Marie Sophie Streichsbier gewann den Hochsprung in der WJU16 mit übersprungenen 1,63m. Ebenfalls als Erstplatzierte verließ Maya Rogée den Kugelstoßring. Sie stieß die Kugel auf 11,71m. Die 4x100m Staffel in der Besetzung Shirlene Borne, Selma Wedel, Lara Böhm und Hannah Altmann gewann in der Zeit von 51,04sec.
In der WJU18 schafften es Helen Fischer in 26,16 sek über die Hallenrunde und Luisa Mlinsk über 800m (2:28,39 min) als Erste über die Ziellinie. Vanessa Kobialka stieß die Kugel auf 13,22m und setze sich gegen Josefa Metzinger (12,84m) durch, die als Zweitplatzierte den Kugelstoßwettbewerb beendete.
In der MJU16 gelang es Timo Quarneti über 50m Hürden (7,63 sec), im Hochsprung mit seinem Teamkollegen Nik Keller mit derselben Höhe von 1,65m sowie in der 4x100m Staffel jeweils den 1. Platz zu sichern und somit dem Team wertvolle Punkte der Teamwertung bei zu steuern. Jonas Falk lief in derselben Altersklasse über 50m (6,47 sec) allen davon und sicherte sich zudem mit Leon Leverenz, Timo Quarneti und Till Rüdiger in 47,81 sec den Sieg im Staffelwettbewerb.
Felix Kunstein enteilte in der MJU18 seinen Gegnern und gewann die 60m in 7,01 sec. Ihm gleich tat es über 200m Maximilian Deutsch, der in 22,62 sec ins Ziel kam. Im Stabhochsprung ließ Louis Pröbstle keinen Zweifel an seinem Können und sprang mit übersprungen 3,90m knapp an seine Bestleistung heran und holte den Titelgewinn. Im Kugelstoßen ließ auch Niklas Huber keine Zweifel über seine Stoßleistungen aufkommen und stieß die Kugel auf 14,29m.
Robin Ganter wurde mit seiner Leistung über die 60m Hürden (8,29 sec) vom Veranstalter zum besten Athleten seiner Altersklasse (MJU18) ausgezeichnet. Mit einem Vorsprung von über vier Sekunden kam zum Abschluss der Veranstaltung auch noch die 4x200m Staffel (Felix Kunstein, Maximilian Deutsch, Robin Ganter und Mirko Benz) in 1:30,59 min als Erste ins Ziel. Das gesamte Betreuerteam und die Heimtrainer haben im Vorfeld und während der Veranstaltung wesentlich dazu beigetragen das die Athletinnen und Athleten vor Ort so gut abschneiden konnten. Dafür bedanken wir uns recht herzlich!

Foto: © Dr. C. Brune

Ferienfreizeit im Rahmen der EM 2018 in Berlin

Jetzt anmelden zur Ferienfreizeit mit Besuch der Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin.
Reisezeitraum:
Donnerstag, 9. August, bis
Montag, 13. August 2018
Athletinnen und Athleten aus Baden haben Vorrang, die Teilnehmerzahl ist auf 90 Jugendliche begrenzt. Also am besten, schnell anmelden!
Alle Informationen sowie das Anmeldeformular ist unter www.blv-online.de → Jugend → BEM2018 hinterlegt. Wir freuen uns auf fünf unvergessliche Tage mit euch!

Badischer Radsport-Verband
Radsport
Wirthstr. 7, 79110 Freiburg
Tel. 0761/8972520, Fax 0761/8972522
info@radsport-in-baden.de
www.radsport-in-baden.de

Gut aufgestellter Verband mit positiven Bilanzen

Mit steigenden Mitgliederzahlen, verstärkten Aktivitäten im Lehrwesen und einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit konnte der Badische Radsport-Verband (BRV) bei seiner Mitgliederversammlung am 3. März in Bühlertal eine überwiegend positive Bilanz der Arbeit des vergangenen Jahres ziehen. Dabei wurden die nach einer Klausurtagung des Präsidiums seit 2016 mit Priorität verfolgten Zwischenziele des Verbandes erreicht und wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung des BRV erarbeitet. Einen weiteren Schwerpunkt bildete zudem die Bildung einer Strukturkommission mit dem Ziel der Gründung einer rechtsfähigen Arbeitsgemeinschaft der beiden Radsportverbände in Baden-Württemberg. Aufgelockert wurde die Tagesordnung durch eine Präsentation der Disziplin Radsport-Trial und die Ehrung erfolgreicher Sportler und verdienter Mitglieder des BRV. Als Vertreter der Politik wohnten neben Ortsbürgermeister Hans-

Die zweifache Trial-Weltmeisterin Nina Reichenbach und der Deutsche Vizemeister Jonas Friedrich vom RMSV Ölbronn, die später für ihre Erfolge geehrt wurden, demonstrierten auf der Bühne ihr beeindruckendes Können.

Peter Braun auch der Rastatter Landrat Jürgen Bauer, sowie der Landtagsabgeordnete Dr. Albrecht Schütte als fahrradpolitischer Sprecher der CDU in Baden-Württemberg, der Versammlung im Haus des Gastes bei.
In seinem Grußwort bestätigte auch Gundolf Fleischer als Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg die Zunahme bei den Mitgliederzahlen und die hohe Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit in den Radsportvereinen des BRV. Als beeindruckend bezeichnete Fleischer die große Vielfalt der im BRV betriebenen radsportlichen Aktivitäten, die so in keinem anderen Landesverband des BDR vorzufinden sei. Ebenso beeindruckt sei er von den dabei erzielten sportlichen Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene. Die beabsichtigte Gründung einer ARGE Radsport Baden-Württemberg sei grundsätzlich zu begrüßen, müsse aber unter dem Grundsatz der Freiwilligkeit, des Mehrwertes und der Bezahlbarkeit stehen.
Der parlamentarische Teil der Mitgliederversammlung begann mit dem Bericht von Präsident Herbert Jacob, der ein überaus positives Fazit der Verbandsarbeit im vergangenen Jahr ziehen konnte. Jacob dankte den Präsidiumsmitgliedern für ihren Einsatz, ebenso wie allen Betreuern, Trainern und Funktionsträgern der Vereine und Bezirke. Nicht zuletzt habe man durch die Neubesetzung der Geschäftsstelle mit Marco Bockstatt eine wertvolle Unterstützung für das Ehrenamt gewonnen.
In Ergänzung zum Bericht des Präsidenten berichtete Jugendleiter Patrick Theijs über die Weiterentwicklungen im Lehrwesen und in der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Dabei präsentierte er erstmals den neuen Internetauftritt des BRV, der nach längeren Vorarbeiten pünktlich zur Mitgliederversammlung online gestellt werden konnte. Einen Überblick über die Zusammensetzung, Aufgabenstellung und bisherige Tätigkeit der gemeinsamen Strukturkommission des BRV und WRSV gab Hans-Ulrich Wiedmann, der dort zusammen mit Vizepräsidentin Finanzen Ingrid Auer und Vizepräsident Leistungssport Rolf Schönecker im Auftrag des Landessportverbandes auf badischer Seite die Voraussetzungen für die Bildung einer rechtsfähigen ARGE Radsport Baden-Württemberg prüfen soll. Nach drei Sitzungen in Steinbach, Furtwangen und Stuttgart sei man sich mit dem WRSV hinsichtlich einer zweckmäßigen Organisationsstruktur in Form einer gemeinnützigen GmbH zwar schon nahegekommen, jedoch bestehe hinsichtlich der Ausgestaltung und Finanzierung noch Klärungsbedarf.
Nachdem zu den vorgelegten Berichten der Referenten kein Diskussionsbedarf bestand, stellte Ingrid Auer den Kassenbericht des Verbandes für 2017 vor. Nachdem Kassenprüfer Werner Heidirei bestätigte ihr und der Geschäftsstelle eine einwandfreie und vorbildliche Kassenführung bestätigt hatte, folgten die Mitglieder sodann der beantragten Entlastung des Präsidiums mit einem einstimmigen Votum.
Bei den anstehenden Neuwahlen wurde Herbert Jacob (Mühlhausen-Ehingen) für weitere zwei Jahre ebenso im Amt bestätigt, wie der Vizepräsident für Marketing, Uwe Nedela (Freiburg). Zum Nachfolger für das seit dem Tod von Elvira Windels vakante Amt des Vizepräsidenten Breitensport bestimmten die Mitglieder Dieter Endress (Schwetzingen). Bei der Wahl der Referenten ergaben sich mit Ausnahme des Wettkampfausschusses keine Veränderungen, hier wählte die Versammlung den Offenburger Siegmund Großmann als Nachfolger für den vom Amt zurückgetretenen Tobias Boos.
Im Rahmen der Mitgliederversammlung konnte Präsident Herbert Jacob mehr als dreißig anwesende Sportlerinnen und Sportler für die im vergangenen Jahr erzielten Erfolge ehren, darunter die zweifache Trial-Weltmeisterin Nina Reichenbach und den Deutschen Vizemeister Jonas Friedrich (beide RMSV Ölbronn), die zuvor ihr beeindruckendes Können auf der Bühne demonstriert hatten. Für Deutsche Meistertitel im Kunst- und Einradfahren geehrt wurden auch die erfolgreichen Schülerinnen und Juniorinnen des KRS Varnhalt und RMSV Aach, sowie der Deutsche MTB-Juniorenmeister David List vom Team Lexware, der derzeit seinen Bundesfreiwilligendienst auf der Geschäftsstelle des BRV absolviert. Mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet wurden zum Abschluss Rolf Schönecker (Oberhausen) und Hans-Ulrich Wiedmann (Freiburg) für ihre langjährigen Tätigkeiten im Präsidium des BRV.

Für Deutsche Meistertitel im Kunst- und Einradfahren zeichneten Präsident Herbert Jacob (li.) und sein Stellvertreter Hans-Ulrich Wiedmann die erfolgreichen Schülerinnen und Juniorinnen des KRS Varnhalt und des RMSV Aach aus.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

LRVBW-Förderlehrgänge in Gaienhofen und Esslingen

Sensomotorisches Training auf dem Schwebebalken. *Foto: Tim Schreiber*

Am Wochenende vom 2. bis 4. März trafen sich in den Regionen Stuttgart-Ulm und Bodensee-Hochrhein 50 Jungen und Mädchen sowie neun Trainer für ein gemeinsames. Die Wetterbedingungen (Eis und Schnee) erschwerten zwar die Vorbereitungen für das Wochenende in Gaienhofen und Esslingen, taten einem tollen Wochenende mit einem umfangreichen Programm aber keinen Abbruch.
In Gaienhofen kamen die Teilnehmer aus Bad Waldsee, Friedrichshafen und Waldshut am Freitag um 18.30 Uhr zusammen. Regionaltrainerin und Lehrgangsleiterin Anna-Lena Jeck eröffnete den Lehrgang nach einer kurzen Vorstellungsrunde mit einer Theorieeinheit zum Thema Herz-Kreislauf-System. Im Zentrum standen hier Aspekte zur Funktionalität des Herz-Kreislaufsystems sowie die Ausprägung des Verständnisses von Zusammenhängen zwischen Training und körperlichen Effekten. Die Trainer besprachen im Rahmen einer Regionaltrainersitzung mit dem Ressortvorsitzenden Nachwuchssport Peter Wolfering und dem Landestrainer für Talentsichtung und Nachwuchsförderung Tim Schreiber Termine für die bevorstehende Saison und diskutierten Problemstellungen in den Vereinen sowie Lösungsmöglichkeiten.
Am Samstag führten Lisa Nolte und Christoph Sessler von der Ruderabteilung Gaienhofen Sensomotorisches Training durch. Hierbei konnten sich die Nachwuchsruderer u.a. auf Wippen, Schwebebalken oder Pezzibällen ausprobieren. Abgerundet wurde der Vormittag von einem Mattenfootballmatch. Nach dem Mittagessen leitete Christoph Sessler ein Crossfit-Programm an, bei dem die Nachwuchssportler alle Extremitäten ihres Körpers trainieren konnten. Abschließend fand der Ausdauerlauf des Landesruderverbandes über 5.000 Meter im Rahmen des Nachwuchswettbewerbs statt. Amatus Fischer vom Ruderverein Bad Waldsee konnte sich als Gesamtsieger über die Distanz durchsetzen.
Das Wochenende wurde trotz der widrigen Wetterbedingungen am Bodensee optimal genutzt, um sich einerseits unter den Vereinen kennenzulernen (Sportler und Trainer) und sich andererseits bei unterschiedlichsten Übungen an Land selbst auszuprobieren.

11. Ergocup Rhein-Neckar des Regattavereins Mannheim

Siegerehrung der erfolgreichen BB-Bank-Vereinsvierer, in der Mitte die Gewinner der RG Eberbach.
Foto: Karin Stephan

Über 300 Sportler aus 44 Vereinen fanden sich am 24. Februar bei strahlendem Wetter und klirrender Kälte im Gemeinschaftshaus Pfingstweide in Ludwigshafen zum 11. Ergocup Rhein-Neckar ein. Und in der Halle wurde es nicht nur wegen des Sonnenscheins warm. Spannende Wettkämpfe und gute Leistungen gab es für die zahlreichen Zuschauer zu bewundern.
Einen Doppelsieg gab es für den veranstaltenden Ludwigshafener RV bei den leichtgewichtigen A-Juniorinnen. Hannah Rieder gewann hier vor ihrer Vereinskameradin Carina Pollmer, die ihre Zeit aus Kettwig um fast 10 Sekunden unterbot. Ebenfalls in die Kurpfalz ging der Sieg bei den leichten A-Junioren. Hier gewann Bjarne Bickenbach vom Mannheimer RV Amicitia.
Nina Öhlckers aus Karlsruhe gewann die Klasse der Leichtgewichtsfrauen in sehr guten 7:18,3. Ihre Zeit hätte sogar für den Sieg in der schweren Klasse gelangt, in der Julia Hoffmann aus Speyer erfolgreich war. Bei den leichten Männern siegte Moritz Marchart aus Stuttgart, bei den schweren Männern Rupert Pretzler aus Karlsruhe.
Lautstark wurde es in der Hallen dann beim BB-Bank-Vereinsvierer, den die RG Eberbach in der Besetzung Lisa Vollmer, Federica Thomson, Leon Rupp und Philip Thein gewann und damit das Preisgeld von 300 Euro errang: Um Platz 2 gab es ein spannendes Duell, dass der Marburger Ruderverein mit nur einem Zehntel vor dem letztjährigen Sieger, dem RV Saarbrücken für sich entschied.
Sehr zufrieden zeigte sich Veranstalter Christian Knab mit dem Ablauf. „Durch das Faschingswochenende waren wir dieses Jahr doch sehr spät mit dem Termin. In drei Wochen steht schon die Langstrecke in Breisach an. Trotzdem sind wir sehr zufrieden mit der Anzahl der Teilnehmer und der Resonanz aus den Vereinen."

Landesruderverband meistert Saisonbeginn

Mit dem Langstreckentest am 18. März in Breisach auf dem gestauten Rhein hat der Landesruderverband den Saisonbeginn auf dem Wasser gemeistert. Witterungsbedingt wurde die Strecke zwar auf 3.000 Meter verkürzt, dennoch gab es vor allem bei den Juniorinnen und Junioren große Teilnehmerfelder. Erstmals fand die Veranstaltung unter der Leitung des neuen Landestrainers Ralf Kockel statt, mit großer Unterstützung durch den Breisacher Ruderverein. Der Test war eine Kaderüberprüfung in Form eines Kleinboot-Langstreckentests in Einern und Zweiern. Er diente auch als Leistungsüberprüfung der Regionalgruppe Süd des Deutschen Ruderverbandes.

Zum Monatsanfang des Aprils wurde das neue Verbandsmagazin „RUDERBLATT" verschickt. Großes Thema darin ist der Landesrudertag am 14. April in Tübingen. An diesem Tag sind die Delegierten der baden-württembergischen Rudervereine, Ruderabteilungen und Regattaverbände eingeladen zum Tübinger Ruderverein Fidelia zu kommen. Unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden Uwe Gerstenmaier wird der Vorsitzende Finanzen, Bernhard Strauch, referieren. Es gibt die Möglichkeit über die Aussprache über die vorab verschickten Berichte aller Ressorts. Ehrengast wird die Präsidentin des Landessportbundes Baden-Württemberg, Elvira Menzer-Haasis sein, außerdem hat sich ein Vorstandsmitglied des Deutschen Ruderverbands angekündigt.

Rhein und Rheinufer beim Langstreckentest am 18. März in Breisach. *Foto: Ralf Kockel*

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

DM Hauptgruppe S Latein: Balan / Moshenska holen Titel zurück

Die Halle 7 in der ÖVB-Arena in Bremen ähnelte einem Hexenkessel, als kurz vor Mitternacht das Ergebnis der Deutschen Meisterschaft S-Latein bekannt gegeben wurde. Mit allen gewonnenen

Marius-Andrei Balan und Khrystyna Moshenska holten sich souverän den deutschen Meistertitel zurück. *Foto: Bob van Ooik*

Tänzen setzten sich in Bremen Marius-Andrei Balan / Khrystyna Moshenska souverän durch und holten sich den DM-Titel wieder zurück.
64 Paare hatten den Weg nach Bremen gefunden und freuten sich über eine hervorragend organisierte Meisterschaft. Vor ausverkauften Rängen zeigten die Paare tolle Leistungen und wurden dafür mit tosendem Applaus, Plakaten und Sprechchören belohnt. Paare aus vier Landestanzsportverbänden erreichten das Semifinale; im Finale, das bis auf eine Ausnahme dem des Vorjahres entsprach, waren es noch drei.
Marius und Khrystyna waren vom ersten Schritt an dominant auf der Fläche. Sie zeigten sich extrem locker und ausgesprochen schnell und musikalisch. Der Wechsel zwischen weichen und akzentuierten Passagen gelang ihnen mühelos. Diese Leistungen zeigten bis ins Finale, in dem sie von den Fans begeistert gefeiert wurden. Am Ende gaben sie von 45 Bestnoten nur acht an die Konkurrenz ab.
Timur Imametdinov / Nina Bezzubova, die im letzten Jahr von Pforzheim nach Bremen gewechselt waren, tanzten ein Turnier voller Emotionen und hatten am Ende das Nachsehen. Sie mussten ihren Titel an die Konkurrenz abgeben und belegten Rang zwei.
Sehr erfreulich aus TBW und Pforzheimer Sicht war der Einzug zwei weiterer Paare in das Topfinale. Razvan Dumitrescu / Jacqueline Joos, die im letzten erstmalig im Finale vertreten waren, schafften erneut den Sprung in die Schlussrunde und verbesserten sich um einen Platz auf Rang fünf. Neu im Finale waren Arthur Ankerstein / Georgiana Barbu, die auf Rang sechs kamen.
Ein weiteres baden-württembergisches Paar zog in das Semifinale ein. Jan Janzen / Vitalina Bunina vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim zeigten eine gute Leistung und beendeten das Turnier auf Platz elf.

Finale Deutsche Meisterschaft Latein:

1. Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (5)
2. Timur Imametdinov/Nina Bezzubova, GGC Bremen (10)
3. Artur Balandin/Anna Salita, T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum (15)
4. Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev, GGC Bremen (20)
5. Razvan Dumitrescu/Jacqueline Joos, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (25)
6. Arthur Ankerstein/Georgiana Barbu, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (30)

Gaby Michel-Schuck / Petra Dres

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Führungsriege des BWTV erweitert

Beim BWTV Verbandstag am Samstag, 24. Februar wurden Präsident Bernhard Thie und Vizepräsident Alfred Schmidt einstimmig für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Um den stetig wachsenden Aufgaben auch in Zukunft gerecht zu werden, wurde per Satzungsänderung das Präsidium auf bis zu vier Vizepräsidenten erweitert. Erfreulicherweise konnten alle drei zusätz-

lichen Vizepräsidenten-Posten auf Anhieb besetzt werden. Dazu wurden Julia Heckmann, Axel Leiss und Armin Reiner, der bisher schon als Nachwuchscup-Beauftragter tätig war, einstimmig von den anwesenden Delegierten aus 17 Mitgliedsvereinen gewählt.
Der Verbandstag verlief sehr ruhig und harmonisch, finanziell ist der Verband nach wie vor gut aufgestellt. Mit ALB-GOLD und Time2Finish konnten zwei neue Sponsoren gewonnen werden, die den Verlust der LBS nahezu kompensieren. Im sportlichen Bereich wurden u.a. durch eine Reform der Talentfördergruppen sowie durch Kooperationsgespräche mit den Schwimmverbänden die Weichen gestellt um die verlorene Spitzenposition in Deutschland mittelfristig wieder zurück zu erobern.

Neben dem Präsidium wurden auch die Kassenprüfer sowie das Verbandsgericht neu gewählt. Kassenprüfer für die nächsten beiden Jahre sind Roland Striegel und Hubert Klemm, Vorsitzender des Verbandsgerichts ist Sven Hardecker, die vier Beisitzer sind Uli Zierl, Maria Klemm, Franz Gerhofer und Bernd Walter.

System der Talentfördergruppen überarbeitet

Um die Nachwuchsarbeit in Baden-Württemberg weiterhin effektiv zu gestalten und zu entwickeln, hat sich der BWTV entschlossen, das System der Talentfördergruppen (TFG) zu überarbeiten und neu zu strukturieren. Nach wie vor hat grundsätzlich jeder Verein die Möglichkeit sich für eine Talentfördergruppe zu bewerben.
Neu ist eine Bewertungsmatrix, welche diejenigen Kriterien übersichtlich auflistet, die für eine Vergabe des Titels „Talentfördergruppe“ relevant sind. Kriterien sind u.a. die Anzahl und Qualifikation der Trainer, Art und Qualität der Trainingsstätten, Umsetzung des BWTV-Trainingskonzepts, Erfolge der Athleten und einige weitere. Wichtigster und zentraler Bestandteil jeder Talentfördergruppe ist ein vereinsübergreifendes Trainingsangebot.
Neu ist ebenfalls, dass der BWTV das Land in sechs Regionen aufgeteilt hat und in jeder Region eine TFG etablieren möchte. Sollte es in einer Region keinen geeigneten TFG-Bewerber geben, wird der BWTV über eigene Maßnahmen versuchen, talentierte Athleten vor Ort zu fördern.

Das neue Präsidium des BWTV (v.r.): Axel Leiss, Armin Reiner, Alfred Schmidt, Bernhard Thie, Julia Heckmann, Peter Mayerlen. Angelika Mertens ist die Schulsportbeauftragte und Dr. Jörg Bügner überbrachte als Leistungssportreferent der DTU die Grüße des Dachverbandes.

Landestrainer angetan von Kaderleistungen

Gut vorbereitet gehen die Kaderathleten des BWTV in die Saison. Dazu leisten die Trainingslager einen wichtigen Beitrag. Über Fasching fand für den D-Kader der erste Klimalehrgang im DTU-Trainingszentrum auf Mallorca statt, dort wurden unter Regie von Wolfram Bott Grundlagenkilometer mit dem Rennrad gesammelt, aber auch fleißig geschwommen und gelaufen. Der E-Kader mühte sich bei nicht gerade idealen Witterungsbedingungen in der Südbadischen Sportschule in Steinbach mit dem Mountainbike, wurde von Martin Lobstedt aber auch schwimmerisch geschult.
Die beiden Landestrainer waren sehr angetan von den Trainingsleistungen und hoffen, dass die Athleten diese bei den anstehenden Aufgaben wie den Leistungstests Ende März auch umsetzen können. Den letzten Schliff für die Saison holen sich die Kaderathleten dann bei den traditionellen Ostertrainingslagern, der D-Kader nochmals auf Mallorca, der E-Kader in Freiburg.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 17. April und 22. Mai 2018, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Rechtsschutz inklusive

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de